

nöwi

AKTUELL..... 3

Globalisierung für eigenes Unternehmen nutzen!

SERVICE 14

Angaben auf Geschäftspapieren (2)

BRANCHEN 22

Wie hole ich mir die Bank ins Boot?

BEZIRKE 35

Amstetten: Unterstützung für Hochwasseropfer

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 32

16. November 2007



Handelstag 2007:

Wie werden wir kaufen? Die Zukunftstrends im Handel

Foto: WKNÖ/Bearbeitung: Kneissl

ERFOLGREICH INSERIEREN in der



Media Contacta Zeitungsservice-
und Werbeges.m.b.H.

Tel. 01/523 18 31
Fax 01/523 29 01-3391
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Viele gute Gründe.
Standort St.Pölten.



www.ecopoint.info

ecopoint
wirtschaftsservice st.pölten

Living Office®

NÖ als innovativste Region Europas 2007 ausgezeichnet

Die Auszeichnung Niederösterreichs zur innovativsten Region Europas 2007 ist für Landeshauptmann Erwin Pröll eine „ganz große Anerkennung“ und Zeichen dafür, dass die Entwicklung des noch vor 20 Jahren am Eisernen Vorhang gelegenen Bundeslandes zur dynamischen Top-Region auf europäischer Ebene wahrgenommen werde. Es sei wichtig, auf diesem Erfolgskurs zu bleiben und die Anstrengungen fortzusetzen, sagte Pröll anlässlich der Preisverleihung durch EU-Kommissionspräsident Jose Manuel Barroso in Udine (Italien).



Foto CIR: NLK/Reimberger

Landeshauptmann-Stv. Wirtschaftslandesrat Ernest Gabmann, EU-Kommissionspräsident Jose Manuel Barroso, Landeshauptmann Erwin Pröll.

Der von der Versammlung der Regionen Europas (AER – Assembly of European Regions) verliehene Award ist der zweite europäische innerhalb von fünf Jahren, freute sich Wirtschaftslandesrat LH-Stv. Ernest Gabmann. 2002 erhielt NÖ den „European Award of Excellence“ der Europäischen Kommission für die vorbildliche Unterstützung von innovativen Gründungen. Diesmal wurde kein einzelnes Projekt ausgezeichnet, sondern der seit 1996 laufende Prozess in der Technologie- und Innovationsunterstützung mit

dem Ziel, den Wirtschaftsstandort nachhaltig zu sichern und aufzubauen.

Die Strategie wird von der Landesabteilung für Wirtschaft, Sport und Tourismus unter Leitung von Georg Bartmann getragen und von den Landesgesellschaften ecoplus, TecNet, RIZ (Regionale Innovationszentren) und der Wirtschaftskammer umgesetzt. Eckpfeiler sind u. a. F&E, Kooperationen (Cluster) und Fachdialoge, eines der best practice-Beispiele ist die Förderung von so genannten Innovationsassistenten in Unternehmen

im klein- und mittelständischen Bereich. In den vergangenen fünf Jahren haben bis zu 4000 Firmen innovationsunterstützende Dienstleistungen in Anspruch genommen. Zu den im Rahmen der Strategie entwickelten neuen Instrumenten zählt auch die Zurverfügungstellung von Venture Kapital.

Die 1985 gegründete, heute rund 250 Mitglieder aus 30 Ländern zählende Versammlung der Regionen Europas hat sich

die Verbreitung des Regionalismus und des Subsidiaritätsprinzips zur Aufgabe gemacht.

Derzeitiger Präsident ist Riccardo Illy (Friaul Julisch-Venezien), von 2000 bis 2004 hatte die zu Silvester verstorbene Innenministerin und vormalige NÖ LH-Stv. Liese Prokop die Führung inne. Die Kommission D (Kultur, Bildung, Medien, Jugend und Sport) wird derzeit von Landesrätin Johanna Mikl-Leitner geleitet.



aktuell..... S. 3–13

- Handelskonjunktur..... S. 3
- Handelstag..... S. 4
- Abflug zur Berufs-WM..... S. 5
- Globalisierung..... S. 5
- Bildungsmeile..... S. 6
- Frau in der Wirtschaft..... S. 6, 8
- Exportmärkte „vor der Haustür“..... S. 7
- WKO..... S. 9, 10
- FinanzCheck-Seminare..... S. 11
- Firmen-News..... S. 13
- Kleine Tipps..... S. 13
- Ehrungen..... S. 13

service..... S. 14–21

- Rechtspolitik..... S. 14
- Angaben auf Geschäftspapieren (2)..... S. 15
- Finanzpolitik..... S. 15
- Weihnachtsgeschenke, Fahrtenbuch..... S. 16
- Außenwirtschaft..... S. 16
- Runder Tisch des Zollamts St. Pölten..... S. 17
- Sozialpolitik..... S. 17
- Service-Entgelte für e-card..... S. 17
- Bonusaktion – Aktion 500..... S. 17
- Wirtschaftspolitik..... S. 17
- NÖ Strompool..... S. 18
- Umwelt, Technik, Innovation..... S. 18
- Novelle Chemikalienverbots-VO..... S. 18
- Unternehmensservice..... S. 18
- Patent-Info-Tag..... S. 21
- Instandhaltung und Monitoring..... S. 21
- Innovationsassistent/in..... S. 21
- WIFI..... S. 21
- Gratulation zu Cambridge-Zeugnissen..... S. 21
- WIFI-Fachakademie..... S. 21

branchen.... S. 22–34

- Gewerbe und Handwerk..... S. 22
- Wie hole ich mir die Bank ins Boot?..... S. 22
- Tischler, Schlosser und Schmiede, Bekleidung, Kfz-Techniker..... S. 22
- Handel..... S. 26
- Handelsangestellte: Neuer Kollektivvertrag..... S. 26
- Lebensmittel, Arzneimittel, Energie, Papier, Maschinen..... S. 26
- Bank und Versicherung..... S. 28
- Fördertipps..... S. 28
- Dialog: Bargeldentwicklung und Bargeldrecycling, Pensionskassen..... S. 30
- Tourismus..... S. 30
- Fachgruppentagung Reisebüros..... S. 31
- Information und Consulting..... S. 31
- Managementtage, UBIT, Technische Büros..... S. 31
- Transport und Verkehr..... S. 34
- Güterbeförderung, Autobusunternehmungen..... S. 34

bezirke..... S. 35–59

- Amstetten..... S. 35
- Baden..... S. 37
- Bruck/Leitha..... S. 38
- Gänserndorf..... S. 38
- Gmünd..... S. 39
- Hollabrunn..... S. 42
- Horn..... S. 42
- Korneuburg/Stockerau..... S. 43
- Krems..... S. 44
- Lilienfeld..... S. 45
- Melk..... S. 47
- Mödling..... S. 48
- Neunkirchen..... S. 50
- St. Pölten..... S. 52
- Scheibbs..... S. 53
- Tulln..... S. 54
- Waidhofen/Thaya..... S. 55
- Wr. Neustadt..... S. 56
- Wien-Umgebung..... S. 57
- Zwettl..... S. 58

**Informiert sein –
die NÖWI lesen!**



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Andrea Geißlhofer, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Fritz Zeisel (Grafik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 2. Quartal 2007: Druckauflage: 70.078. Verbreitete Auflage Inland: 68.638. Verbreitete Auflage Stammbundesland: 65.594. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Zeitungsservice Werbe- und Verlagsges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Großwetterlage im NÖ Handel:

Sonnig, aber Wolken am Ertragshimmel!

Die KMU FORSCHUNG AUSTRIA hat im Rahmen einer Studie den NÖ Handel genau durchleuchtet. Das Ergebnis: Der blau-gelbe Handel ist mit einem Umsatzanteil von 39% der bedeutendste Sektor in der NÖ Wirtschaft. Wermutstropfen sind Ertragsprobleme, besonders bei den kleinen Nahversorgern.

Der Handel spielt für die NÖ Wirtschaft eine zentrale Rolle“, sagt Handelsspartenobmann Sepp Schirak. Daten und Fakten dazu liefert erstmals umfassend die Publikation „Der niederösterreichische Handel 2007“ der KMU FORSCHUNG AUSTRIA. 14.500 Handelsbetriebe, das sind fast ein Drittel (31%) der Unternehmen, gehören dem Handel an und erwirtschaften fast zwei Fünftel (39%) der Umsätze der marktorientierten Wirtschaft. „Handelsbetriebe mit Sitz in Niederösterreich bieten 124.300 Menschen einen Arbeitsplatz“, freut sich Spartenobmann Schirak.

Handelsforscher Mag. Peter Voithofer erläutert: „Die Anzahl der Handelsbetriebe ist seit 1995 um fast ein Viertel (22%) gestiegen.“ 4900 Unternehmen sind dem Großhandel, 7400 dem Einzelhandel und 2200 der Kfz-Wirtschaft zuzuordnen. Der Jahresnettoumsatz beträgt rund 31,3 Milliarden Euro, wovon auf den Einzelhandel 12,8 Milliarden Euro, auf den Großhandel 14,5 Milliarden Euro und auf die Kfz-Wirtschaft 4 Milliarden Euro entfallen.

Die 650.000 niederösterreichischen Haushalte geben derzeit laut KMU FORSCHUNG AUSTRIA 2630 Euro pro Monat aus, davon bleiben 28% im Einzelhandel. Den Konsum-

menten stehen rund 9770 Geschäfte in Niederösterreich zur Verfügung, auf 1000 Einwohner entfallen somit sechs Geschäfte. Der Filialisierungsgrad dabei beträgt 33,6%.

Kritisch beurteilt Handelsforscher Voithofer die Ertragskraft der NÖ Handelsunternehmen: Sie betrug im Durchschnitt 1,5%. „Nur knapp die Hälfte (49%) der NÖ Handelsunternehmen konnten 2005/2006 ein positives Betriebsergebnis erwirtschaften.“ Besonders problematisch



Foto: Schnabl

„Es ist wichtig, über die aktuelle Entwicklung im Handel Bescheid zu wissen. Das hilft unseren Händlern bei zukünftigen Unternehmensentscheidungen“, so der Obmann der Sparte Handel, KommR Ing. Josef Schirak (r.), mit Studienautor Mag. Peter Voithofer, stv. Direktor der KMU FORSCHUNG AUSTRIA.

ist die Situation im Einzelhandel mit einer durchschnittlichen Ertragskraft von 1,3%. „Hier sind nur 41% der Betriebe in der Gewinnzone“, so Voithofer.

Jobmotor Einzelhandel

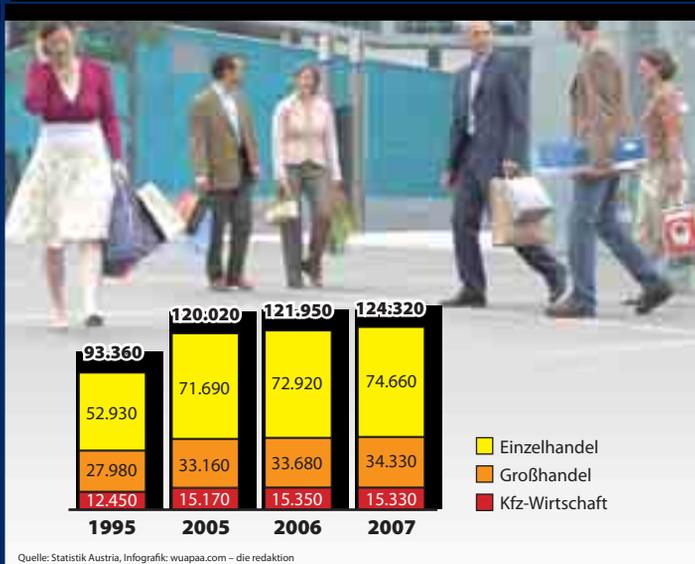
Handelsunternehmen mit Sitz in Niederösterreich bieten rund 124.300 unselbstständig

Beschäftigten einen Arbeitsplatz. Auf ein Handelsunternehmen kommen somit 8,6 unselbstständig Beschäftigte, wobei 60% der Beschäftigten im Einzelhandel, 28% im Großhandel und rund 12% bei Kfz-Unternehmen tätig sind. Wichtigster Arbeitgeber innerhalb des Einzelhandels ist der Lebensmitteleinzelhandel mit einem Anteil von 41%. „Vier von zehn Handelsangestellten arbeiten im Lebensmittelhandel“, erklärt Schirak. Weiter im Ansteigen begriffen ist der Anteil der Teilzeitbeschäftigten im Einzelhandel, derzeit sind es 47%. Hier sieht Handelsforscher Voithofer eine „natürliche“ Grenze von rund 50 Prozent.

„Der NÖ Handel sorgt für Wertschöpfung, ist ein Jobgarant und erfreut als braver Steuerzahler auch den Finanzminister“, resümiert Spartenobmann Schirak. „Was mir aber Sorgen macht, sind die Ertragsprobleme, besonders bei den kleinen Nahversorgern und bei den Betrieben in den Ortszentren. Wenn wir Vielfalt und Pluralität im NÖ Handel erhalten wollen, brauchen wir weiterhin gezielte Förderungen und Unterstützungen für die Kleinbetriebe!“

NÖ Handel als Arbeitgeber in Österreich

Anzahl der unselbstständig Beschäftigten in Handelsunternehmen mit Sitz in NÖ, 1995 bis 2007



Wie werden wir kaufen?

Auf Einladung der Sparte Handel NÖ warf Trend- und Zukunftsforscher Matthias Horx beim diesjährigen Handelstag einen Blick auf die aktuellen Megatrends im Handel. Die NÖWI war dabei.



Fotos: Schnabl

Blickten beim Handelstag gemeinsam mit knapp 500 Händlern in die Zukunft. V. l. WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich, Handelsspartenobmann KommR Ing. Josef Schirak und Trendforscher Matthias Horx.

Während Trendforscher Horx die Zukunft als Thema hatte, sprach Spartenobmann KommR Ing. Josef Schirak vorab über die Gegenwart: Er lobte das Engagement „seiner“ Händler, die oft schwierige Bedingungen vorfinden, wie aktuell die Trafikanten: „Die 25-Stück-Regelung kann für viele Trafikanten existenzgefährdend sein – wir sehen das in Kärnten. Die Sparte Handel wird gemeinsam mit den Trafikanten alles dafür tun, dass dieser Regelung die Giftzähne gezogen werden“, so Schirak kämpferisch.

Auch der Direktor der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Dr. Franz Wiedersich, zollte den Unternehmern Respekt: „Der Unternehmer ist natürlich seines eigenen Geschäftserfolges Schmied – als Interessenvertretung möchten wir aber erfolgversprechende Wege aufzeigen und unterstützend tätig sein.“

Wissen ist Macht

Trend- und Zukunftsforscher Matthias Horx ortet seit 2000 eine Transformation von der Industriegesellschaft zur Wissensgesellschaft. Dies äußere sich darin, dass „die zentrale Wertschöpfung

heute aus der Vermehrung von Wissen, Services und Innovation lukriert wird“, so Horx. Im Klartext: Mein Angebot als Händler muss möglichst neu und serviceorientiert sein. Zum Beispiel: Ein Buchhändler, der neue, innovative Wege in der Kundenbindung geht und seine Kundschaft intensiv berät, wird mit hoher Wahrscheinlichkeit erfolgreich sein.

Frauen kaufen anders ein

Für Zukunftsforscher Horx lassen sich einige Megatrends im Handel feststellen. Einer davon: die Frauen. Bereits jetzt haben die jungen Frauen ihre gleichaltrigen männlichen Kollegen in Sachen Bildung überholt. Die Anzahl der Maturanten ist bei Mädchen höher als bei Burschen. Dieser Trend setzt sich auch in der universitären Ausbildung fort. Das Ergebnis: Bereits 2050 erwartet Matthias Horx eine Einkommensparität bei Männern und Frauen – beide werden gleich viel verdienen. Damit rückt die Zielgruppe Frau noch stärker in das Blickfeld des Marktes. Die Kehrseite der Medaille: Wenn sich die Frauen zwischen Kind und Karriere entscheiden müssen, sinkt die Kaufkraft. „Eine stabile Kaufkraft bei

den Frauen gibt es in jenen Ländern, in denen Kind und Karriere nebeneinander möglich sind“, so Horx.

Er spricht außerdem von „männlichem“ und „weiblichem“ Handel. Als Beispiele für „Frauenprodukte“ nennt er die Autostudie „Female Car“ von Volvo und einen leichten amerikanischen Rotwein. Dieser habe am Markt eingeschlagen, weil die Frauen leichtere Weine bevorzugen, trotzdem aber gerne den – üblicherweise schwereren – Rotwein trinken.

Je individueller, desto besser

Unsere Handelslandschaft basiert laut Horx auf dem veralteten Modell der „Kernfamilie“ Vater-Mutter-Kind. Dies ist nicht mehr zeitgemäß, kritisiert der Trendforscher. So verlange der Konsument eine immer höhere Produktvielfalt und immer individuellere Lösungen.

Heute sind bereits ein Drittel aller Haushalte Singles. Es wäre aber falsch, sie alle über einen Kamm zu scheren, so Horx, denn: „Eine siebzig Jahre alte Pensionistin hat sicher andere Bedürfnisse als ein Student, der gerade nach Wien gezogen ist.“

Als neue Gruppen ortet er die

- Patchworkfamilien: „Ich lebe nach der Scheidung mit meinen Kindern bei meinem neuen Partner und dessen Kindern.“

- Fun-Singles: „Ich lebe gerne alleine und genieße es.“

- Nomadische Paare: „Wir sind zwar ein Paar, leben aber in getrennten Wohnungen.“

- Second-Flush-Singles: „Ich bin über 60 und genieße die Pension.“

Verjüngung der Gesellschaft

Während man meist von der Überalterung der Gesellschaft

spricht, bringt Horx den Begriff der „Verjüngung“ ein. „Der aktive Teil des Lebens verlängert sich zusehends. Wir bleiben beim Älterwerden einfach jünger“, so Horx. Er ortet drei Aufbruchphasen im Leben eines Menschen: Die erste mit Job, Kind und Karriere, die zweite bei Pensionsantritt mit ausgiebigen Reisen und dem „Genießen“ und einen dritten Aufbruch, dem Streben nach Weisheit im Alter. „Das sind dann die Siebzigjährigen, die an der Uni Kunstgeschichte studieren oder die Lehren des Buddhismus für sich entdecken.“

Das kommt auf uns zu:

- Man hat immer weniger Zeit, will sich aber gesund ernähren. Bio-Fast Food heißt hier das Schlagwort.

- Man konsumiert nach moralischen und ethischen Gesichtspunkten: Es werden symbolische Kaufakte gesetzt.

- Diskont muss Qualität bieten, und darf nicht schmutzig sein. Und das aber weiterhin zu Diskontpreisen!

- Der Konsument wird zum Prosument: Wenn er ins Geschäft kommt, hat er sich im Internet schon genau über das gewünschte Produkt informiert und Preise verglichen. Der Handel wird mehr und mehr zu einem Service-Provider.

- Die Teenager vernetzen sich im Internet und leben dort ihre sozialen Kontakte aus. Wenn Sie sie erreichen möchten, bedienen Sie sich ihrer Kommunikationswege!

- Der Kunde sucht nach einem Erlebnis beim Einkaufen und lässt sich gerne mit gutem Service verwöhnen.

Danke

Mit nahezu 500 Teilnehmern zählt der vergangene Handelstag zu den bisher erfolgreichsten Veranstaltungen des NÖ Handels!

Die Sparte Handel bedankt sich für die so zahlreiche Teilnahme und das damit bekundete Interesse!

Matthias Horx war in der Tat ein besonderes Highlight!

KommR Ing. Josef Schirak
Spartenobmann

Mag. Karl Ungersbäck
Spartengeschäftsführer

WIFO-Chef Aiginger rät: Globalisierung für eigenes Unternehmen nutzen!

Vor welchen Herausforderungen steht der Wirtschaftsstandort Niederösterreich? Dieser Frage widmete sich WIFO-Chef Karl Aiginger bei einem Vortrag in der WKNÖ-Zentrale in St. Pölten. Hier seine Kernaussagen.



Foto: Kraus

„Den Strukturwandel nicht verpassen!“ Dazu riefen (v. l.) WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich, WIFO-Leiter Prof. Karl Aiginger und die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwanzl, auf.

Der blau-gelbe Konjunkturmotor läuft auf Hochtouren. Für den Leiter des Österreichischen Wirtschaftsforschungsinstituts, Prof. Mag. Dr. Karl Aiginger, trotzdem kein Grund für die Wirtschaft, sich auf ihren Lorbeeren auszuruhen. „Wer als Unternehmer die Strukturveränderungen ignoriert, wird es schwer haben in einem globalen Umfeld“, so der Experte. Es gelte, die Globalisierung als Chance zu sehen, ist auch die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwanzl, überzeugt: „Für mich heißt ‚global‘ einfach ‚vernetzt‘. Die Globalisierung ist nicht böse, es kommt nur darauf an, was man daraus macht.“

Die Zukunftstrends:

- Die Urlaube werden kürzer, dafür werden sie gesundheitsorientierter: Die Chance für Wellness- und Gesundheitstourismus!
- Wien wird wachsen und immer stärker ins Umland drängen. Neue Perspektiven für die Gemeinden rund um die Bundeshauptstadt!
- Dienstleistungen werden immer stärker gebündelt über Dienstleistungszentren angebo-

ten.

- Bei hochwertigen Dienstleistungen spielt die Entfernung nur mehr wenig Rolle: Da kann der IT-Dienstleister schon mal in Indien sein.
- Die Bedeutung von Teleworking wird weiter zunehmen.
- Innovation und Dienstleistung: Die Chancen für Unternehmen in Centropo (Dreieck Wien – Bratislava – Brno)
- Die „Best Ager“ verlangen nach attraktiven Gesundheits-, Sport- und Alterssiedlungen, um ihren aktiven Lebensstil fortzuführen.
- Gerade bei Alternativenenergien hat Niederösterreich die Nase vorn. Diese Pole-Position sollten wir nicht an unsere Nachbarländer verlieren!
- Der Lebensstil und das Konsumverhalten werden immer differenzierter: Individual- statt Massenslösungen sind gefragt.
- Innerbetriebliche und außerbetriebliche Weiterbildung wird weiter ein entscheidender Wettbewerbsfaktor bleiben.
- Es kommen umwälzende technologische Veränderungen auf uns zu – man denke nur an den Klimawandel. Fragen Sie sich: Ist mein Produkt auch in fünf Jahren noch konkurrenzfähig?

Vier Niederösterreicher bei Berufs-WM in Japan:

Imageträger für Lehre!

Die Latte liegt für die blau-gelben Teilnehmer der 39. Berufsweltmeisterschaften in Shizuoka/Japan heuer besonders hoch: Holten die Niederösterreicher 2005 doch gleich zwei der insgesamt sechs österreichischen Medaillen!



Foto: Schnabl

V. l. n. r.: Landesinnungsmeister-Stv. der Kfz-Techniker Karl Scheibelhofer, Obmann der Sparte Gewerbe Josef Breiter, Obmann der Sparte Verkehr Karl Molzer, WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Berufsausbildung Johann Ostermann mit den Teilnehmern samt Betreuersteam.

Vier von insgesamt 29 österreichischen Teilnehmern sind aus Niederösterreich, welche letzte Woche zur Berufsweltmeisterschaft nach Shizuoka/Japan (Wettbewerbstage: 14.–21. November) abgeflogen sind. Es qualifizierten sich:

- Ulrich Distelberger, Möbeltischler – Tischlerei Gerhard Weichselbaum, Ferschnitz
 - Werner Hopfgartner, Maurer – Leyrer+Graf Baugesellschaft mbH, Horn
 - Mario Neubauer, Fliesenleger – Straka GmbH, Hollabrunn
 - Markus Renz, Automechaniker – Autohaus Schmal, Kilb
- Insgesamt konkurrieren sie mit 800 Teilnehmern aus 47 anderen Nationen um die begehrten Medaillen.

Die Berufsweltmeisterschaften („worldskills 2007“) sind der führende internationale Wettbewerb im Bereich der handwerklichen und industriellen Qualifikationen. Das Großereignis findet alle zwei Jahre in einem anderen Gastgeberland statt. Jugendliche aus aller Welt im Alter bis 22 Jahre stellen ihr fachliches Können in 39 offiziellen und neun weiteren Vorfürdisziplinen unter Beweis.

Österreichs Weltmeisterschaftsteilnehmer wurden von der WKÖ in aufwendigen Auswahlverfahren zwischen Oktober 2006 und März 2007 ermittelt.

Besonders positiv sieht WKNÖ-Spartenobmann KommR Ing. Josef Breiter die Einstellung, mit der die Jugendlichen an die Wettbewerbe herangehen: „Wer in der heutigen Arbeitswelt vorne mitmischen will, der muss mit dem Leistungsdruck umgehen können.“ Die jugendlichen Facharbeiter seien bei der Berufsweltmeisterschaft enorm gefordert, gelte es doch in kurzer Zeit vor zahllosen Menschen aus aller Welt seine Leistung zu bringen. In jedem Falle sei allein die Teilnahme schon ein enormer persönlicher Erfolg für jeden der Jugendlichen.

Seit 1961 waren 365 österreichische FacharbeiterInnen bei den Berufsweltmeisterschaften vertreten mit einer Gesamtbilanz von 158 Medaillen und 107 Diplomen.

In Lyon 1995, in St. Gallen 1997 und in Montreal 1999 entschieden die jungen Top-Kräfte aus Österreich die Nationenwertung für sich, 2005 wurde in Helsinki der 6. Rang von insgesamt 40 teilnehmenden Ländern erreicht.

Bildungsmeile Amstetten – Scheibbs 2007

Betriebe öffnen ihre Türen: Berufe hautnah erleben

Gut ausgebildet sollen sie sein und natürlich motiviert - mit einem Wort: Die Wirtschaft wünscht sich geeignete Fachkräfte. Auf der anderen Seite haben es Jugendliche oft schwer, die Jobs zu finden, die sie wollen oder für die sie ausgebildet worden sind. Die Wirtschaftskammer Niederösterreich bringt die beiden zusammen!



Start-Veranstaltung der diesjährigen „Bildungsmeile Amstetten-Scheibbs“ (von links): Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer (Amstetten), WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Geschäftsführer DI Dieter Döberl (Böhler Miller Messer und Sägen GmbH) und Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner (Amstetten).

Arbeitsuchende auf der einen Seite, drohender Fachkräftemangel auf der anderen – „dieser scheinbare Widerspruch darf nicht sein! Vor allem die Eltern stehen oft vor dem Problem, die richtige Berufswahl für ihre Kinder mit zu entscheiden. Das ist oft nicht leicht. Die Wirtschaftskammer bemüht sich seit Jahren mit Aktionen und Aktivitäten zum Thema Lehrlings- und Berufsausbildung in den Betrieben und Berufsschulen, die Lehre attraktiv zu machen und zu bewerben,“ betont Helmut Schiefer, Obmann der Bezirksstelle Amstetten.

Mit der Bildungsmeile 2007 setzt die Wirtschaftskammer eine schon beinahe traditionelle Lehrlingsaktion fort. Heuer sind zusätzlich zu Amstetten erstmals auch Betriebe aus dem Bezirk Scheibbs mit dabei: Am 22. und 23. November 2007 öffnen 47 ausbildende Betriebe ihre Tore und laden Jugendliche, Eltern

und Schulen ein, um sich ein authentisches Bild von der Ausbildungsmöglichkeit im Betrieb machen zu können. Der direkte Kontakt der Jugendlichen zur Arbeitswelt verschafft realistische Eindrücke von der Berufssituation und gibt den Jugendlichen die Möglichkeit, sich vor Ort über seine berufliche Zukunft ein Bild zu machen. Angesprochen werden bei der Bildungsmeile vor allem die 13- und 14-jährigen.

Mit der Bildungsmeile 2007 präsentiert die Bezirksstelle Amstetten bereits zum fünften Mal den praktischen Zugang zur Karriere mit Lehre. „Die Arbeitswelt hautnah erlebbar zu machen ist unser Ziel!“ umreißt Bezirksstellenleiter und Initiator der Aktion, Mag. Andreas Geierlehner, die Absichten der Bildungsmeile.

Zugeschnitten auf den Fachkräftebedarf in der Region werden jene Berufe präsentiert, die auch tatsächlich angeboten wer-

den. Mit ihrem Einsatz zur Berufsausbildung leisten die Lehrbetriebe aus den verschiedensten Branchen einen wichtigen gesellschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Beitrag. Als Partner des Bildungsclusters (www.bildungscluster.at) ist die Bildungsmeile gleichzeitig auch Bindeglied zwischen Schule und Wirtschaft. Neben dem direkten Kontakt zu Auszubildenden und Lehrlingen liegt der Vorteil der

Bildungsmeile besonders in der Regionalität.

Im Vorjahr nutzten bereits über 4000 Schüler dieses Angebot, denn je früher die Berufsinformation ansetzt, umso besser sind die Erfolgchancen!

Weitere Informationen bei: Wirtschaftskammer Amstetten, Tel.: 07472/62 7 27/0, <http://www.wko.at/noe/amstetten>, <http://www.bildungscluster.at>

Frauen- und familienfreundlichste Betriebe Niederösterreichs:

Karosserie Jandl punktet mit Taten statt Worten



Ferdinand Jandl und sein Team mit LR Mag. Johanna Mikl-Leitner, LABg. Bürgermeisterin Erika Adensamer und FIW-Geschäftsführerin Mag. Silvia Kienast.

Der Karosseriefachbetrieb Ferdinand Jandl in Ardagger erhielt die Auszeichnung „Frauen- und familienfreundlichster Betrieb“ in der Kategorie Kleinbetriebe 2007. Firmeninhaber Ferdinand Jandl denkt und agiert im Sinne eines verantwortungsbewussten Unternehmens, wenn es um die Qualifizierung und Förderung der Mitarbeiterinnen, um die Sicherheit des Arbeitsplatzes und um ein förderliches Miteinander geht.

Den kooperativen Führungsstil des Eigentümers führen insbesondere die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen als Begründung für die hohe Arbeitszufriedenheit und Identifikation an. „Ich konnte hier Karriere mit Lehre machen, habe als Lehrling begonnen und bin seit zwei Jahren Meister. Der Chef unterstützte mich in jeder Weise und hat mich auch entsprechend gefördert“, so ein Mitarbeiter im Interview.



Auch das Thema betriebliche Gesundheitsförderung wird von Ferdinand Jandl sehr groß geschrieben. Dies unterstützt er z. B. durch eine firmeneigene Betriebssauna, ein Solarium, ein gemeinsames Gesundheitsturnen und vom Betrieb organisierte Sportwochenenden. Da viel trinken sehr gesund ist, stellt Ferdinand Jandl für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch Ganderwasser zur Verfügung.

Somit ist der Karosseriefachbetrieb Ferdinand Jandl ein großes Vorbild für seine Branchenkolleginnen und -kollegen aber auch für andere Betriebe in dieser Größenordnung.

Foto: Kraus

Foto: z. V.-g.

Handelsdelegierte aus den Nachbarländern in Niederösterreich:

Exportmärkte „vor der Haustür“

Unter dem Motto „Exportserfolg ist naheliegend“ tourten vom 5. bis 8. November die österreichischen Handelsdelegierten aus Tschechien (HD Dr. Seiwald), der Slowakei (HD Mag. Bekos), Ungarn (HD-Stv. Mag. Nemeti), Slowenien (HD Mag. Miller) und Polen (HD Dr. Kopp) durch Niederösterreich.



Export-Frühstück in Mödling: DI Seywerth (Bst. Mödling), Landesdirektor Redl (Bank Austria), Dr. Hahn (Außenwirtschaft NÖ), HD Dr. Seiwald (AHSt. Prag) und HD Dr. Kopp (AHSt. Warschau).

Einige der wichtigsten Exportmärkte für die niederösterreichische Wirtschaft liegen ja unmittelbar „vor unserer Haustür“. Was lag daher näher, als über diese Märkte das umfangreiche Know-How der Außenhandelsstellen den niederösterreichischen Unternehmen anzubieten.

Mehr als 50 Firmen ließen sich diese Gelegenheit nicht entgehen! Zusammen mit Kooperationspartnern (imc Fachhochschule Krems, Bank Austria, Raiffeisenbank und Oberbank) informierten die WK-Exportprofis heimische Exportfirmen nicht nur über die aktuelle wirtschaftliche Lage der Zielmärkte, sondern ebenso über Produkt- und Branchenentwicklungen sowie Marktchancen und Marktbearbeitungsstrategien!

Dass der Exporterfolg für die NÖ Wirtschaft sozusagen naheliegend ist, zeigt ein Blick auf die Statistik: Alleine in die 5 mittel- und osteuropäischen Länder Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Polen wurden 2006 Waren im Wert von 2,674 Mrd. Euro aus Niederösterreich exportiert. „Die wichtigsten Märkte für die niederösterreichische Wirtschaft liegen unmittelbar vor der Haustür!“ Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederös-

terreich, weist darauf hin, dass Niederösterreichs Exportanteil in die mittel- und osteuropäischen Länder bereits über ein Viertel ausmacht. Auf Initiative der Außenwirtschaft Österreich (AWO) und der WKNÖ wurden regionale Bezirksveranstaltungen in Krems, Mödling, Gänserndorf und Amstetten abgehalten, damit in jedem Viertel diese attraktiven Exportmärkte vorgestellt werden konnten.

Zusätzlich wurde von der Abteilung für Außenwirtschaft ein individueller Firmensprechtag mit den fünf Handelsdelegierten angeboten, auf dem in mehr als 35 Beratungsterminen Firmen ihre Anliegen persönlich mit den Handelsdelegierten besprachen.

Neben den Länderpräsentationen in den Bezirken öffneten zwei Export-Vorzeigeunternehmen – nämlich die Berndorf Band GmbH in Berndorf und die Novomatic AG in Gumpoldskirchen – ihre Tore, um den Handelsdelegierten einen Einblick in Produktion und Marktstrategie ihrer Unternehmen zu geben. Diese beiden Leitbetriebe zeigen deutlich, welches Potenzial gehoben werden kann, wenn Unternehmen die Chancen des Außenhandels erkennen und umsetzen.



Die 5 Handelsdelegierten auf Firmenbesuch bei der Fa. Novomatic AG in Gumpoldskirchen: HD-Stv. Mag. Nemeti (AHSt. Budapest), HD Dr. Seiwald (AHSt. Prag), HD Mag. Bekos (AHSt. Pressburg), HD Mag. Miller (AHSt. Laibach), Dr. Dellisch (BSt. Mödling), Dr. Hahn (Außenwirtschaft NÖ), Generaldirektor Dr. Wohlfahrt (Novomatic AG) und HD Dr. Kopp (AHSt. Warschau).

NÖ-Baupreis: „The winner is...“ Entscheidung fällt am 21. November

Am 21. November wird Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll im Schloss Haindorf in Langenlois die Gewinner des NÖ Baupreises 2007 auszeichnen.

In den letzten Wochen hat eine Expertenjury die rund 50 eingereichten Projekte gewissenhaft geprüft und bewertet. Dabei zählen die vier Qualitätskriterien zu den wichtigsten Anhaltspunkten der Jury. Der Mitinitiator des Wettbewerbes, Landesinnungsmeister Robert Jägersberger, zeigte sich von den Einsendungen beeindruckt. „Ein Großteil der eingereichten Projekte zeichnet sich durch hohe handwerklich-technische Leistungen, zeitgemäße Planung und Gestaltung sowie ökologische und nachhaltige Bauweise aus.“ Darüber hinaus wird die Jury auch die wirtschaftliche und nutzungsorientierte Funktionalität beurteilen. Der niederösterreichische Baudirektor DI Peter Morwitzer freut sich vor allem über die breite Palette der Bauwerke. „Vom Einfamilienhaus bis zu Wohnhausanlagen, von öffentlichen und betrieblichen Gebäuden bis zu kirchlichen Einrichtungen, eine bunte Mischung aus modernen Bauformen und neuen Materialien, die sich in die Schönheit unserer Dörfer und Städte einfügen.“, schwärmt der Juryvorsitzende. „Die Jury stand vor der schweren Aufgabe, aus dieser Fülle von Einsendungen die Gewinner zu ermitteln.“

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll freut sich bereits wieder auf

einen stimmungsvollen Abend in Schloss Haindorf, bei dem der Leitsatz im Mittelpunkt steht: „Niemand baut für sich allein, jeder baut und gestaltet die Welt der Anderen mit. Denn es gilt, den Mittelweg zu finden zwischen der Erhaltung alter Strukturen und den neuen und individuellen Bedürfnissen des Wohnens.“

Die Verleihung des NÖ Baupreises 2007 findet am Mittwoch, dem 21. November 2007, in Schloss Haindorf statt, Beginn ist um 17 Uhr.

Zu dieser Verleihung werden alle Bauherren, Planer, Architekten sowie die bauausführenden Unternehmer eingeladen, darüber hinaus werden die Mitglieder der Jury sowie zahlreiche Ehrengäste anwesend sein.

Rückfragenhinweis: Mag. Harald Schweiger, Geschäftsführer der Innung Bau, Telefon: 02742/31 32 25/14.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWi

mediaCONTACTA

Zeitungsservice-
und Werbeges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Wie viele Facharbeiter braucht ein Land?



Foto: z. V. g.

Regierungsbeauftragter Egon Blum war der Einladung von Präsidentin Sonja Zwazl gefolgt, um gemeinsam mit Experten der Wirtschaftskammer Niederösterreich offene Fragen zur Lehrlingsausbildung zu diskutieren. Einigkeit herrschte dahingehend, dass die Zahl der Facharbeiter immer mehr zum Parameter für wirtschaftlichen Erfolg werde. „Dabei“, so Zwazl, „geht es nicht nur darum, neue Berufsfelder zu erschließen!“ Alte Handwerksberufe seien ebenso erhaltenswert, nicht zuletzt, „weil es auch der Konsument verlangt“.



2. women-network Business-Frühstück Frauen und Technik – eine interessante Alternative

Freitag, 23. November 2007, von 10 bis 12 Uhr,
Berufsinformationszentrum (BIZ) St. Pölten,
Rödlstraße 1, 3100 St. Pölten

Moderation: Nadja Mader-Müller, ORF

Begrüßung: Landesvorsitzende KommR Monique Weinmann

Das Tor zur Technik – Unternehmerinnen führen in die Zukunft

Talkrunde mit:

- Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner
- BR KommR Sonja Zwazl, Präsidentin der WKNÖ
- Ing. Maria Schröder, Tischlerin
- Ing. Nadja Wasserlof, Baumeisterin

Fragen und Anmerkungen

Mini-BIZ-Test: Wie lässt sich technische Eignung feststellen?

Testen Sie mit Hilfe des BIZ-Tests Ihre technischen Fähigkeiten und lassen Sie sich vom Ergebnis überraschen.

Die ersten zehn Anmeldungen zum Business-Frühstück erhalten die Möglichkeit, eine kostenlose Bildungsberatung (Begaubungstest und Info-Gespräch) im Wert von je EUR 76,- zu gewinnen. Die Gewinn Gutscheine werden bei der Veranstaltung übergeben.

„Bitte zum Rundgang!“

Stationen der persönlichen Weiterbildung im Berufsinformationszentrum St. Pölten: Einstiegsschritte und Karrieresprünge

Anmeldung unter women-network@wknoe.at, Tel: 02742/851/13 4 02, Fax: 02742/851/13 4 99, www.women-network.at

Landesberufsschule Theresienfeld – Schulsozialarbeit hilft Jugendlichen



Foto: z. V. g.

Seit Februar 2007 gibt es für die SchülerInnen der Landesberufsschule Theresienfeld eine professionelle Schulter zum Anlehnen. In Kooperation mit dem Wr. Neustädter Verein „Jugend und Kultur“ bietet die Schule Kontakt zu einer diplomierten Sozialarbeiterin an. Ganz „normale“ Alltagsorgen aber auch Extremfälle wie Gewalt in der Familie und sexueller Missbrauch werden mit der Sozialarbeiterin Katrin Tamandl besprochen.

Dieses Projekt wurde am 3. Oktober in der Landesberufsschule im Beisein von Frau Landesrätin Petra Bohuslav vorgestellt. Diese lobte das Engagement der Schule und des Vereins. „Es ist nicht selbstverständlich, dass Direktoren ein solches Projekt an ihrer Schule zulassen“.

Frau Direktor Gerda Wieser zeigt sich über den sichtbaren Erfolg der Schulsozialarbeit sehr zufrieden.



Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
3100 St. Pölten,
Landsbergerstraße 1

Verlautbarung

Gemäß § 115 Abs. 2 WKG, BGBl. I Nr. 103/98 idF BFBl. I 78/2006, wird nachstehendes Wahlergebnis verlautbart:

Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft

Fachgruppe der Kultur- und Vergnügungsbetriebe NÖ

Infolge Rücklegung der Funktion des Obmannes durch KommR Ernst Riedl, Oberwal-

tersdorf, wird nach Prüfung der Gültigkeit des Wahlvorschlages gemäß § 115 (1) WKG

Lorenz Böhm,
geboren am 25. 4. 1957,
3464 Seitzersdorf,
Wolfpassing 124,
als Obmann für gewählt erklärt.

St. Pölten, am 1. November 2007

Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
Der Vorsitzende:
Dr. Helmut Leiss

Lernen für die Zukunft

„Gut ausgebildete Fachkräfte sind der wichtigste Standortfaktor.“

Die Lehrlingsausbildung ist ein zentraler Baustein für die Konkurrenzfähigkeit des Standortes Österreich. Das österreichische System der dualen Lehrlingsausbildung ist ein hervorragender Weg, um Fachkräftenachwuchs optimal und praxisnah auszubilden. Während die Jugendlichen in der Berufsschule fachliches Know-how lernen, steht im Betrieb „learning by doing“ im Vordergrund. Um dieses System wird Österreich weltweit beneidet. Und mittlerweile wird es von vielen Ländern kopiert.

Bildung à la carte



Dr. Christoph Leitl, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich

Auch die Berufsausbildung muss sich den Herausforderungen der Zukunft stellen und im Interesse des Standortes und seiner Klein- und Mittelunternehmen an neue Anforderungen angepasst werden. Wir brauchen mehr Angebot „à la carte“ und weniger „à la menu“. Alle Jugendliche sollen ein auf ihre

Bedürfnisse und Möglichkeiten abgestimmtes Angebot zur beruflichen Ausbildung bekommen. Das Erfolgsmodell „Berufsmatura“ ist ein Beispiel dafür. Seit ein paar Jahren führt auch eine erfolgreiche abgeschlossene Lehre zur Matura. Mehr als 60 Prozent der Absolventen haben eine Lehre gemacht. Die Mehrheit davon ist auch noch danach beim Lehrbetrieb tätig.

Lernen ein Leben lang

Um in einer wissens- und innovationsgetriebenen Wirtschaftswelt wettbewerbsfähig zu bleiben, muss Österreich noch mehr in die Weiterbildung investieren. Lebenslanges Lernen ist gefragt, wir müssen der Zeit – und auch der Konkurrenz – immer einen Schritt voraus sein. Eine Bildungslandschaft ohne lebensbegleitendes Lernen ist wie eine einspurige Autobahn.



Das österreichische System der dualen Lehrlingsausbildung – als zentraler Baustein für Österreichs Wirtschaft – wird weltweit beneidet und oft kopiert.

Wir brauchen einen breiten Bildungshighway mit vielen Zu- und Abfahrten.

Um den wandelnden Anforderungen der Menschen und der Unternehmen gerecht zu werden, müssen Weiterbildungsangebote bedürfnisgerecht und flexibel sein. Weiterbildung soll auch für Erwachsene leistbar sein. Mit dem Bildungskonto-Modell der Wirtschaftskammer

Österreich sollen zukünftig individuell angesparte Mittel mit einem staatlichen Zuschuss von mindest 30 Prozent prämiert werden. Schließlich bedeuten Wissenssicherung und -vermehrung nachhaltiges Wachstum im Interesse der Unternehmen und Menschen in diesem Land.

Ende der Serie „Überholspur Lehre“.

Lehrbetriebe schaffen Zukunft. Für die Jugend, für uns alle.

Die beste Investition in die Zukunft ist die Heranbildung eines qualifizierten Berufsnachwuchses. Geben Sie jungen Leuten die Chance. Die Wirtschaftskammern Österreichs unterstützen Sie dabei – mit Informationen und konkreten Angeboten.

Alle Lehrstellenberater der Wirtschaftskammern Österreichs finden Sie auf wko.at/lehrstellenberater
Unsere Hotline: 0800/221 221

Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut.

Transparentes Punktesystem für qualifizierte Einwanderung

Mitterlehner für Umdenken in der Zuwanderungspolitik – Wirtschaft benötigt 25.000 Fachkräfte bis 2009.

„Die demographische Entwicklung in Österreich, wie auch in der gesamten EU, zwingt uns zu einem Umdenken in der Migrationspolitik“, sagt WKÖ-Generalsekretär Reinhold Mitterlehner. Innerhalb der EU wird die Zahl der Über-65-Jährigen bis zum Jahr 2050 um 54 Mio. ansteigen, parallel dazu werden um 88 Mio. weniger 15- bis 65-Jährige in Europa leben.

Mitterlehner: „Das positive an dieser Entwicklung ist, dass wir alle älter werden, der Wermutstropfen aber, dass uns in Europa die Arbeitskräfte ausgehen werden.“ Schon heute suche jedes vierte Unternehmen in Österreich qualifizierte Fachkräfte, die zu einem Großteil nicht mehr in Österreich gefunden werden. Somit verlange die wirtschaftliche Notwendigkeit ein Umdenken in der Einwanderungspolitik – weg von einer rein quantitativen Quotenregelung, hin zu einer transparenten

qualitativen Auswahl bei der Zuwanderung.

„Für einen sinnvollen Schritt halten wir dabei die Einführung eines Punktesystems nach kanadischem Vorbild, das unter anderem die Qualifikation, Sprachbeherrschung, das Alter und die berufliche Erfahrung eines ausländischen Antragsstellers bewertet. Bei Erreichen einer entsprechenden Punktezahl steht der Einwanderung einer qualifizierten Arbeitskraft – sofern eine vorgegebene Anzahl nicht ausgeschöpft ist – dann nichts mehr im Weg“, schlägt Mitterlehner vor.

Die derzeitige Regelung sei unzureichend. „Die Quote für den Fachkräftezugang ist zu niedrig angesetzt, die Schlüsselkraftverdienstuntergrenze ist zu hoch bemessen und das Zuwan-



Reinhold Mitterlehner

derersystem ist intransparent“, so Mitterlehner, „wir brauchen einen ‚One-stop-shop‘ für Zuwanderung, wie er in klassischen Einwanderungsländern wie Australien oder Kanada schon besteht.“

Als Zwischenschritt bis zur Einführung eines Punktesystems fordert Mitterlehner, damit die benötigten Fachkräfte aus Drittstaaten zuwandern können, dass die Schlüsselkraftverdienstgrenze gesenkt werde (derzeit 2304 Euro) und die Quote für Schlüsselkräfte zumindest erhöht oder generell abgeschafft werde.

Auf Grund der Undurchschaubarkeit des Zuwanderersystems für Fachkräfte gehe der Großteil der qualifizierten Arbeitskräfte aus Drittstaaten in die USA, nach Australien oder Kanada. Mitterlehner: „Österreichs Wirtschaft braucht aber

bis 2009 rund 25.000 zusätzliche Facharbeiter und Schlüsselkräfte aus dem Ausland.“ Dabei gehe es keineswegs um das Hereinholen von billigen ausländischen Arbeitskräften.

Als Beitrag für die bessere Integration von Zuwanderern wird die WKÖ ein „Mentorenprogramm“ für bereits hier lebende Ausländer starten, um diese besser zu qualifizieren und auf ihrem Weg zu begleiten. Zusätzlich setzt die WKÖ einen Schwerpunkt auf die Sprachausbildung von ausländischen Kindern. Weiters soll gemeinsam mit dem AMS ein Qualifikationsprogramm für weniger qualifizierte Personen gestartet werden, die im Rahmen des Familiennachzugs nach Österreich kommen. „Um auch in Zukunft wirtschaftlich konkurrenzfähig zu bleiben, müssen wir weg von der derzeit praktizierten zufälligen Migration hin zu einer lenkbaren qualifizierten Zuwanderung kommen“, so Mitterlehner.

Kollektivverträge: Mindesterrhöhungen bei Eisen/Metallindustrie 3,6%, Handel 3,1%, Stein/Keramik 3,0%.

Leitl zu KV-Abschlüssen: Reallohnzuwachs muss in Kaufkraft fließen.

• Eisen/Metallindustrie: 3,6% KV, 3,2% IST (+0,3%)

Für den heurigen Lohn- und Gehaltsabschluss in der Metallindustrie einigten sich die Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf + 3,2% plus 0,3% verpflichtendes Verteilvolumen bei IST- und + 3,6 % bei KV-Löhnen und -Gehältern.

Auch in diesem Jahr wird die Ertragslage der Unternehmen im Rahmen der Einmalzahlung berücksichtigt: Verebart wurde eine Staffelung der Einmalzahlungen. Betriebe die für das abgelaufene Geschäftsjahr 2006 ein Null- bzw. negatives Betriebsergebnis (EBIT) aufweisen, entrichten keine Einmalzahlung, bis zu einer EBIT-Marge von bis zu 6% beträgt die Einmalzahlung 150,- Euro, über 6% 200,- Euro.

Die kollektivvertraglichen Zulagen erhöhen sich um 3,6%. Die Lehrlingsentschädigung steigt um 3,6%. Zusätzlich erhalten Lehrlinge zumindest die Hälfte der Einmalzahlung.

Die Verhandlungen gestalten sich schwierig, es war allerdings der guten Sozialpartnerschaft zu danken, dass sich beide Seiten nicht durch Zurufe von Außen haben irritieren lassen. „Denn letztendlich zählt der vertretbare Kompromiss, der den Erhalt der Firmen in Österreich und damit den Erhalt von Arbeitsplätzen gewährleistet“, betont Hermann Haslauer, Verhandlungsleiter der Arbeitgeberseite.

„Es wurde ein Modell des vernünftigen Ausgleichs gefunden“, meint WKÖ-Präsident

Christoph Leitl. Allerdings muss nun darauf geachtet werden, „dass der Reallohnzuwachs vor allem in die Kaufkraft und nicht in Steuern, Stromkosten und Gebühren fließt.“ Das Geld müsse an die Österreicherinnen und Österreicher und nicht an die öffentliche Hand gehen.

• Handel: 3,1% KV

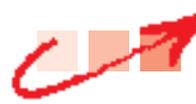
Arbeitgeber und Arbeitnehmervertreter konnten sich auf einen Kollektivvertrag für rund 450.000 Angestellte im Handel und verwandten Berufen einigen. Demnach werden die kollektivvertraglichen Mindestgehälter im Handel ab 1. Jänner 2008 um 3,1%, mindestens jedoch um 45 Euro erhöht. Durch diese Regelung werden insbesondere die Bezieher nied-

rigerer Einkommen bevorzugt. Bestehende Überzahlungen bleiben aufrecht. Unabhängig von dieser Neuregelung werden die gemeinsamen Gespräche über eine umfassende Reform des Handelsangestelltenkollektivvertrags weitergeführt.

• Stein- und keramische Industrie: 3,0% KV und IST

Die KV- und Ist-Gehälter der rund 5000 Angestellten werden um 3,0%, mindestens aber um 55 Euro angehoben. Das Mindestgrundgehalt, die Lehrlingsentschädigungen und alle kollektivvertraglichen Zulagen steigen ebenfalls um 3,0%.

Der vereinbarte Mindestbeitrag stärkt wie auch im Handel die BezieherInnen niedriger Einkommen.


FinanzCheck


FinanzCheck-Seminar

Für Unternehmen mit bis zu 9 MitarbeiterInnen

Mistelbach Do 18.30-22.00 Uhr	11.10.2007 EUR 30,-
Gmünd Di 18.30-22.00 Uhr	16.10.2007 EUR 30,-
Pöchlarn Mo 18.30-22.00 Uhr	05.11.2007 EUR 30,-
Baden Di 18.30-22.00 Uhr	06.11.2007 EUR 30,-
Zwettl Do 18.30-22.00 Uhr	15.11.2007 EUR 30,-
Hollabrunn Di 18.30-22.00 Uhr	20.11.2007 EUR 30,-
Gänserndorf Di 18.30-22.00 Uhr	04.12.2007 EUR 30,-

**Ihre letzte
CHANCE 2007!**

So komme ich zum FinanzCheck-Seminar!

Das FinanzCheck-Seminar des WIFI Niederösterreich kostet EUR 30,- (bereits zu 50% gefördert). Im Anschluss können Sie sich gerne für eine intensive 8-stündige FinanzFit-Beratung im Wert von EUR 680,- anmelden. Die Förderung beträgt 100%. Der Förderbetrag wird Ihnen direkt überwiesen (Zahlungsnachweis der Honorarnote des Beraters erforderlich).

Inhalt des FinanzCheck-Seminars:

- Finanzierungsmöglichkeiten
- Finanzierungsregeln
- Wichtige Finanzierungskennzahlen
- Ergänzende Bank-Beurteilungskriterien
- Maßnahmen zur Optimierung der eigenen Finanzierung

WIFI-Zweigstellen und St. Pölten

Postfach 146, 3100 St. Pölten
T 02742/890-2000 | F 02742/890-2100
E kundenservice@noe.wifi.at

Inhalt der FinanzFit-Beratung

- Eigeneinschätzung und Fremdbewertung der Unternehmensstrategie (Softfacts) unter Risikogesichtspunkten
- Bilanzanalyse mit Kennzahlenbewertung (Hardfacts)
- Aufzeigen von Verbesserungspotentialen (Soll-Werte) für Soft- und Hardfacts
- Auswirkungen der Verbesserungsvorschläge auf die Bewertung
- Auswirkungen von Finanzierungsalternativen auf die Bewertung der Kennzahlen
- Zusammenfassender Kommentar mit weiteren Schritten

⌚ Anmeldung zur FinanzFit-Beratung

Unternehmensservice B&M der Wirtschaftskammer Niederösterreich
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten
T 02742/851-16802 | F 02742/851-16899
E uns.bwm@wknoe.at | W <http://wko.at/noe/uns>

Firmen-News

Inspiration, Innovation und Illusion: Zaruba eröffnete iiiROOM



Foto: Zaruba GmbH

Auf 700 Quadratmetern eröffnet der iiiROOM vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten.

Das Unternehmen Zaruba GmbH bietet bereits in dritter Generation Dekorationsmaterial für jeden Anlass – von Schaufensterdekoration über Schauraumgestaltung bis hin zur Eigenheim- und Eventge-

staltung (Geburtstage, Weihnachten, Silvester, etc.). Im 75. Bestandsjahr präsentierte das Wiener Neudorfer Unternehmen kürzlich mit dem iiiROOM einen 700 Quadratmeter großen Showroom, der mit seiner futu-

ristischen Raumstruktur auf zwei Raumebenen nahezu jede Inszenierung von Produktpräsentation und Designkultur ermöglicht. „iii“ steht dabei für „Inspiration, Innovation und Illusion“, erklärt Oliver Zaruba: „Das traditionelle Vollsortiment aus unseren Handelskatalogen für Dekoration bleibt natürlich erhalten. Mit dem iiiROOM wollen wir aber zusätzlich wieder verstärkt individuelle Gestaltungslösungen für Shop-Präsentationen anbieten, die wir gemeinsam mit den Kunden entwickeln und maßgeschneidert produzieren.“

Insgesamt 300.000 Euro hat

Zaruba in die Errichtung und Ausgestaltung des iiiROOM in Wr. Neudorf investiert. Vier Monate betrug die Bauzeit, geplant wurde der iiiROOM vom Mödler Architekten Patrick Eder. In Form einer Dauerausstellung werden hochwertige, handgefertigte Einzelstücke aus dem Zaruba-Designsortiment zu sehen sein. „So wollen wir unseren Besuchern Inspiration für ihre eigene Shop-Gestaltung geben. Alle ausgestellten Produktensembles und Schaufensterinszenierungen werden käuflich erwerbbar sein“, erklärt Zaruba.

Weitere Infos: www.iiiroom.at

Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung in der

nōwī

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-3391

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Arbeitszeit



NEU

Verlieren Sie keine Zeit

Informieren Sie sich über das neue Arbeitszeitgesetz und entdecken Sie mehr Spielräume für Ihr Unternehmen.

Mit dem neuen Gesetz können Unternehmen besser auf die Auftragslage reagieren und Überstunden teilweise vermeiden.

Die wichtigsten Neuerungen ab **1. Jänner 2008**:

- Längere Normalarbeitszeit bei Gleitzeit und Viertagewoche
- Bei Bedarf Ausdehnung der Höchstarbeitsgrenzen für alle Unternehmen
- Zuschlag für Mehrarbeit, der entschärft wird durch Gestaltungsmöglichkeiten der Unternehmen
- Die Arbeitszeitaufzeichnung wird noch wichtiger, das Fehlen strenger geahndet

Mehr Informationen zum neuen Arbeitszeitgesetz finden Sie: In der Wirtschaftskammer-Broschüre „Das Arbeitszeitpaket 2007“ (erhältlich unter 05 90 900-5050 oder mbservice@wko.at) und auf unserem Internet-Portal wko.at/arbeitszeit.

WKÖ
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICHS

Wir gratulieren

Silbernes Komturkreuz des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich
KommR Dr. Anton Öckher, St. Pölten, ehem. WIFI-Kurator
KommR Ing. Mag. Werner Schmitzer, Pyhra

Großes Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich
KommR Dkfm. Herbert Binder, St. Pölten
Dr. Josef Fellner, St. Pölten,
ehem. Bereichsleiter Rechtsmanagement in der WKNÖ

Großes Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich
Dkfm. Gerhard Nidetzky, Wien, Praterstraße 62–64
Gemeinderat a. D. Hermann Wagner, Amstetten

Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich
Ing. Alfred Ascher, Traisen
TR Ing. Friedrich Bauer, Kemmelbach
Edwin Brandstetter, Waidhofen/Thaya
Abg. z. NÖ Landtag a. D. KommR Ing. Gerold Dautzenberg, Wilhelmsburg
Mag. Friedrich Ferner, Melk,
ehem. Leiter der WKNÖ-Bezirksstelle
KommR Anton Kittel, St. Pölten
Ing. Dr. Hans-Dieter Lamers, Groß Enzersdorf
Kurt Schlögelhofer, Orth/Donau,
ehem. Leiter der WKNÖ-Bezirksstelle
KommR Heinz Robert Schmitke, Schrems
Dipl.-Ing. Andreas Stempkowski, Perchtoldsdorf
Generaldirektor Dkfm. Christian Stiglitz, Kierling

Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich
Bürgermeister Anton Bosch, Leobersdorf
Baumeister Ing. Friedrich Glaser, Zell/Ybbs
KommR Johannes Pilz, St. Pölten
Direktor i.R. Hannes Rammel, Heidenreichstein
KommR Franz Schmidl, Dürnstein
Geschäftsführer Josef Ströbel, Kirchstetten
Stadtamtsdirektor i. R. Erich Weiler, Laa/Thaya

Verdienstzeichen des Bundeslandes Niederösterreich
KommR Franz Schneider, Euratsfeld

Gedenkmedaille des Landes Niederösterreich
Franz Brandstätter, Semmering

Große Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ
Hofrat Dr. Werner Homrighausen, Wien
Viktor Kral, Baden
KommR Reinhold Mosser, Randegg
LIM Harald Schinnerl, Tulln

Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ
Dewanger GmbH & Co KG, Purkersdorf
Reinhard Frühwirth, Wimpassing
KommR Franziska Pirker, Schönberg/Kamp
KommR Otto Reinthaler, Gänserndorf
Vock & Seiter GmbH, Deutsch Wagram
Maria Zwang, Putzing

Serviceleistungen der Wirtschaftskammer Niederösterreich



Betriebsübergang und Kollektivvertragswechsel

Der Betrieb hat neue Chefs, die Mitarbeiter sind dieselben. Trotzdem kann sich mehr ändern, als vermutet: Angewendet wird jetzt nämlich der Kollektivvertrag des Erwerbers – und das muss nicht derselbe sein wie früher!

Welcher Kollektivvertrag gilt für die vom Betriebsübergang betroffenen Arbeitnehmer?

Mörth: Nach einem Betriebsübergang kommt für die übernommenen Arbeitnehmer der Kollektivvertrag des Erwerbers zur Anwendung, also ein neuer Kollektivvertrag. Dann wird der bisherige Kollektivvertrag – bis auf zwei wesentliche Einschränkungen – zur Gänze vom neuen Kollektivvertrag abgelöst.

Welche Einschränkungen sind das?

Mörth: Durch den Wechsel der Kollektivvertragsangehörigkeit darf das dem Arbeitnehmer vor Betriebsübergang für die regelmäßige Arbeitsleistung in der Normalarbeitszeit gebührende Entgelt auf Basis des Kollektivvertrages nicht geschmälert werden.

Das geschützte Entgelt wird im Übergangszeitpunkt „eingefroren“.

Das heißt: Eine nach dem Übergang vorgenommene Änderung des „alten“ Kollektivvertragslohnes wird für den Arbeitnehmer nicht wirksam.

Was versteht man unter regelmäßigem Entgelt?

Mörth: Entgelte für Überstundenarbeit oder Jubiläumsgelder sind zum Beispiel nicht zu berücksichtigen. Ein erhöhtes Überstundenentgelt geht aber sehr wohl verloren.

Welche zweite Einschränkung ist noch zu beachten?

Mörth: Das Schicksal kollektivvertraglicher Bestandschutzregelungen (wie zum Beispiel eingeschränkte Kündigungsmöglichkeit oder Unkündbarkeit) hängt davon ab, ob das Unternehmen des Veräußerers im Zusammenhang mit dem Betriebsübergang weiter besteht oder nicht.

Besteht es weiter, hat der Erwerber die Möglichkeit zu erklären, kollektivvertragliche Bestandschutzregelungen nicht zu übernehmen.

In diesem Fall hat der Arbeitnehmer die Möglichkeit, dem Übergang seines Arbeitsverhältnisses auf den Erwerber zu widersprechen, sodass



Foto: z. V. g.

Mag. Günther Mörth,
Bezirksstelle Tulln

sein Arbeitsverhältnis zum Veräußerer weiterhin unverändert aufrecht bleibt.

Besteht das Unternehmen des Veräußerers hingegen nicht weiter, werden die kollektivvertraglichen Bestandschutzregelungen Inhalt des Arbeitsvertrages zwischen Arbeitnehmer und Erwerber und bestehen so weiter.

Was passiert mit neu eintretenden Arbeitnehmern?

Mörth: Nach dem Betriebsübergang neu eintretende Arbeitnehmer unterliegen dem auf den Betrieb anzuwendenden Kollektivvertrag.

Geschützt sind nur die im Betriebsübergangszeitpunkt übernommenen Arbeitnehmer.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind offenbar recht komplex. Wie kann man bereits im Vorfeld eines geplanten Betriebsüberganges für Klarheit und Sicherheit sorgen, was wäre Ihr persönlicher Tipp zum Schluss?

Mörth: Kontaktieren Sie Ihre Bezirksstelle – wir sind gerne für Sie da!

Mag. Günther Mörth ist Referent der Bezirksstelle Tulln (3430, Hauptplatz 15)
<http://wko.at/noe/tulln>

service

Rechtspolitik

Ein Jahr UGB – Angaben auf Geschäftspapieren Teil 2:

Impressumsvorschriften für Personengesellschaften und Einzelunternehmen

In der letzten Ausgabe wurden im 1. Teil dieser Artikelserie die umfangreichen Impressumsvorschriften für Kapitalgesellschaften (GmbH, AG) sowie Zweigniederlassungen und Genossenschaften behandelt. Wie angekündigt, werden in dieser NÖWI die Impressumsvorschriften für Personengesellschaften und Einzelunternehmen ausführlich erläutert.

Wie auch bei Kapitalgesellschaften hängt die Beantwortung der Frage, welche Angaben Unternehmer auf ihren Geschäftspapieren zu machen haben, von der Rechtsform des Unternehmens ab.

Was hat sich durch das Unternehmensgesetzbuch für Personengesellschaften geändert?

Alle Personengesellschaften (OG, KG) haben auf ihren

Geschäftspapieren sowie Bestellscheinen, die, in welcher Form auch immer, daher auch in Form von E-Mails, an einen bestimmten Empfänger gerichtet sind, sowie auf Webseiten die folgenden Angaben zu machen:

- die Firma
- die Rechtsform
- den Sitz
- die Firmenbuchnummer
- das Firmenbuchgericht
- gegebenenfalls den Hinweis, dass sich das Unternehmen in Liquidation befindet

Bei Offenen Gesellschaften sowie Kommanditgesellschaften, bei denen kein unbeschränkt haftender Gesellschafter eine natürliche Person (Mensch) ist, also die „typische“ GmbH und Co KG, bei der der einzige Vollhafter (Komplementär) die GmbH ist, sind diese Angaben nicht nur über die KG, sondern auch über den unbeschränkt haftenden Gesellschafter (also die GmbH) zu machen.

Was gilt bei Einzelunternehmern?

Im Firmenbuch eingetragene (also protokollierte) Einzelunternehmen haben grundsätzlich dieselben Angaben wie Personengesellschaften auf ihren Geschäftspapieren zu machen.

Zusätzlich haben Einzelunternehmer ihren (bürgerlichen) Namen anzugeben, wenn sich dieser von der Firma unterscheidet. Dies kann auf Grund der seit 1. 1. 2007 geltenden liberalen Firmenbildungsvorschriften möglich sein, da als Firma auch reine Phantasiebezeichnungen gewählt werden können.

Gelten die geänderten Bestimmungen auch für nicht eingetragene Einzelunternehmer?

Die Änderungen des UGB betreffen nur protokollierte Einzelunternehmen. Im Firmenbuch nicht eingetragene Einzelunternehmen haben daher die Impressumsvorschriften der Gewerbeordnung zu beachten.

Welche Angaben haben nicht protokollierte Einzelunternehmer anzuführen?

Nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung haben Gewerbetreibende, die keine im Firmenbuch eingetragene Unternehmer sind, auf Geschäftsbriefen und Bestellscheinen, die auf Papier oder in sonstiger Weise an einen bestimmten Empfänger gerichtet sind (also auch E-Mails) sowie auf Webseiten ihren (bürgerlichen) Namen und den Standort der Gewerbeberechtigung anzugeben.

Ab wann sind diese Angaben zu machen?

Die Personengesellschaften (OG, KG) und alle Einzelunternehmen (unabhängig von einer Eintragung im Firmenbuch) haben im Gegensatz zu den Kapitalgesellschaften diese neuen Vorschriften nicht mit Inkrafttreten des UGB bzw. den Gewerbeordnungs-Bestimmungen am 1. 1. 2007 zu beachten, sondern gibt es eine **Übergangsfrist bis 1. 1. 2010**. Das bedeutet also, dass diese Unternehmen spätestens bis zum 31. 12. 2009 ihre Impressumsvorschriften an die geänderten Bestimmungen des UGB bzw. GewO anzupassen haben.

Wichtig: Aus den Übergangsbestimmungen geht nicht klar hervor, ob die neuen Impressumsvorschriften auch für E-Mails gelten. Es wird jedoch empfohlen, im Hinblick auf E-Mails bereits jetzt eine Anpassung an die neuen Bestimmungen vorzunehmen.

Für neu erstellte Geschäftspapiere sollten ebenfalls die neuen Impressumsvorschriften sofort berücksichtigt werden, da es in den Erläuterungen zu den Übergangsvorschriften heißt, dass „alte“ Geschäftspapiere bis Ende 2009 nur „aufgebraucht“ werden dürfen.

Gibt es noch weitere Impressumspflichten für Personengesellschaften und Einzelunternehmer?

Es gelten dazu dieselben Bestimmungen wie für Kapitalgesellschaften.

Es bestehen daher für **E-Mails und Websites** weitere zusätzliche Impressumspflichten, welche im wesentlichen im E-Commerce-Gesetz (für Websites) und Mediengesetz (für Websites und E-Mails) geregelt sind. Ausführliche Informationen dazu können Sie unter <http://wko.at/Wirtschaftsrecht/E-Commerce-und-Internetrecht/E-Commerce-allgemein> abrufen.

Für **Postwurfsendungen** sind weiters die Impressumspflichten des Mediengesetzes zu beachten.

Ist eine **Datenverarbeitungsregister-Nummer (DVR-Nr.)** vorhanden, so ist auch diese gemäß den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes auf allen Schreiben an Betroffene (Geschäftspartner, Kunden, ...) anzuführen.

Bankverbindungen können, müssen aber nicht angegeben werden.

Weitere Sondervorschriften gibt es für **Rechnungen**. Dazu finden Sie ausführliche Informationen unter <http://wko.at/Steuern/Umsatzsteuer/Formvorschriften>



Foto: Bilderbox

Finanzpolitik

Steuerliche Abzugsfähigkeit von Weihnachtsgeschenken

Alle Jahre wieder stellt sich für UnternehmerInnen die Frage, wie man Geschenke für Kunden und Mitarbeiter steuerlich absetzen kann. Zu unterscheiden ist, wer Geschenkempfänger ist, da für Mitarbeiter und Kunden unterschiedliche Regelungen gelten.

Mitarbeiter

Lohnsteuer

Der Lohnsteuer unterliegen nicht nur die Barlöhne, sondern grundsätzlich auch alle anderen geldwerten Vorteile (**Sachbezüge**), die ein Arbeitnehmer vom Arbeitgeber erhält. Von diesem Grundsatz gibt es eine wichtige **Ausnahme**: Geldwerte Vorteile aus der Teilnahme an Betriebsveranstaltungen und die dabei empfangenen Sachzuwendungen sind lohnsteuerfrei. **Für die Lohnsteuerfreiheit ist im Einzelnen folgendes zu beachten:**

- Sachzuwendungen sind bis maximal € 186,- jährlich pro Mitarbeiter steuerfrei.

- Steuerfrei sind nur Sachzuwendungen. **Geldzuwendungen sind immer steuerpflichtig.** Zu den Sachzuwendungen gehören auch Gutscheine und Geschenkmünzen, die nicht in Bargeld abgelöst werden können. Goldmünzen bzw. Golddukaten, bei denen der Goldwert im Vordergrund steht, werden nach der Verwaltungspraxis als Sachzuwendung anerkannt. Entgegen einer Entscheidung des Unabhängigen Finanzsenates gelten nach Meinung des Finanzministeriums auch Autobahnvignetten als Sachzuwendung.
- Die Sachzuwendung darf nicht den Charakter einer individu-

ellen Belohnung eines Mitarbeiters darstellen (z. B. wegen guter Arbeitsleistung, aus Anlass des Geburtstages, der Eheschließung etc.). Es muss sich um eine **generelle Zuwendung an alle Mitarbeiter aus bestimmten Anlässen** (z. B. Weihnachten, Firmenjubiläum, Betriebsausflügen etc.) handeln.

- Die Abhaltung einer **Betriebsveranstaltung** (z. B. Weihnachtsfeier) ist für die Steuerfreiheit der Sachzuwendung **nicht erforderlich**. Wird eine solche abgehalten, wird der Vollständigkeit halber darauf hingewiesen, dass der geldwerte Vorteil aus der kostenlosen Teilnahme (z. B. für Verpflegung, Teilnahme an Unterhaltungsdarbietungen, Reisen etc.) bis zu € 365,- pro Mitarbeiter im Jahr steuerfrei ist.

Einkommensteuer

Die Geschenke können als Betriebsausgaben (**freiwilliger Sozialaufwand**) geltend gemacht werden.

Umsatzsteuer

Weihnachtsgeschenke für Mitarbeiter unterliegen grundsätz-

lich der Umsatzsteuer. **Ausgenommen** sind lediglich Aufmerksamkeiten. Voraussetzung für die Umsatzsteuerpflicht ist, dass für das Geschenk ein gänzlicher oder teilweiser Vorsteuerabzug möglich war. **Bemesungsgrundlage** für die Umsatzsteuer ist der Einkaufspreis bzw. die Selbstkosten.

Kundengeschenke

Einkommensteuer

Weihnachtsgeschenke für Kunden und Geschäftspartner sind üblicherweise nicht als Betriebsausgabe absetzbar. Derartige Kosten fallen unter den so genannten „**nicht abzugsfähigen Repräsentationsaufwand**“.

Sehr wohl als **Betriebsausgabe geltend** gemacht werden können Gegenstände, die an Kunden oder Geschäftspartner verteilt werden und die aus Gründen der Werbung überlassen werden. Dies gilt jedoch nur dann, wenn die Gegenstände geeignet sind, eine entsprechende **Werbewirkung** zu entfalten. Dies ist beispielsweise bei Kugelschreibern, Kalendern, Feuerzeuge oder Wein etc. dann der Fall, wenn sie mit der Firmenauf-

www.vw-nutzfahrzeuge.at

Mit den Komfort-Paketen-Klima für alle Transporter-Modelle sparen Sie bis zu 45%. Ab EUR 985,-* können Sie viele praktische und komfortable Extras genießen, wie z.B. die manuelle Klimaanlage, elektr. Fensterheber, elektr. einstell- und beheizbare Außenspiegel und die Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung. Außerdem gibt es für den Transporter Kastenwagen ECONOMY jetzt noch das Entry-Paket. So kann man den Alltag entspannt erleben.

Der Transporter ECONOMY. Ab EUR 17.990,-* bei Ihrem VW Betrieb.



Nutzfahrzeuge

schrift oder -aufdruck eines Logos versehen sind.

Umsatzsteuer

Auch Kundengeschenke unterliegen grundsätzlich der Umsatzsteuer, unter der Voraussetzung, dass für sie ein gänzlicher oder teilweiser Vorsteuerabzug möglich war. Ausgenommen sind nur Geschenke von geringem Wert oder Warenmuster. Ein geringer Wert ist bis € 40,- (ohne Umsatzsteuer) anzunehmen, wobei die an einen Empfänger pro Kalenderjahr abgegebenen Geschenke diese Grenze nicht

übersteigen dürfen. Aufwendungen für geringwertige Werbeträger wie Kugelschreiber sind vernachlässigbar und sind nicht in die € 40-Euro-Grenze mit einzurechnen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass „echte“ Weihnachtsgeschenke, also keine Werbeartikel bzw. Warenproben, für Kunden weder als Betriebsausgabe geltend gemacht werden können, noch das Recht zum endgültigen Vorsteuerabzug besteht, sofern die Grenze von € 40,- überschritten wird.

Das Fahrtenbuch

In letzter Zeit sind mehrere Berufungsentscheidungen zum Thema „Fahrtenbuch“ ergangen; dabei sind auch Aussagen über die elektronische Führung von Fahrtenbüchern getroffen worden. Diese Judikatur ist willkommener Anlass, über die wichtigsten Fragen rund um den Nachweis der Fahrtkosten zu informieren.

Was ist ein Fahrtenbuch und wozu dient es?

Nach der Judikatur des Verwaltungsgerichtshofes dient ein Fahrtenbuch als Nachweis zur Ermittlung der Anzahl der betrieblichen und privat gefahrenen Kilometer. Als **formale Voraussetzung** muss ein Fahrtenbuch fortlaufend und übersichtlich geführt sein und

- Datum
- Ausgangs- und Zielpunkt
- Zweck der beruflichen Fahrt
- Anzahl der gefahrenen Kilometer, aufgegliedert in betrieblich und privat
- Kilometerstand am Beginn und am Ende der betrieblichen Fahrt
- und Zeit (für eine allfällige Abrechnung von Diäten) jeder einzelnen Fahrt angeben.

Wie ist es zu führen?

Nach den allgemeinen Erfahrungen erfolgt die Fahrtenbuchführung **handschriftlich**. Ob die Eintragung sofort im Fahrtenbuch erfolgt oder erst auf einem Schmierzettel oder unter Zuhilfenahme eines Diktiergerätes und dann zu einem späteren Zeitpunkt in das Fahrtenbuch übertragen wird, ist Geschmacksache. Das Fahrten-

buch ist auch in diesen Fällen als Beweismittel anzusehen; die „Grundaufzeichnungen“ (Schmierzettel, Tonbänder) müssen nicht aufgehoben werden.

Schon das Wort „Fahrtenbuch“ lässt erkennen, dass die erforderlichen Angaben in **gebundener oder jedenfalls in sich geschlossener Form** festgehalten werden müssen, die nachträgliche Änderungen ausschließen oder sie wenigstens erkennbar machen. Eine lose Ansammlung von Daten kann daher kein Fahrtenbuch sein. Aus der Buchform ist auch ableitbar, dass die Eintragungen in fortlaufendem zeitlichen Zusammenhang zu erfolgen haben.

Kann ein Fahrtenbuch auch elektronisch, insbesondere mit dem Softwareprogramm MS Excel, geführt werden?

Mit dieser Frage hat sich jüngst der Unabhängige Finanzsenat (UFS) Innsbruck beschäftigt. In seinem Urteil vom 22. 6. 2007 führt er aus, dass das auf einem Notebook mit Hilfe des Programms **MS Excel** geführte Fahrtenbuch **nicht den Anforderungen ent-**

spricht. Dieses Programm eröffnet nämlich dem Anwender die Möglichkeit, den bereits erfassten Datenbestand nachträglich abzuändern. Der ursprüngliche Datenbestand und die erfolgten Änderungen sind, sobald das Programm beendet wurde, nicht mehr nachvollziehbar.

Was passiert, wenn keine Aufzeichnungen im Sinne eines Fahrtenbuches geführt worden sind?

Steuerpflichtige, die ihr Fahrtenbuch elektronisch führen wollen, greifen deshalb am besten auf eine **vorgefertigte Ver-**

sion zurück, wie sie im Buchhandel oder bei den Autofahrerklubs erhältlich ist.

Der Verwaltungsgerichtshof hat in mehreren Erkenntnissen festgestellt, dass der Nachweis der Fahrtkosten auch über andere Aufzeichnungen geführt werden kann, sofern diese **eine verlässliche Beurteilung** ermöglichen (z. B.: Reisekostenabrechnungen, Reiseberichte, etc). Werden keine Aufzeichnungen über die betrieblichen Kfz-Kosten geführt, sind diese der Höhe nach zu schätzen. Schätzungsmaßstab sind dabei die tatsächlichen Kosten.



Aktuelle Entwicklungen in Zertifizierungsverfahren AEO

Einladung zum „Runden Tisch“ des Zollamts St. Pölten – Krems – Wr. Neustadt mit der Wirtschaft

Termin 1: 21. November 2007 – 10 bis 12 Uhr, WIFI Mödling, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Str. 101

Termin 2: 22. November 2007 – 10 bis 12 Uhr, „Winzer Krems“, 3500 Krems, Sandgrube 13

Informieren Sie sich über die **aktuellen Entwicklungen im Zertifizierungsverfahren AEO und im Informatikverfahren e-zoll**. Selbstverständlich werden auch Änderungen in der Rechtsmaterie Thema sein.

Das Zollamt will den niederösterreichischen Unternehmen auch die Möglichkeit bieten vor Ort mit Vertretern des Zollamtes St. Pölten – Krems – Wr. Neustadt Ihre Fragen, Wünsche und Anregungen zu erörtern. Im Anschluss an die Veranstaltung wollen wir Sie zu einem informellen Ausklang mit Erfrischungen und einer kleinen Stärkung bitten.

Programm:

- Begrüßung
- aktuelle Entwicklungen
 - AEO (Wirtschaftsbeteiligtenzertifizierung)
 - Informatikverfahren „e-zoll“
 - Sachbereich Verbrauchsteuern
 - Sonstiges (aktuelle Judikatur, Legistik, Ursprung und Präferenzen)
- Wünsche, Anregungen, Problemfelder der Wirtschaftsbeteiligten – Erfahrungsaustausch

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, bitten jedoch aus organisatorischen Gründen um **Mitteilung der Teilnehmerzahl bis 16. Nov. 2007**. Bitte mailen Sie Ihre Anmeldung an Ekkehard Klein via E-Mail: ekkehard.klein@bmf.gv.at

Für den Zollbezirk Bruck/Leitha, der zum Zollamt Eisenstadt – Flughafen Wien gehört, wird am 29. November 2007 von 15 bis 17 Uhr eine eigene Veranstaltung in der WKNÖ-Bezirksstelle Bruck/Leitha angeboten.

Anmeldungen bitte diesbezüglich an: aussenwirtschaft@wknnoe.at

Sozialpolitik

Achtung: Service-Entgelte für e-card nicht vergessen!

Mit 15. November ist wieder das Service-Entgelt für den elektronischen Krankenschein (e-card) fällig. Das Service-Entgelt beträgt für das Jahr 2008 unverändert € 10,- pro Person.

Service-Entgelt ist vom Dienstgeber für folgende am 15. November krankenversicherte Personen einzuheben:

- Dienstnehmer
- freie Dienstnehmer
- Lehrlinge
- Dienstnehmer, die auf Grund einer Arbeitsunfähigkeit mindestens die Hälfte ihres Entgeltes vom Dienstgeber fortbezahlt erhalten
- Bezieher einer Urlaubersatzleistung bzw. einer Kündigungsschädigung
- mitversicherte Ehegatten bzw. Lebensgefährten
- Kein Service-Entgelt ist einzuheben für:
 - geringfügig Beschäftigte
 - Dienstnehmer, die am 15. November keine Bezüge erhalten (z. B. Präsenzdiener, Wochengeldbezieherinnen, in Karenz befindliche DienstnehmerInnen)
 - Dienstnehmer, die im ersten Quartal 2008 einen Anspruch auf eine Eigenpension erfüllen
 - als Angehörige geltende Kinder

Selbstabrechner haben das Service-Entgelt in der Verrechnungsgruppe N 89 mit der Beitragsnachweisung für November an die zuständige Gebietskrankenkasse zu melden und bis spätestens 15. Dezember mit den übrigen SV-Beiträgen zu überweisen.

Für Vorschreibetriebe gibt es ein einheitliches Meldeformular, mit dem die Summe der Service-Entgelte spätestens innerhalb von 7 Tagen nach Ende des Beitragszeitraumes November gemeldet werden muss.

Das Service-Entgelt ist auch für jene Personen einzuheben, bei denen nach Kenntnis des Dienstgebers Mehrfachversicherungen bestehen. Dies hat zur

Konsequenz, dass das Service-Entgelt möglicherweise zweifach einbehalten wird. In diesen Fällen kann der Versicherte die Rückerstattung des zuviel einbehaltenen Betrages selbst beantragen.

Beispiel: Ein Dienstnehmer ist in Ihrem Unternehmen mit 22 Wochenstunden sozialversicherungspflichtig beschäftigt und Sie ziehen daher bei der Novemberabrechnung das Service-Entgelt für die e-card ab. Der Dienstnehmer hat daneben ein weiteres Beschäftigungsverhältnis im Ausmaß von 16 Wochenstunden bei einem anderen Unternehmen, von dem ebenfalls das Service-Entgelt abgezogen wird.

TIPP: Für Dienstgeber bedeutet die Rückerstattungsmöglichkeit, dass bei krankenversicherungspflichtigen Dienstnehmern das Service-Entgelt für den Dienstnehmer und dessen Angehörige im Zweifel eingehoben werden und der Dienstnehmer für den Fall von Doppelabzügen an die jeweilige Gebietskrankenkasse verwiesen werden sollte.

„Bonusaktion – Aktion 500“ fördert die Neueinstellung von behinderten Menschen

Im Zuge der Initiative zur besseren Integration von behinderten Menschen am Arbeitsmarkt erhalten Unternehmen, die im Zeitraum vom 1. 11. 2007 bis 31. 7. 2008 einen Menschen mit Behinderung zusätzlich einstellen, für die Dauer von sechs Monaten eine Förderung in der Höhe von 600 Euro pro Monat unabhängig von der Lohnhöhe. Diese Förderung kann zusätzlich zu weiteren Fördermitteln, wie etwa der Integrationsbeihilfe, in Anspruch genommen werden.

Auch behinderte Menschen, die sich in diesem Zeitraum selbstständig machen, erhalten diese Förderung.

Die Schaffung eines Ausbildungsplatzes in diesem Zeitraum wird im ersten Lehrjahr mit 200 Euro pro Monat zusätzlich zur bereits bestehenden För-

Wirtschaftspolitik

NÖ Strompool geht in das 8. Bestandsjahr

Seit dem Jahre 2001 ist der österreichische Strommarkt allen Kunden für die freie Wahl eines Lieferanten offen. Dementsprechend wurde auch der Wirtschaftskammer Niederösterreich Strompool gegründet, welcher seither vom Österreichischen Energiekonsumentenverband ÖEKV betreut wird.

Eine Einsparung von ca. 1,76 Mill. EUR brachte insgesamt die Poolteilnahme den Mitgliedsbetrieben! Mehr als 800 Unternehmen in Niederösterreich mit einem jährlichen Stromverbrauch von zuletzt 81 Mill. kWh nützten seit Jahren aktiv diesen Pool, um die Stromkosten zu senken. Daneben benutzten sehr viele die Preise als Maßstab für eigene Verhandlungen mit ihrem Lieferanten. Die Preise für die Belieferungsjahre 2008 und 2009 sind sehr attraktiv und sind garantierte Fixpreise.

Angebot zur Teilnahme am Pool, für 2008 und 2009: Eine detaillierte Ausschreibung in ganz Österreich und die nach-



folgenden Verhandlungen für eine weitere Belieferungsperiode ist 2006 erfolgt. Mit der KELAG – Kärntner Elektrizitäts-AG als Partner wird die Erfolgsserie für das Lieferjahr 2008 und 2009 fortgesetzt.

Kosten sparen auch bei der Netznutzungsgebühr. Der Strom-Regulator plant die Netznutzungsstarife per 1. 1. 2008 weiter zu senken, im Mittel zwischen 1% bis 3%. Die Netznutzungsverbilligung wird gerne von Regionalversorgern ganz oder teilweise mit Preiserhöhungen für die Energie kompensiert. Im Gegensatz dazu profitieren alle Strompoolmitglieder ab Inkrafttreten einer Senkung davon in voller Höhe. Dies dadurch, da Energie und Netznutzung getrennt verrechnet werden und der aktuell gültige Tarif angewandt wird.

Jetzt Kündigungstermine und -fristen prüfen. Um in den Genuss der langfristig gesicherten günstigen Strompreise zu kommen, empfiehlt es sich, umgehend den Kündigungstermin und die Kündigungsfrist im bestehenden Vertrag zu prüfen, da sich viele Verträge automatisch verlängern. Und je schneller ein Wechsel zum Strompool möglich ist, desto größer ist die Ersparnis.

Teilnahme: Möchten Sie teilnehmen, wenden Sie sich an die unten stehenden Kontaktpersonen. Wir benötigen von Ihnen die letzte Jahresabrechnung bzw. die letzten 12 Monatsrechnungen.

Kontakt und Informationen: Ing. Günther Obst Tel. 01/523 75 11/22, Fax 01/526 36 09; E-Mail: obst@oekv-energy.at, Dipl.-Ing. Franz Urban Tel. 01/523 75 11/15, E-Mail: urban@oekv-energy.at

derung von € 400,- pro Monat unterstützt.

Neben begünstigt behinderten Menschen, das sind Personen, die einen Feststellungsbescheid nach dem Behinderteneinstellungsgesetz verfügen und damit nach 6 Monaten einen besonderen Kündigungsschutz genießen, können auch Inhaber eines Behindertenpasses in den Genuss der Förderung kommen. In beiden Fällen muss ein Grad der Behinderung von mindestens 50% vorliegen. In Einzelfällen ist auch ein Grad der Behinderung von mindestens 30% ausreichend, dies bedarf jedoch einer Abklärung durch das Bundessozialamt.

Weitere Informationen sowie Antragsformulare erhalten Sie beim Bundessozialamt, Landesstelle Niederösterreich, unter 05/99 88.

Unternehmerservice

INFORMATIONSTAG

TIP

Patente
Marken
Muster
Technologien

Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Wissen Sie über den Stand der Technik in Ihrem Betrieb genau Bescheid? Welche Entwicklungen und Patente es gibt? Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung.

Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken.

Ein Patentanwalt steht für Fragen zur Verfügung und für weitergehende Beratung ist das Innovationservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich zuständig. Diese Information und Beratung ist kostenlos und wird in Einzelgesprächen durchgeführt.

Anmeldung unbedingt erforderlich!

Informationstag am:

Montag, 26. November 2007
in der Wirtschaftskammer NÖ,
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Anmeldung bis 21. 11. 2007 unter Tel. 02742/851/16 5 01.

Nächster Informationstag:

3. Dezember 2007
im Haus der Wirtschaft Mödling,
Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling



Patente- und Datenbankrecherchen, Auskünfte über Normen, Marken und Muster in der WKNÖ, Technologie- und InnovationsPartner, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/16 6 10, Fax 02742/851/16 5 99, E-Mail: tip.info.center@wknoe.at

Umwelt, Technik, Innovation

Novelle der Chemikalienverbotsverordnung 2003

Mit BGBl. II Nr. 276/2007 wurden die neuen Bestimmungen für **Perfluorooctansulfonate (PFOS)** sowie für **Arsenverbindungen** eingeführt. Das Inverkehrsetzen und Verwenden von PFOS ab Konzentrationen von 0,0005 Masseprozent ist grundsätzlich verboten. Ausnahmen bzw. Erleichterungen gibt es z. B. für die Bereiche Galvanik, Druck, Luftfahrt oder Feuerlöschschäume. Weiters haben Verwender von PFOS bis 30. Juni 2008 ein Inventar zu erstellen und dieses dem BMLFUW zu übermitteln.

Für **Arsenverbindungen** ist das Inverkehrsetzen bzw. die

Verwendung für Wasseraufbereitung, in Holzschutzmitteln und allgemein in Holz beschränkt bzw. verboten. Erleichterungen bestehen für bestimmte gewerbliche bzw. industrielle Anwendungen.

Die Bestimmungen für PFOS treten mit 27. Juni 2008, jene für Arsen trat bereits mit 30. September 2007 in Kraft

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 20, sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>

Änderung der Qualitätszielverordnung Chemie Oberflächengewässer (QZV Chemie OG)

Mit BGBl. II Nr. 267/2007 wurde die QZV Chemie OG geändert. Es wird nunmehr auch eine Qualitätszielnorm für den Parameter Chlorid (Immission) betreffend aller Gewässertypen unterteilt in Fließgewässer und Seen festgelegt.

Die Änderung der Verord-

nung trat mit 6. Oktober 2007 in Kraft.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 20 sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>

Informiert sein – die NÖWI lesen!

„Instandhaltung und Monitoring“

Veranstaltung am 22. November 2007
Fachhochschule Sankt Pölten,
3100 St. Pölten, Matthias Corvinus-Straße 15
Achtung: Begrenzte Teilnehmeranzahl!

Die Technologie- und InnovationsPartner veranstalten in Kooperation mit der Österr. Tribologischen Gesellschaft (ÖTG) und AC2T research GmbH einen TechnoScope:Workshop zum Thema „Monitoring und Instandhaltung“.

Was ist **Instandhaltung**? Welche Bedeutung hat sie in Ihrem Unternehmen? Und was können Sie tun, um mit optimierten Verfahren Kosten zu sparen?

Für die technologisch fundierte Begleitung des Workshops stehen ausgezeichnete **Spezialisten** und **Experten** aus der Praxis zur Verfügung.

Nähere Infos finden Sie unter <http://www.ac2t.at>

TIP-TIPP: Melden Sie sich gleich jetzt an und sichern Sie sich Ihren Platz!

Anmeldung unter Tel.: 02742/851/16 5 01, www.tip-noe.at, oder E-Mail: tip.technoscope@wknoe.at



Abtrennen, ausfüllen und an 02742/851/16 5 99 faxen!



Ich möchte mich für den 7. TechnoScope:Workshop am 22. November 2007 anmelden:
Kosten € 85,- (Ermäßigung für Teilnehmer aus NÖ bitte telefonisch erfragen!)

Firma:

Anschrift:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Name:

.....

Datum: Stempel; Unterschrift

„Forschung im Spotlight“

Teil 4

Österreichs Forschung „strömt“ nach vorne

Die Technologie- und InnovationsPartner präsentieren Ihnen in dieser Artikelserie ausgewählte Forschungseinrichtungen in Niederösterreich. Die AC²T research GmbH ist eines von diesen ausgezeichneten Unternehmen am niederösterreichischen Technopol Wiener Neustadt.

AC²T research GmbH -
Österreichisches Kompetenzzentrum für Tribologie
Dr. Andreas Pauschitz, Prof. Friedrich Franek
<http://www.ac2t.at>

Über uns...

AC²T (Austrian Center of Competence for Tribology) führt Projekte in den Themenfeldern Reibung, Verschleiß (Zuverlässigkeit) und Schmierstoff als F&E-Dienstleister gemeinsam mit und für die Industrie durch. Der Projektumfang reicht von wissenschaftlichen und technologischen Kurzberatung bis zu mehrjährigen Grundlagenforschungsprojekten. Die Basis der F&E-Aktivitäten bei AC²T ist die interdisziplinäre Ausrichtung des MitarbeiterInnenpools. Derzeit sind ca. 60 MitarbeiterInnen bei AC²T tätig. Sie stammen aus diversen Fachgebieten, wie Physik, Chemie, Werkstoffwissenschaften, Maschinenbau, Elektrotechnik und Elektronik/Sensorik.

Schmierstoffe in der Produktion

Die umweltorientierte Gesetzgebung verlangt den Einsatz von neuen Werkstoffen sowohl bei den erzeugten Produkten als auch in der Produktion. Beispiele hierfür sind die Schlagwörter „chlorfrei“, „chromfrei“ etc. Der Austausch eines Schmierstoffs kann z.B. zu einem Verlust der Schmierfähigkeit führen oder die Bildung von Ablagerungen hervorrufen. Das kann wiederum zu einer Beschädigung der Lagerflächen führen. Die potenziellen

Auswirkungen reichen von einer Reduktion der Produktionsgeschwindigkeit bis hin zum Stillstand von ganzen Produktionsanlagen.



Gleitfläche mit festhaftenden Schmierstoffrückständen (Quelle: AC²T)

Unsere Technologieforschungsschwerpunkte...

Das Leistungsportfolio umfasst z.B. die Beurteilung von Werkstoffen und funktionalen Oberflächen von reibungs-/verschleißbehafteten Systemen, die Schmierstoffcharakterisierung und Schmierstoffanalytik, die Auslegung und experimentelle Charakterisierung von tribologischen Systemen, die Modellierung von mechanisch-dynamischen Abläufen in Verschleißprozessen; die Simulation des tribologischen Betriebsverhaltens von Maschinenelementen und die Entwicklung von speziellen Messvorrichtungen/Sensoren zur Online-Charakterisierung von Schmierstoffen. Der Kunde steht bei uns im Mittelpunkt. Das ergibt eine systemorientierte Behandlung von definierten Fragestellungen. Querverbindungen zu Fragen der Technologie bei der Lösung von Aufgabenstellungen werden mit einbezogen.

Ansprechpartner

GF DI Dr. Andreas Pauschitz,
Tel.: 02622/81600-70,
E-Mail: pauschitz@ac2t.at

Der 7. TechnoScope:Workshop „Monitoring und Instandhaltung“

findet im Rahmen des ÖTG Symposiums in St. Pölten statt.

Der TechnoScope:Workshop liefert Einblicke und Erfahrungen in die Überwachung und Instandhaltung von Maschinen. Wie genau, das erzählen Experten von AC²T und der ÖTG. Fragen und Diskussionen sind erwünscht!

Achtung: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Unternehmen aus NÖ können bei der Anmeldung für den Workshop Ermäßigung beantragen!

22. November 2007
Fachhochschule St. Pölten
Matthias Corvinus-Straße 15
3100 St. Pölten

Anmeldung unter:

www.tip-noe.at
oder telefonisch:

Fr. Nuhsbaumer (ÖTG)
0676 / 845 162 300

Technologie- und InnovationsPartner
Landsbergerstraße 1
3100 St. Pölten
<http://www.tip-noe.at>



KMU Förderung für die Umsetzung von Innovationsprojekten

Ausgangslage

Kennen Sie das? Sie sind ein kleines oder mittleres Unternehmen (KMU) und haben viele Ideen für neue Produkte, möchten neu entwickelte Technologien stärker einsetzen oder erkennen die Notwendigkeit, Ihren Betrieb für die Herausforderungen des Marktes neu aufzustellen. Sie finden aber einfach keine Zeit, sich diesen wichtigen Projekten zu widmen?

Zielsetzung

Genau für diese Anforderungen wurde das NÖ Förderprogramm „InnovationsassistentIn“ entwickelt. Es dient dazu, Klein- und Mittelunternehmen bei der Umsetzung innovativer Projekte zu unterstützen, den Technologietransfer von den Universitäten in die Betriebe anzuregen sowie die Innovationskultur in Unternehmen zu stärken. Damit sollen NÖ KMU in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden.

Was können Sie einreichen?

Gefördert wird die Durchführung eines Innovationsvorhabens, für dessen Umsetzung ein(e) InnovationsassistentIn (JungakademikerIn, Vollzeitbeschäftigung) aufgenommen wird. Ein Innovationsprojekt kann zur Schaffung innovativer Produkte oder Organisationsstrukturen sowie zur Anwendung innovativer Technologien durchgeführt werden.

Informationen und Antragsberatung:

Technologie- und Innovationspartner (TIP), DI Dr. Raimund Mitterbauer
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten
Tel.: 02742 / 851-16500, E-Mail: tip@wknoe.at

Anträge:

Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Wirtschaft, Tourismus und Technologie
Landhausplatz 1, Haus 14, 3109 St. Pölten
Tel.: 02742 / 9005-16111, E-Mail: martina.ebner@noel.gv.at

Förderung

1. Personalkosten

Die Personalkosten von maximal € 2.100,- pro Monat plus 50% Nebenkosten werden für die ersten 8 Monate zu 50% bis zu einem Maximalbetrag von € 12.600,- gefördert. Diese Kosten werden für die verbleibende Zeit von längstens 7 Monaten zu 35% bis zu einem Maximalbetrag von € 7.717,50 gefördert.

2. Weiterbildung auf der Donau Universität Krems

Alle InnovationsassistentInnen besuchen einen umfassenden Universitätslehrgang mit Abschluss zum Innovationsmanager auf der Donau Universität Krems. Dieser Lehrgang wird zu 100% gefördert.

3. Beratung

8 Tage projektbezogene Beratung werden zu 50% in Summe mit maximal € 2.620,- gefördert.

Im Rahmen einer begleitenden Projektevaluierung wird Hilfestellung bei der Projektabwicklung geleistet.

**Einreichungen sind halbjährlich möglich.
Die nächste Einreichfrist endet am
15. Jänner 2008.**

<http://www.wirtschaftsfoerderung.at>



Wirtschaftsförderung

Gratulation zu Cambridge-Zeugnissen



Kerstin Keppel, Doris Mayer, Maria Peham, Bianca Rudolf (alle FCE), Roman Kienast, Ing. Reinhard Priesching, Alfred Scholz (alle CAE), Doris Beyer-Hrebicek, Eva-Maria Kloibhofer, Monika Steiringer und Barbara Topf (CPE) zeigten voller Stolz ihre Universität Cambridge-Zeugnisse.

Am 31. Oktober erfolgte im WIFI St. Pölten die feierliche Überreichung der begehrten Zertifikate der Universität Cambridge. KommR Gottfried Wieland überreichte in seiner Funktion als Kurator des Wirtschaftsförderungsinstitutes NÖ diese international hoch angesehenen Zertifikate an die erfolgreichen Prüfungskandidatinnen und -kandidaten und

gratulierte herzlich zum Erfolg. Dreizehn Absolventinnen und Absolventen erhielten das FCE (First Certificate in English), das ihnen eine große Bandbreite des Könnens der englischen Sprache und Schrift bescheinigt. Weitere drei Teilnehmerinnen, die ein zusätzliches Lernjahr investierten und sich auch im Juni der Cambridge Examination stellten, erwarben das CAE (Certificate in

Advanced English), welches als sprachliche Einstiegsvoraussetzung an heimischen und internationalen Universitäten dient.

Erstmals im WIFI NÖ erhielten weitere sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmer das CPE (Certificate of Proficiency in English), das höchstmögliche Zeugnis, das die Universität von Cambridge vergibt. Mit diesem Zertifikat können sie Kenntnisse und Fertigkeiten fast wie ein Native Speaker vorweisen.

„Mehrsprachigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird



Fotos: WIFI

Zertifikatsüberreichung durch Kurator Gottfried Wieland.

in Zukunft für unsere Betriebe ebenso wichtig sein wie deren Fachkenntnisse“, so KommR Wieland, der damit besonders auf den großen Wert von international anerkannten Nachweisen fundierter Sprachkenntnisse, die unsere berufliche Gegenwart prägen, hinwies.

Beruflich schneller vorankommen?
Jetzt will ich's wissen!



In 3 Jahren zur Matura und zusätzlich eine fachliche Weiterbildung!

Dieser Traum kann Wirklichkeit werden - mit der zweijährigen Fachakademie, die Sie berufsbegleitend besuchen, und der einjährigen Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung. Nach dieser Ausbildung stehen Ihnen die Türen zu Fachhochschulen, Universitäten und Kollegs offen, als auch zu neuen beruflichen Herausforderungen und Karrierechancen.

Nach 4 Semestern schließen Sie die Fachausbildung mit einer kommissionellen Abschlussprüfung ab. Sie erhalten den Titel "Diplomierte/r Fachwirt/in oder Fachtechniker/in".

Ab Herbst 2008 bietet Ihnen das WIFI wieder die Möglichkeit dazu, denn da startet die WIFI-Fachakademie mit den Fachrichtungen:

- Angewandte Informatik
- Automatisierungstechnik
- Marketing und Management

Besuchen Sie unseren GRATIS-Infoabend

am 22. Nov. 2007, Do 18 Uhr im WIFI St. Pölten, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten.

Melden Sie sich an ... schnuppern Sie Karriereluft!

Information, Beratung und Anmeldung:

Tel.: (02742) 890-2000 | Fax: (02742) 890-2100 | eMail: kundenservice@noe.wifi.at



branchen

„Wie hole ich mir die Bank ins Boot?“ – Richtig vorbereitet zum Erfolg



Ronny Hollenstein mit Alois (Bernhard Baumgartner).

Am 7. November 2007 fand ein von der Sparte Gewerbe und Handwerk gemeinsam mit der Jungen Wirtschaft zu diesem Thema ausgeschriebene Informationsveranstaltung statt. Rund 150 UnternehmerInnen nahmen diesen Termin wahr.

Ca. 74% des Betriebsvermögens der NÖ Handwerks- und Gewerbebetriebe sind mit Fremdkapital finanziert. Diese Zahl unterstreicht die Bedeutung von optimal vorbereiteten Bankgesprächen.

Basis für eine gute und zielführende Kommunikation im geschäftlichen Umfeld ist das Wissen um die Business-Knigge.

Ronny Hollenstein: „Im persönlichen Austausch haben Sie die Möglichkeit, sich wahrhaftig zu positionieren. Unterlagen mit Fakten und Prognosen liefern eine gute Gesprächsbasis. Im Endeffekt entscheidet aber Ihr Auftreten über den Erfolg.“ In seinem Vortrag beleuchtete er Aufmerksamkeit, Respekt, Vertrauen vom Blickwinkel der Etikette her. Dies erfolgte nicht nur in Theorie, sondern auch

anhand eines lebenden Beispiels. Der Kabarettist Bernhard Baumgartner alias „Alois“, angekündigt als Überraschungsgast, spielte einen Jungunternehmer, der vor seinem ersten wichtigen Bankgespräch steht. Anschaulich, einprägsam und humorvoll wurde er mit den Regeln der Etikette bekannt gemacht. „Alois“ ließ sich in Folge auch nicht nehmen, seine Zielerreichungsformel (Ziel = P.O.W.E.R.) darzustellen, Kabarett vom Feinsten.

Direktor Karl Kendler, Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Region St. Pölten, referierte zur richtigen inhaltlichen Vorbereitung auf ein Bankgespräch und fasste diese Punkte zu einer umfangreichen und hilfreichen Checkliste zusammen. Sein Schlussstatement: „We cannot direct the wind, but we can adjust the sails“.

Das Sponsoring übernahmen die Raiffeisenlandesbank NOE-Wien und die Funktionärsakademie der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Durch den Abend führte Julia Schütze.



V. l. n. r.: Dir. Karl Kendler, LV-Stv. Ing. Mario Burger, Bernhard Baumgartner, Ronny Hollenstein, Julia Schütze, SO KommR Ing. Josef Breiter.

Tischler

Landesinnungstagung: Auf dem richtigen Weg



1. Diskussionsrunde: „Meisterklasse ist toll!“ V. l. n. r. DI Stefan Liebert (Holzcluster), LIM-Stv. KommR Johann Ostermann, Günter Grassmann (Fa. Grassmann), Dir. Ing. Erich Drabek (Meisterklasse Pöchlarn), Mag. Ulli Reischl-Kaun (Tischlereibetrieb St. Florian).

Insgesamt fast 400 Tischler verfolgten vor kurzem bei der Landesinnungstagung ein aufregendes Programm im WIFI St. Pölten. Landesinnungsmeister KommR Gottfried Wieland stellte für die Tagung ein zukunftsweisendes Motto: Tischler Quo vadis? Dabei ging es einerseits um den richtigen Weg der Tischlereibetriebe und andererseits um den Nachwuchs. Durch den spannenden Tag begleitete ORF-Moderator Karl Trahbüchler.

Zum Einstieg wurden die Besucher direkt in die Praxis der Tischlereibetriebe geführt. In einem lebensnahen Film plauderten so manche Kollegen aus der Schule und im Publikum hörte man die Zustimmung und ein gewisses Aha-Erlebnis, wenn es darum ging, dass es für andere Betriebe auch nicht leicht ist, geeignete Lehrlinge zu finden.

Hochkarätig besetzt war die Podiumsdiskussion zum Thema: „Meisterklasse ist toll“. So beein-

druckte der Lebensweg von Mag. Ulli Reischl-Kaun, die zuerst studierte, um dann einen Tischlereibetrieb der Sonderklasse in St. Florian zu führen. KommR Johann Ostermann sprach sich dafür aus, dass vielen Jugendlichen in Kleinstbetrieben Perspektiven fehlen und alle gefordert sind, für die Jugend Chancen zu erarbeiten.

In der zweiten Diskussion ging es nicht weniger prominent zu. So fühlte die Chefredakteurin Dr. Edith Almhofer dem Designpreis auf den Zahn. Design und Wohnwelten spielen eine immer tragendere Rolle, wenn es um das Einrichten geht. Aber vielen Tischlern fehlen leider Motivation und Innovationsgeist, um an solchen tollen Ideen der Landesinnung teilzunehmen. Reinhard Reichel von der Firma ProConsult stellte fest, dass zu wenige Tischler die Workshops nutzen. Die Landesinnung bietet sehr viel Zukunftsweisendes an, aber



Mit Schwung und Elan: Diskussionsleiter Moderator Karl Trahbüchler vom ORF NÖ.

Fotos: Junge Wirtschaft

Fotos: z. V. 8



2. Diskussionsrunde: „Infos holen und mitmachen!“ V. l. n. r. TM Michael Ableidinger (Langschwarza), Klaus Knoll (Verkaufsleiter Adler-Lacke), Dr. Edith Almhofer (Chefredakteurin „Schöner Wohnen“), Reinhard Reichel (ProConsult), LIM-Stv. Ing. Helmut Mitsch.

zu wenig Betriebe werden aktiv.

Der generelle Tenor der Veranstaltung lautete, dass die Tischler eine Zukunft haben, dass die Jugend Chancen in diesem Beruf hat. „Nur muss der Tischler aktiver und schneller werden. Kein Verschanzen hinter Möbeln, sondern aktiv in den Markt und die Zukunft rausgehen“, motivierte Kommerzialrat Gottfried Wie-

land seine Innungsmitglieder.

Viele Tischler nutzten auch wieder die angeschlossene Ausstellung, um sich über Neuerungen zu informieren. Selbstverständlich gab es auch wieder ein Programm für unsere Kleinsten, sodass die Landesinnungstagung für Familien nicht zur Belastung wurde, sondern zu einem schönen Erlebnis für groß und klein.

Schlosser und Schmiede

Siehe Seiten 24/25.

Bekleidungsgewerbe

Annemarie Mölzer siegte beim JONES-Haute Couture Award 2007

Die Bundesinnungen der Bekleidungsbranche und der Kürschner und das Modelabel JONES haben zum zweiten Mal den JONES-Haute-Couture-Award ausgeschrieben. Prominente Juroren aus Wirtschaft, Society und der Modewelt wählten im Hefeboden der Wiener Ottakringer Brauerei aus 16 Finalmodellen den Gewinner des begehrten Modepreises.

„Because the Night“ war das Thema des Abends: Mehr als 45 Designer aus ganz Österreich reichten ganz besondere Modekreationen ein: Abendroben mit Glamourfaktor für eine lange Ballnacht oder elegante Cocktailkleider waren gefragt. Alle Modelle bestachen durch edle Materialien und aufwendige Verarbeitung. Eine Fachjury hatte bereits Anfang September die 16 besten Entwürfe für das große Finale gewählt.

Die Gäste des Finalabends genossen eine fulminante Modeschau: Der deutsche Kult-Star und „Germany's Next Topmodel“-Juror Bruce Darnell (er entschied in Heidi Klums TV-Sendung über das Schicksal von

weiblichen Modelkandidaten) führte durch den Abend, unterstützt von JONES Creative Director Doris Rose. Am Laufsteg führten unter anderem Top-Models wie Melanie Scheriau oder Anja Platzer (sie war Österreichs Finalistin in Klums & Darnells Show „Germany's Next Topmodel“) die Finalmodelle vor. Während die Jurybögen ausgewertet wurden, faszinierte die junge, weltweit gefragte Violonistin Lidia Baich, die schon mit Andrea Bocelli, Luciano Pavarotti oder „Deep Purple“ musizierte.

Und das sind die glücklichen Gewinner:

Die Gunst des Publikums (die User der JONES-Homepage konnten in den letzten Wochen ihren Favoriten wählen) hatte Margit Angerlehner mit ihrer glamourösen Interpretation des „Kleinen Schwarzen“ auf ihrer Seite.

Den Dritten Platz des JONES-Haute Couture Award belegte das Tiroler Modeduo THERO mit einer wandelbaren Kreation aus glänzend-goldenem Stoff mit elegantem Abendmantel.



Foto: Andreas Tischler

Im Bild v. l. n. r. die ausgezeichneten Modelle (3. Platz, 1. Platz, 2. Platz) sowie Präsidentin KommR Sonja Zwagl, LIM KommR Annemarie Mölzer und BIM Otmar Sladky.

Über den zweiten Platz freute sich der Niederösterreicher Andreas Anibas. Er entwarf eine „Oscar“-Robe in Violett aus Taft mit üppiger Perlenstickerei.

Und der erste Platz ging an Bundesinnungsmeisterin Annemarie Mölzer. Ihre Kreation in geheimnisvollem Nachtblau begeisterte nicht nur alle Jury-Mitglieder, sondern auch die Gäste, unter ihnen WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl.

Die Gewinner freuten sich über Preisgelder in der Höhe von Eur 3500. Mölzers Kreation wird zusätzlich in die kommende

JONES-Kollektion aufgenommen.

JONES-Managing Director Gabor Rose freut sich als Hauptsponsor des „Haute Couture Awards“ über die Vielfalt der gezeigten Modelle: „Die teilnehmenden Couturiers haben einmal mehr gezeigt, wie einzigartig, hochwertig und vielfältig Design aus Österreich ist. Ich bin froh, dass es uns zusammen mit den Bundesinnungen gelungen ist, diese Talente mit dem „Haute Couture Award“ zu fördern und die Synergien zwischen industrieller Nutzung und Designerhand zu verstärken!“

Kraftfahrzeugtechniker

Schnittmodell eines Viertaktmotors übergeben



Foto: Kraus

Für Direktorin Ulrike Schelberger vom Poly Amstetten ging ein Herzenswunsch in Erfüllung: Sie erhielt im Rahmen der Bildungsmeile 2007 ein Schnittmodell eines Viertaktmotors, das von Franz Moser angefertigt wurde. „Das Schnittmodell wird den Schülern helfen, die Funktionsweise eines Viertaktmotors besser zu verstehen“, so Schelberger. V. l.: Der Obmann der Bezirksstelle Amstetten, Helmut Schiefer, Franz Moser von der Landesinnung der Kfz-Techniker, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl, die Direktorin der Polytechnischen Schule Amstetten, Ulrike Schelberger, und der Obmann der Bezirksstelle Scheibbs, Bgm. Rudolf Daurer.

Schlosser und Schmiede

NÖ Schlosser: Sehr gute Konjunktur, aber Problem Festpreise



Die NÖ Schlosser und Schmiede fühlten sich bei ihrem Innungstag im Stift Zwettl sichtlich wohl (v. l. n. r.): Landes- und Bundesinnungsmeister Harald Schinnerl, WKNÖ-Vizepräsident KommR Kurt Trnka, Landesinnungsmeister-Stellvertreter Karl Fraissl, Abt Wolfgang Wiedermann, Abg. z. NR Dr. Günther Stummvoll.

Eine stark steigende Konjunktur einerseits mit einer deutlich wachsenden Zahl an Betrieben, die bei Umfragen angeben, dass es ihnen „gut geht“ (2007: 28%, 2006: 22%), aber Probleme mit Festpreisaufträgen auf Grund sprunghafter Rohstoffpreise andererseits kennzeichnen die aktuelle Lage der Schlosser und Schmiede, wie sie Landes- und Bundesinnungsmeister Harald Schinnerl beim NÖ Landesinnungstag in Stift Zwettl schilderte. Alles in allem aber sei Schlosser und Schmied „ein zukunftsfruchtiger Beruf“, was sich auch in der stetig steigenden Zahl der NÖ Betriebe niederschlägt: Derzeit gibt es in dieser Zunft 1293 Betriebe, um 27 bzw. 2,13% mehr als vor einem Jahr (1266, 2005: 1247, 2004: 1230, 2003: 1198).

Hauptproblem der Schlosser und Schmiede ist jedenfalls die Entwicklung der Rohstoffpreise: Stiegen sie bis 2003 jährlich um 2-3 Prozent, hat sich „das Gefüge seither wesentlich verändert und schwankt derzeit extrem“, sagte Schinnerl. Dies sei für Betriebe, die bei öffentlichen Aufträgen mit Festpreisen anbieten und diese dann zwei Jahre lang halten müssen, mitunter ruinös, warnte der Innungsmeister.

„Passen Sie bei Festpreisen auf und versuchen sie es mit veränderlichen Preisen.“ In diesem Zusammenhang hat die Bundesinnung auch schon mit den zuständigen Ministerien Gespräche geführt.

Bei den laufenden KV-Verhandlungen hofft Schinnerl „trotz Buchinger's 4%-Ansage“ auf ein „passables Ergebnis“, immerhin gebe es eine „sehr gute Gesprächsbasis mit der Gewerkschaft“. Allerdings befürchtet der Innungsmeister zugleich, dass man die gute Konjunkturlage „zu spüren bekommen“ werde und dass es daher „heuer nicht allzu billig werden wird.“

Leistbare Normen-CD mit wichtigsten Metalltechniker-Normen

In einer einjährigen gemeinsamen Arbeit mit dem Österreichischen Normungsinstitut hat die Bundesinnung der Schlosser und Schmiede zwei professionelle Normen-CD erarbeitet, die allen Mitgliedsbetrieben um 25% des Normalpreises angeboten werden, Inhalt sind die wichtigsten Normen der Metalltechniker, berichtete Schinnerl. Elisabeth Fehrer vom Österreichischen Normungsinstitut stellte die beiden „Pacco“-CD's vor:

Die CD „Basic“ umfasst zehn Normen (211 Euro), die CD „Professional“ 76 Normen (907 Euro). Beides sei ein „leistbares Paket“ mit Suchmöglichkeit nach einzelnen Worten.

Der Bereich „Lehrlinge“ zählt nach wie vor zu den Schwerpunkten der Innung – mit Erfolg: Denn obwohl die Zahl der Schüler sinkt, gibt es mehr Schlosserlehrlinge. Kein Zufall, betonte der Innungsmeister: Die Innung wirbt – u. a. mit einem neuen Lehrlingswerbefilm und einer Broschüre schon in den dritten Hauptschulklassen um Nachwuchs. Der jährliche „Tag des High-tec-Lehrlings“ und die Schulaktion „Frag' Jimmy“ tun ein übriges. Alle Informationen dazu findet man unter www.metallehrling.at. Erstmals wurde heuer im Rahmen des Innungstages die neu geschaffene „Metallica“-Trophäe als Auszeichnung für den besten Ausbildungsbetrieb in drei Berufen vergeben: Schmiedetechnik (Fa. Franz Schmutz/Neustadt/Bez. Amstetten), Fahrzeugfertiger (Fa. Windisch, Erlauf/Bez. Melk) und Metallbautechnik (Firma Wittner, Scheibbs).

Einen weiteren Schwerpunkt der NÖ Innungsarbeit bildet auch die Weiterbildung, wo Zusatzkurse für CAC, CAD und Schweißtechnik angeboten werden, „weil sich das ein kleiner Betrieb für sich alleine nicht leisten kann.“ Zum Thema „Werk-



Elisabeth Fehrer präsentiert die Ö-Normen-CD, die jeder Metalltechniker haben sollte.

verkehr – Ladegutsicherung“ gibt es Ende November eine Veranstaltung in der WKNÖ, im nächsten NÖN-Sicherheitsratgeber scheinen erneut auch die NÖ Schlosser und Schmiede auf. Alle Informationen zu allen aktuellen Themen des Berufes finden sich im Internet unter <http://noe.metalltechnik.at> – „das kann ich wärmstens empfehlen“, meinte Schinnerl stolz.

Abschieds-Bericht von „Ober“-Schmied Karl Fraissl

Seinen letzten Bericht nach 25 Jahren als Landesinnungsmeis-



Symbolische Amtsübergabe bei den NÖ Schmieden: Landesinnungsmeister-Stellvertreter Karl Fraissl übergibt Franz Schmutz die klassischen Schmiedewerkzeuge Hammer und Zange.



Einen Metalltechnik-Kalender wird es erstmals 2008 geben. Otto Sonnleitner und Karl Riel präsentierten ihn beim Innungstag.

ter-Stellvertreter und Zuständiger für die Schmiede gab Karl Fraissl und er tat dies traditionell weitgehend in Versform: „Grüß Gott in diesem schönen Saal, ich meld' mich heut' zum letzten Mal!“ Er freute sich darüber, dass die Zahl der Schmiede mit 111 und jene der Hufschmiede mit 82 seit Jahren konstant ist und trauerte nur kurz dem Jahr 1983 nach, als es noch 360 bzw. 210 waren. Konstant ist auch die Zahl der Lehrlinge bei Schmieden und Fahrzeugbautechnikern.

Sodann übergab Fraissl seine Agenden an Franz Schmutz, der ihm auch mit Jahresende als Innungsmeister-Stellvertreter nachfolgen wird. Fraissl übergab symbolisch Hammer und Zange, „die bekanntlich in jedem Schmiedezeichen aufscheinen. Jovial sagte er dabei zu seinem Nachfolger: „Bleib' so wie'st bist - und wennst was net waast, kannst mi' ja fragen!“ Der 49-jährige Schmutz aus Neustadtl (Bez. Amstetten), fünffacher Vater, hat im Betrieb seines Vaters gelernt, dem er nach Unfalltod bereits mit 19 Jahre nachfolgte. „Mein Beruf ist mein Hobby“ bekannte Schmutz bei seiner Vorstellung ein und betonte in Richtung Fraissl, dass „der Funke des Feuers weitergetragen werden soll!“

Ab 2008 gibt's einen „Metalltechnikkalender“

Um „auf eine andere Art und Weise auf die Kreativität und

Möglichkeiten unseres Berufes hinzuweisen“, gibt es ab 2008 auch einen eigenen „Metalltechnikkalender“, der von den beiden Ausschussmitgliedern Karl Riel und Otto Sonnleitner als „lustiger Part“ des Innungstages präsentiert wurde. Der Kalender kostet 25 Euro, ab fünf Stück 20 Euro, und „wird nicht nur einmal erscheinen!“

WKNÖ-Vizepräsident KommR Kurt Trnka hatte eingangs die Bemühungen der Innung begrüßt, alle Metallberufe zusammen zu führen. Trnka zeigte in diesem Zusammenhang den enormen Stellenwert der sogenannten „KMU“ (kleine und mittlere Unternehmen, bis 249 Mitarbeiter) auf: Nicht weniger als 99,5% aller NÖ Betriebe seien gemäß dieser EU-Einteilung KMU, sie beschäftigen 60% aller Arbeitnehmer und schaffen 80% des gesamten Investitionsvolumens. Kritisch äußerte sich Trnka gegenüber den „Basel II“-Richtlinien zur Kreditvergabe, die „gegenüber den Betrieben nicht sehr fair sind“.

Zum Schluss präsentierte Frankstahl-Repräsentant Dr. Ronald Nagy seine Firma, deren Zentrallager in Guntramsdorf ist und die bei der Finanzierung des Innungstages mithalf. Locker und gekonnt moderiert wurde der Innungstag wie schon im Vorjahr vom Direktor der LBS Stockerau, OSR Ing. Gerhard Graf.

Metalltechnikkalender: Kreativität mit einem Schuss Erotik



Bodygepaintetes Model überreicht LIM Harald Schinnerl den Kalender.

Im Rahmen der Landesinnungstagung der Schlosser & Schmiede NÖ im Stift Zwettl Anfang Oktober präsentierten die Ausschussmitglieder Karl Riel und Otto Sonnleitner den ersten Metalltechnikkalender der Innung. Der von einem reinen Frauen-Kreativteam künstlerisch gestaltete Kalender soll auf prickelnde Art und Weise auf die Kreativität und die Möglichkeiten des Metalltechnikerstandes hinweisen. Jeder Monat zeigt ein Produkt des Schlosser- und Schmiedegewerbes in Verbindung mit einem bodygepainteten Model. Dabei werden beispielsweise die zahlreichen Gestaltungsmöglichkeiten von Metall, die Schmiedekunst mit Feingefühl, das zeitgeistige Design oder die herausragenden Technologien mit erotisch abgeblendetten Schönheiten ins rechte Licht gerückt.

„Da der Kalender bereits jetzt schon für zahlreiche positive Resonanzen gesorgt hat, ist diese erste Auflage nur der Anfang für viele weitere in den kommenden Jahren“, so der begeisterte Lan-

desinnungsmeister Harald Schinnerl.

Der Kalender ist um 25 Euro pro Stück im Innungsbüro der Schlosserinnung (02742/851 19 131) oder unter <http://noe.metalltechnik.at> erhältlich, hier gibt es auch inhaltliche Einblicke; ab einer Bestellung von fünf Stück reduziert sich der Preis pro Kalender auf 20 Euro.



Beispiel aus dem Kalender: ZEIT – Metall überdauert.



Handelsangestellte: Ab 1. 1. 2008 3,1% mehr Gehalt!

Am 8. 11. 2007 einigten sich die Sozialpartner darauf, dass sich die Gehälter der Handelsangestellten ab 1. 1. 2008 um 3,1% mindestens jedoch um 45 Euro erhöhen.

Die Lehrlingsentschädigungen werden im ersten Lehrjahr um 15 Euro, im zweiten Lehrjahr um 20 Euro sowie im dritten und vierten Jahr um je 26 Euro erhöht.

Im Einzelnen wurde noch Folgendes vereinbart:

- Die sich aus der Gehaltstafel a) im Gehaltsgebiet A ergebende Erhöhung der kollektivvertraglichen Mindestgehälter und Lehrlingsentschädigungen wird mit dem jeweiligen Eurosatz auf die korrespondierenden Positionen des Gehaltsgebietes B und der Gehaltstafeln b) bis g) übertragen.
- Die sich aus obiger Berechnung ergebenden Gehälter und Lehrlingsentschädigungen werden

kaufmännisch auf ganze Euro gerundet.

- Die am 31. 12. 2007 bestehenden Überzahlungen werden in euromäßiger Höhe (centgenau) aufrechterhalten.
- Der 8. Dezember zählt, wenn er auf einen Samstag fällt, nicht zu den verkaufsoffenen Samstagen vor dem 24. Dezember.
- Für den 8. Dezember gelten die Spezialnormen für Arbeitsleistungen am 8. Dezember und nicht die Bestimmungen, welche die vier verkaufsoffenen Samstage vor Weihnachten betreffen. Achtung: Diese Bestimmung tritt am 1. Dezember 2007 in Kraft.
- Die Behaltefrist beträgt 5 Monate. Wurde die Lehrzeit bis zur Hälfte zurückgelegt, beträgt die Behaltefrist 2,5 Monate.
- Ein Abschluss in derselben Höhe wird für den KV Pharma-großhandel übernommen.

Lebensmitteleinzelhandel

Der Lebensmittelhandel in einem Boot



MS Austria Princess

Am 29. September fand die Landesgremialtagung des Lebensmitteleinzelhandels an Bord der MS Austria Princess (siehe Bild) statt.

Obmann Karl Hochfelsner berichtete vor allem über das Projekt „Echt aus NÖ“, Hygieneschulungen, den LMK 2007 und das Projekt Wertsteigerung im Lebensmitteleinzelhandel.

Danach überreichte er den

Preisträgern des Lebensmittelkaufmannspreises eine Plakette, welche sichtbar an den Geschäften angebracht werden kann. Weiters wurde ihnen eine vom ORF produzierte DVD des jeweiligen Geschäftes überreicht. Die Preisträger – Hans Steinberger jun., Georg Wolf, Waltraud Koisser, Mag. Reinhold Reichard und Marianne Ulzer – und ihre Leistungen für die Nahversorgung

wurden nochmals präsentiert.

Anschließend überreichte Obmann Hochfelsner KommR Norbert Prinz die Silberne Ehrenmedaille für Verdienste um die niederösterreichische Wirtschaft. Damit wurde diesem für die 20-jährige Arbeit als Bezirksvertrauensperson des

Bezirktes Mistelbach sowie für die 10-jährige Tätigkeit im Ausschuss des Lebensmitteleinzelhandels gedankt.

Abschließend lud das Landesgremium zu einem Buffet auf der MS Austria sowie zu einer Schifffahrt entlang der Sehenswürdigkeiten der Wachau ein.

Arzneimittel, Drogeriewaren, Chemikalien und Farben

Vortrag über Aromatherapie zum Thema „Schnupfen, Husten, Heiserkeit“

Das Landesgremium des Handels mit Arzneimitteln, Drogeriewaren, Chemikalien und Farben lädt Sie zum Vortrag über Aromatherapie zum Thema „Schnupfen, Husten, Heiserkeit“ ein.

Inhalt:

- Vorstellung der bekanntesten ätherischen Öle
- Stärkung von Abwehr und Immunsystem

- Bekämpfung von Alltagsbeschwerden
- Praxisorientierte Anwendungsbeispiele

Ort: Wirtschaftskammer Niederösterreich, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1, Konferenzsaal 4.

Zeit: 28. November 2007, ab 19 Uhr.

Anmeldung unter: gabriele.bracher@wknoe.at

Anmeldeschluss: 26. 11. 2007.

Vertriebspartner gesucht

Junges, kleines, eingeführtes Unternehmen (Vertrieb Naturprodukte) sucht Vertriebspartner im Bereich Drogerie, Reform und Lebensmittel. Schwerpunkt in gesunder Ernährung mit außergewöhnlichen Naturprodukten (Nahrungser-

gänzung). Vertrieb an Therapeuten, Ärzte, Bioläden, Reformhäuser und Endverbraucher. Marktanteil bereits vorhanden.

Kontaktaufnahme mit dem Landesgremium Salzburg, 5027 Salzburg, Julius Raab-Platz 1, Tel. 0662/88 88/256.

Energiehandel

Preisgleitklausel für Treibstoffe und Gasöl

Die Veränderungen der Durchschnittsnotierungen, basierend auf den offiziellen Produktnotierungen in Rotterdam, werden wie folgt bekannt gegeben:

Für Lieferungen im Monat November 2007 ergibt die Gegenüberstellung des Zeitraums Oktober 2007 gegenüber

September 2007 die nachfolgende Veränderung der internationalen Durchschnittsnotierungen (in EURO/Tonne) bei:

Ottokraftstoff		
Normalbenzin	+	0,78
Ottokraftstoff Super	+	1,38
Dieselmotorkraftstoff	+	13,44
Gasöl (0,2)	+	9,01

Foto: z. V. g.

ERFOLGREICH INSERIEREN in der

nöwi

Media Contacta Zeitungsservice-
und Werbeges.m.b.H.

Tel. 01/523 18 31
Fax 01/523 29 01-3391
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Schuhhandel

NÖ Lehrlingswettbewerb



Foto: WKNO

V. l. n. r.: Julia Gugerell, Manfred Knöbel (OB-Stv. des Schuhhandels), Martina Österreicher.

Das NÖ Landesgremium freut sich, die Gewinner der Tageswertung vom 24. September des verkaufstechnischen Lehrlingswettbewerbs der Sparte Handel bekannt zu geben. Wir gratulieren

Martina Österreicher aus Großkrut vom Lehrbetrieb Shoe4you Handels-GmbH zum 2. Platz und Julia Gugerell aus Oberndorf/M. vom Lehrbetrieb Wolfgang Geyrecker in Ybbs zum 3. Platz recht herzlich.

Papierhandel

Kalender für LH-Stv. Gabmann



Foto: V. G.

Jedes Jahr wird am 15. Oktober der „Tag des Kalenders“ begangen. Aus diesem Anlass überreichen Vertreter des Landesgremiums des Papierhandels an die Spitzen des Landes und der Wirtschaftskammer repräsentative Kalender. V. l. n. r.: Obmannstellvertreter KommR Karl Gauster, Landeshauptmannstellvertreter KommR Ernest Gabmann, Geschäftsführer Dr. Harald Sippl. In der letzten Ausgabe haben wir irrtümlich ein falsches Foto veröffentlicht. Wir ersuchen, das Versehen zu entschuldigen!

Handel mit Maschinen, Computersystemen, technischem und industriellem Bedarf

Energieeffizienz Zukunftsthema bei Landesgremialtagung



Foto: Karl Obritzberger/EVN

Im Bild v. l. n. r. Obmann Engelbert Pruckner, KommR Otto Reinthaler, Vizepräsident KommR Günter Kiermaier

Die Landesgremialtagung am 6. Oktober im Wärmekraftwerk Theiß stand unter dem Motto „Energieeffizienz – die wichtigste Energiequelle der Zukunft“.

„Die Energiefrage und damit untrennbar verbunden die Klimafolge sowie deren zukunftsweisende Beantwortung sind Kernthemen des 21. Jahrhunderts“, so DI Ralph Nägeli. Um die Energieversorgung langfristig zu sichern, müsse der Energieverbrauch nicht nur stabilisiert, sondern gesenkt werden.

Es seien daher viele weitere Maßnahmen notwendig, um die Energie effizient einzusetzen. Voraussetzung dafür sei ein tiefgehender Bewusstseinswandel, hin zur Erkenntnis, dass eine sinnvolle Reduktion des Energieverbrauches mehr Lebensqualität bringt.

Die Analyse der aktuellen Entwicklungstrends und eine Abschätzung der Potenziale zeigen die Dramatik auf. Schon der gegenwärtige Energieverbrauch könnte auch bei vollständiger Mobilisierung aller Möglichkeiten durch erneuerbare Energieträger nicht gedeckt werden.

„Der Energieverbrauch muss kurzfristig stabilisiert und langfristig deutlich reduziert werden. Angesichts der bisherigen Steigerung des Verbrauches bedeutet dies eine enorme Herausforderung für alle beteiligten Akteure“, so DI Nägeli.

Mit Diagrammen wurde den Teilnehmern das Energiethema anschaulich dargestellt und sie erhielten einen Überblick über das Leistungsvermögen wie z. B. flexibler Energiemix, Wärmepumpenaktion der EVN.

Weiters bildet diese Tagung den Rahmen für die Überreichung der Silbernen Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich an KommR Otto Reinthaler. Obmann Engelbert Pruckner würdigte in seiner Laudatio die Karriere von KommR Reinthaler als Unternehmer in der Computerbranche, wo er sich weit über die Grenzen der Region hinaus einen Namen mit dem Markenzeichen Sachkompetenz, Service und Beratung erworben hat. Vizepräsident KommR Günter Kiermaier und Obmann Engelbert Pruckner gratulierten herzlich zu dieser Auszeichnung.



Fördertipps

Ertragreich, stark wachsend – und dennoch knapp bei Kasse. Mit der NÖBEG zusätzliche Liquidität schaffen.

Auch ertragreiche, wachsende Unternehmen können unter knapper Liquidität leiden. Gemeinsam mit Ihrer Hausbank hat die NÖBEG geeignete Mittel dagegen. Mag. Stefan Chalupa (Geschäftsführer NÖ Beteiligungsfinanzen GmbH)

Manchmal klappt alles besser, als Sie es sich vorgestellt haben. Es gelingt, das Nachbargrundstück zu übernehmen, auf das Sie in Hinblick auf eine künftige Erweiterung Ihres Betriebes schon längst ein Auge geworfen haben, mit den jüngst durchgeführten Erneuerungen im Maschinenpark konnten Sie elegant Ihre Kapazität erweitern und jetzt trudelt auch noch eine Reihe von Bestellungen samt zwei, drei Rahmenabnahmeverträgen



Mag. Stefan Chalupa,
Geschäftsführer

ein. Wenn Sie so über den Daumen rechnen, stehen Sie vor einem Umsatzsprung von gut und gern +10% bis +15%. Doch bevor die Freude sich so richtig breit machen

kann, sehen Sie am Kontoauszug, dass Ihr Betriebsmittelrahmen schon jetzt an der Ausnutzungsgrenze dahinschrammt. All die guten Gelegenheiten haben vorerst einmal Geld gekostet. Und jetzt brauchen Sie zusätzliches, um die neuen Aufträge vorzufinanzieren.

Sie sind klassisch in eine Situation geraten, in die ertragreiche, wachsende Unternehmen nicht selten kommen: Investitionen und gute Geschäfte, für die die Kunden leider erst später zahlen, haben Ihre Rahmen aufgezehrt. Fürs Neugeschäft fehlt die Finanzierung und Ihrer Hausbank fehlt beim besten Willen die Möglichkeit, ohne zusätzliche Besicherungen neues Geld zur Verfügung zu stellen.

Wodurch wird es im Detail knapp? Material, Waren, Vorleistungen sind einzukaufen, die Kosten in der Zeit Ihrer Produktion oder Leistungserstellung allgemein zu tragen, Auslieferungskosten zu übernehmen und zum Schluss hat sich Ihr Kunde noch ein schönes Zahlungsziel ausverhandelt. Womöglich auch noch einen Haftrücklass. Für einen attraktiven Rahmenabnahmevertrag müssen Sie sogar eine gewisse Vorratsmenge für die Abfassungen halten. All das finan-

zieren Sie – kein Wunder, wenn es knapp wird.

All diese Punkte sind gute Gründe, gemeinsam mit Ihrer Geschäftsbank einen Antrag an die NÖBEG auf Haftungsübernahme für einen zusätzlichen Betriebsmittelkredit zu stellen. Sie erhalten damit bis zu 250.000 € mehr Rahmen, Ihre Bank dafür bis zu 80% Haftung der NÖBEG. Was eine solide Sicherheit für Sie darstellt. Das funktioniert für Barkredite genau so wie für Haftungskredite, also wenn Ihre Bank kein Bargeld geben, sondern Garantien gegenüber Ihren Lieferanten oder Ihren Kunden (z. B. Erfüllungsgarantien) abgeben soll.

Abschließend sei noch darauf hingewiesen: Neue Betriebsmittellinien können und sollen solide Investitionsfinanzierungen nicht ersetzen. Daher sprechen Sie mit Ihrem Bankbetreuer oder mit uns, bevor es am Betriebsmittelkonto eng wird. Denn oft lässt sich schon längst davor durch eine NÖBEG-Haftungsübernahme für einen Investitionskredit – siehe oben Erneuerung Maschinenpark – rechtzeitig ausreichend Spielraum für Sie schaffen.

Homepage: www.noebeg.at
Tel.: 01/710 52 10/0.



Bargeldentwicklung und Bargeldrecycling

Das Programm

Beginn: 10:00 Uhr

Dauer: ca. 2 Std.

Ort: Wirtschaftskammer NÖ
3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Eröffnung:
SO KommR Dir. Leopold Breittfelner

Fachvortragender:
Mag. Dr. Gerhard Schulz, Kassendirektor der OeNB,
Abteilungsleiter Banknoten- und Münzenkasse

Im Anschluss an die Veranstaltung lädt die Sparte zu einem Imbiss.

Anmeldung bitte bis 30.11.2007
unter Tel. 02742/851-18401 oder
per E-Mail: Bank.Versicherung@wknoe.at

Anmeldung nur für Mitglieder der NÖ Kreditwirtschaft.





Risikoverhalten der Österreicher bei Vorsorge „gespalten“



Foto: z. v. g.

Mag. Christian Böhm, Obmann des Fachverbandes der Pensionskassen.

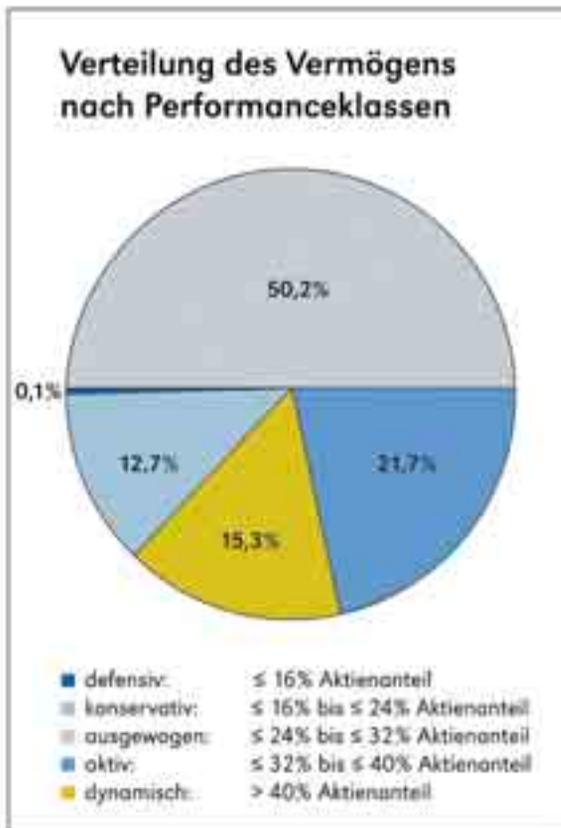
Pensionskassen auf gutem Kurs durch das stürmische Börsenjahr 2007

Das stürmische Börsenjahr 2007 wird keine nachhaltig negative Auswirkung auf die Firmenpensionen haben, gab der Fachverband der Pensionskassen bekannt. Die Entwicklung der internationalen Finanzmärkte im

laufenden Jahr mit mehrmaligen starken Einbrüchen und ebenso rasantem Ansteigen der Kurse beweist einmal mehr, dass die heimischen Pensionskassen ein gutes Verhältnis von Ertragschancen und Sicherheit haben. Das ist möglich, weil die Veranlagungsstrategie der Pensionskassen auf langfristige Veranlagung und starke Streuung der investierten Werte abzielt.

Nicht zuletzt wegen der internationalen Marktentwicklungen und des öffentlichen Interesses, das die Finanzmärkte bei immer mehr Österreicherinnen und Österreichern finden, haben die Pensionskassen 2007 gemeinsam mit dem WIFO das Anlageverhalten und die Wünsche ihrer Kunden in diesem Zusammenhang analysiert.

Die Österreicherinnen und Österreicher haben beim Thema Vorsorge ein „gespaltenes Bewusstsein“, das ergab die aktuelle Marktanalyse des Wirtschaftsforschungsinstituts (WIFO): Bei riskanten Finanzprodukten, wie beispielsweise Fremdwährungskrediten, liegt Österreich genauso im Spitzen-



Quelle: OeKB per 31.12.2006

feld Europas wie bei der konservativsten Form der Vorsorge – dem Sparstrumpf. Dieser Widerspruch kommt daher, dass die Österreicher zwar zunehmend die Chancen auf den Finanzmärkten sehen, gleichzeitig aber das Sicherheitsdenken noch sehr groß ist.

Pensionslücken können nur mit kollektiver Vorsorge geschlossen werden

Die heimischen Pensionskassen orten in diesem Widerspruch ein potenzielles Problem für die Pensionsvorsorge in Österreich: Denn mit dieser Haltung können die absehbaren Pensionslücken nicht geschlossen werden. Damit in Zukunft alle Österreicher ihren Lebensstandard auch in der Pension absichern können, braucht es mehr kollektive Instrumente der Vorsorge, wie beispielsweise Firmenpensionen. Individuelle Vorsorge – wie etwa durch Wertpapierkäufe – können laut Pensionskassen ein „Zubrot“ für die Pension sein, damit lässt sich die heimische Pensionsbasis aber nicht absichern. „Nur mit einer Veranlagung der Pensionsgelder durch Experten und über einen langen Zeitraum kann das Pensionsvermögen gesteigert werden, ohne

dass dabei die Sicherheit zu kurz kommt“, meint Christian Böhm, Obmann des Fachverbandes der Pensionskassen.

Fremdwährungskredit versus Sparbuch

Das Risikobewusstsein österreichischer Privathaushalte wird allgemein als besonders hoch eingeschätzt. Im Bereich der Finanz-

dienstleistungen besteht jedoch ein erheblicher Unterschied in der Risikofreudigkeit, je nachdem, ob es sich um eine Verschuldung oder um eine Veranlagung handelt.

Die Kreditaufnahme österreichischer Privathaushalte zeichnet sich durch einen besonders hohen Anteil von Fremdwährungskrediten aus. Dabei handelt es sich um Kredite, deren Wert in einer ausländischen Währung festgelegt ist. Für die Kostenersparnis aus der niedrigeren Zinsbelastung nehmen Haushalte sowohl ein Wechselkursrisiko als auch ein Zinsänderungsrisiko in Kauf. Der Anteil dieser Fremdwährungskredite lag 2005 in der Eurozone bei 3,7 Prozent, in Österreich hingegen bei 19,7 Prozent. Bei privaten Haushalten war der Anteil in Österreich sogar 30,7 Prozent – knapp ein Drittel der Verschuldung österreichischer Haushalte ist damit als risikoreich zu betrachten.

Die Veranlagungsstruktur österreichischer Privathaushalte ist hingegen durch eine Vorliebe für risikoarme Finanzprodukte, wie etwa Sparbücher gekennzeichnet. Mehr als die Hälfte des Geldvermögens (50,9%) wurde 2005 in Form von Bargeld und



Quellen: 1998 - 2006: Oesterreichische Kontrollbank, 1991 - 1997: Erhebungen des Fachverbandes der Pensionskassen



Quelle: EFRE, November 2006

Einlagen gehalten – in der Eurozone waren es 31,7 Prozent. Unter Berücksichtigung weiterer risikoarmer Veranlagungsformen, wie Anleihen, Lebensversicherungen und Pensionskassen, steigt dieser Anteil auf mehr als Dreiviertel des Geldvermögens (Eurozone: 68,9%). Bei genauerer Betrachtung von Garantieprodukten und der Veranlagungsstruktur der Pensionskassen nimmt der Unterschied zur Eurozone jedoch zu.

Diese „gespaltene“ Haltung der Österreicher erklärt Thomas Url, wissenschaftlicher Mitarbeiter des WIFO, aus der Tradition: „Das Risikobewusstsein in der privaten Vorsorge ist hierzulande noch zu wenig ausgebildet – und daher fehlt auch das Know-how. Oft wird Werbeversprechen Glauben geschenkt, ohne das tatsächliche Risiko dahinter bewerten zu können. Gleichzeitig ist in Österreich noch immer der Glaube verbreitet, dass Sparbücher ein gutes Instrument zur Altersvorsorge sind.“

Pensionskassen: Ausgewogene Veranlagung wird noch bevorzugt

Diese Mentalität hat auch Auswirkungen auf die heimischen Pensionskassen: Sie veranlagen die rund 13 Mrd. Euro Firmenpensionen an den Finanzmärkten – und das tun sie zumeist konservativer als ihre Kollegen in anderen Ländern. Mit gutem Grund: „Unsere Kunden legen mehr Wert auf

Sicherheit, das müssen wir in unserer Arbeit berücksichtigen“, so Böhm. In Österreich sind knapp vierzig Prozent der Pensionsgelder in Aktien veranlagt, der Rest in Anleihen und anderen festverzinslichen Werten. Zum Vergleich: In Großbritannien, Irland und den Niederlanden liegt der Aktienanteil zwischen 50 und 70 Prozent. Das bewirkt, dass in Jahren mit einer dynamischen Entwicklung des Aktienmarktes der durchschnittliche Ertrag in Österreich niedriger ist als in anderen Ländern – zu Gunsten einer geringeren Schwankung.

Durch die Veranlagung der Gelder an den Kapitalmärkten erwirtschafteten die Pensionskassen für die Arbeitnehmer und Pensionisten im vergangenen Jahr 613 Mio. Euro. Böhm: „Der Kapitalmarkt ist damit neben den Arbeitgebern und Arbeitnehmern ein dritter Beitragszahler. Durch die Veranlagung an den Kapitalmärkten sind Firmenpensionen auch kurzfristigen Schwankungen ausgesetzt. Das ändert aber nichts daran, dass man langfristig mit Pensionskassen besser unterwegs ist als mit anderen Vorsorgemodellen.“ Seit ihrer Gründung haben die Pensionskassen an den Kapitalmärkten 4,2 Mrd. Euro Pensionskapital erwirtschaftet – das entspricht einem durchschnittlichen Anlageertrag von sieben Prozent pro Jahr.

In Österreich hat bereits eine halbe Million Menschen An-

spruch auf eine Firmenpension bei einer Pensionskasse. Bei Firmenpensionen zahlen Arbeitgeber und Arbeitnehmer in Pensionskassen monatlich Beiträge ein, die später in der Pension verzinst ausbezahlt werden. Die durchschnittliche Firmenpension beträgt monatlich 527 Euro. Insgesamt veranlagen die zwanzig

Pensionskassen ein Vermögen von rund dreizehn Mrd. Euro. Sie sind damit der größte private Pensionszahler Österreichs.

Für Fragen und weitere Informationen: Fachverband der Pensionskassen, Dr. Fritz Janda, Tel.: (0)5/90 9 00/41 08, E-Mail: fvpk@wko.at, <http://www.pensionskassen.at>



Reisebüros

Fachgruppentagung



Foto: z. V. 85

Paddeln und ein Spaziergang durch die Donauauen rundeten das Programm ab, ehe der Abend gemütlich im Uferhaus ausklang.

Bei der Fachgruppentagung am 4. Oktober in Orth an der Donau informierte Fachgruppenobfrau Sabine Riedl die Tagungsteilnehmer über Preisauszeichnung sowie die vielfältigen Maßnahmen der Fachgruppe zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes.

Sabine Riedl berichtete über die anspruchsvollen Verfahren zur Befähigungsprüfung sowie zur Feststellung der individuellen Befähigung als Einstieg in die Reisebürobranche, appellierte an die Mitglieder, die Schwarze Liste unsicherer Flugunternehmen zu berücksichtigen und den Kunden nachweislich zu informieren. Weiters berichtete Sabine Riedl über multilaterale Abkommen von Fluggesellschaften mit den jeweiligen EU-Ländern hinsichtlich Reisedokumente und den Tourismustag mit dem Schwerpunktthema „EURO 2008“.

Weitere Themen ihres Berichtes waren die Kürzungen der Stornokosten bei der TUI und die

ergriffenen Maßnahmen, die Arbeit der Retailerbüros bei Stornos aufzuzeigen und eine adäquate Abgeltung zu erreichen. Sie verwies auf die Problematik der Aktion „Sell & Win“ von Bentour sowie auf die aktuelle politische Lage von Myanmar und die notwendige Umbuchung bei Reiseveranstaltern und in weiterer Folge über die Werbekampagne und den Anteil der Fachgruppe NÖ. Schließlich nahm sie die Gelegenheit wahr, die hohe Auszeichnung für KommR Kadanka im Rahmen des Event- und Kongressawards sowie die Verleihung des Professor-Titels an Herrn Reitinger-Laska zu informieren.

Andreas Humpolec und Franz Berger berichteten über die Versicherungsvarianten für Reisebüros. Michael Christian Schmid beleuchtete die Fluggastrechte-VO aus seiner praktischen Erfahrung bei Flugverspätungen und den Anträgen auf Entschädigungszahlungen.

Transport und Verkehr auf Seite 34!



Unternehmensberatung und Informationstechnologie

CMC-Beraterlehrgang der
UBIT-Qualitätsakademie incite

Vom Fachexperten zum Beratungsprofi

Immer komplexer werdende Aufgabenstellungen in der Beratung erfordern immer höhere Qualifikationen. Zusätzlich zum Fachwissen sind die Erfolgsfaktoren immer mehr in den Bereichen Beraterverhalten, Prozessorientierung, Sozial- und Methodenkompetenz sowie emotionale Intelligenz zu suchen. Das Know-how dazu bietet der Certified Management Consultant (CMC)-Beraterlehrgang der UBIT-Qualitätsakademie incite.

Qualität und Qualifizierung haben für die österreichischen Unternehmensberater und IT-Dienstleister einen besonders hohen Stellenwert. So nehmen im Jahreschnitt laut Studien mehr als drei Viertel der Unternehmer an Weiterbildungskursen teil. „Qualität entsteht nie zufällig. Die Bereitschaft, ein Berufsleben lang besser zu werden, ist essenziell“, so Alfred Harl, Obmann des Fachverbandes Unternehmensberatung und IT (UBIT) in der WKO. Durch Höherqualifizierung könne man sich einen entscheidenden Vorteil im immer härteren Wettbewerb verschaffen. „Kunden wollen in erster Linie, dass ein Beratungsprojekt erfolgreich ist. Neben den betriebswirtschaftlichen Fähigkeiten entscheiden darüber auch das Methoden-Know-how und die Sozialkompetenz des Beraters“, erklärt Dr. Ilse Ennsfellner, Obfrau der Fachgruppe UBIT Niederösterreich.

Der Lehrgang basiert auf praxiserprobtem Know-how und bereitet auf die CMC-Zertifizierung vor. Inhaltlich gliedert er sich in vier Bereiche: Systemisches Verständnis von Organisationen und Institutionen, Archi-

tektur und Design von Beratungsprozessen, die wichtigsten Ansätze und Instrumente des Veränderungsmanagements sowie spezifische Beratungsaufgaben in den erfolgsbestimmenden Phasen der Unternehmensentwicklung.

Für Prof. Alfred Janes, den wissenschaftlichen Leiter des CMC-Lehrgangs, vermittelt der Kurs die Methodik, das Selbstverständnis und den Aufbau von Beratungsleistungen. „Der Lehrgang ist optimal für Fachleute, die schon Erfahrung als Berater haben, sowie für Berater, die sich weiterentwickeln wollen“, führt Janes aus.

Neben dem CMC-Beraterlehrgang bietet incite den Lehrgang zum Akademischen Unternehmensberater und die Ausbildung zum Wirtschaftsmediator an. Der nächste Lehrgang zum Akademischen Unternehmensberater startet am 1. Februar 2008, der Lehrgang Wirtschaftsmediation beginnt am 29. Februar 2008.

Information und Anmeldung: Starttermin CMC-Beraterlehrgang: 10. Jänner 2008, Ort: Schloss Hernstein, Kontakt: office@incite.at, Tel: 05/90 9 00/37 92, www.incite.at

Wiener Management-Tage
in Kooperation mit UBIT NÖ:

„Zukunft neu denken“

Unter dem Motto „Management der Zukunft“ zeigt das Institut für systemisches Coaching und Training (ISCT) vom 26.-28. November, warum nicht Altes optimiert, sondern Neues erfolgreich gestaltet werden soll. 15 internationale Top-ReferentInnen, darunter Weltbestseller-Autor und Management-Visionär Peter Senge, bringen neue, teils außergewöhnliche Erkenntnisse für ManagerInnen nach Wien.

Das Schlagwort der Stunde: Innovation

Auftakt der internationalen und praxisorientierten Tagung, die sich an Vorstände, GeschäftsführerInnen, Top-ManagerInnen, BeraterInnen und TrainerInnen richtet und zu der mehr als 150 TeilnehmerInnen aus ganz Europa erwartet werden, ist das Impulsreferat von ISCT-Gründerin und Fachbuchautorin Sonja Radatz. Sie spricht über innovative Ansätze in der systemischen Beratung.

Weitere Highlights sind Peter Senge, MIT Massachusetts, – der zu den 100 wichtigsten Persönlichkeiten der Welt zählt und 2007 exklusiv in Österreich sein wird – sowie Richard und Emily Axelrod, die die Zukunft neu denken und Großgruppenprozesse in den Vordergrund stellen. East meets West-Experte Jason Jixuan HU verbindet westliche

Strategieentwicklung mit chinesischer Weisheit und Oliver Bartels, internationaler Coach und Fachbuchautor, zeigt, wie „Geschichten und Mythen“ den Unternehmenserfolg beeinflussen.

Die Veranstaltung findet mit Unterstützung der Fachgruppe UBIT NÖ im Palais Niederösterreich statt, nicht zuletzt deshalb, „weil innovative Konzepte, Methoden und Praxis-Fallbeispiele aus erster Hand vorgestellt werden und fit machen für die Praxis“, so Dr. Ilse Ennsfellner, Obfrau der Fachgruppe UBIT NÖ. Die Wiener Management-Tage zielen darauf ab, das herkömmliche Denken zugunsten der Gestaltung von Neuem auf der Team- und Organisationsebene aufzugeben.

Infos und Anmeldung unter Tel. 01/409 55 66; E-Mail: kongress@isct.net, Broschüre unter www.kongress.isct.net

- Ladenbau-Design
- Ladenbau-Konzept
- Display
- Regalsysteme
- Kassentische
- Duftmarketing

Viel Erfolg!



VRANA
Ladenbau GMBH

02745 / 28 28 • www.vrana.at

Wie „virtuell“ ist unsere Geschäftswelt? Eine Frage der Generation

Unter dem Motto „Wie „virtuell“ ist unsere Geschäftswelt?“ entbrannte im Rahmen des Consultants Competence Circle am 24. Oktober im Essl Museum eine spannende – fast philosophische – Debatte rund um die Frage, wo denn die Grenzen zwischen Realität und Virtualität im Geschäftsleben zu ziehen wären.



Foto: Christoph Seebacher

Spannender Abend über die Grenzen von Realität und Virtualität im Geschäftsleben.

Dr. Christian Lürzer, IT-Berufsgruppensprecher in der Fachgruppe UBIT der WKNÖ, und Michael Bodenstein von der UBIT-ExpertsGroup E-Business vertraten UBIT-Obfrau Ennsfellner als Gastgeber des jüngsten Consultants Competence Circle, zu dem UBIT- und E-Business-Experts am 24. Oktober namhafte Experten und Expertinnen ins Essl Museum/Klosterneuburg eingeladen hatten.

„Was ist schon virtuell?“ – In seinem Eingangsreferat hob Anton Schmidbauer, Mitbegründer und CEO von eBlizz Inc. in Santa Monica, hervor, dass neben der Technologie – vor allem Breitband und WebServices – vor allem die Benutzerakzeptanz die Grenzen zwischen Realität und virtueller Welt definiert.

Beginnt die Virtualität bereits bei der Vereinnahmung unserer nicht mehr wegzudenkenden geschäftlichen Kommunikation, bei der täglichen E-Mail-Flut? Und ist – oder „war“ – der geschriebene Brief um so vieles realer?

Argumente rund um die „Halbwertszeit“ von Information zeigten die unterschiedlichen

Zugänge zu dieser Frage. Während die einen den Verlust „realer“ Informationsträger und deren Werte – vom Familienalbum bis zur Enzyklopädie Britannica – ins Treffen führten und Zweifel an der inhaltlichen Zuverlässigkeit von Online-Information äußerten, konterten jene, für die diese Welt schon längst Alltag ist, wie Jörg Wollmann von Tele2 und Daniel Holzinger, Netviewer GmbH, mit Realpragmatismus.

Prof. Mag. Werner Dorfmeister, E-Procurement-Berater und Sprecher der ExpertsGroup E-Business, erinnerte an den größten historischen Informationsverlust, den Brand der Bibliothek Alexandrias, und stellte der Problematik der Zuverlässigkeit von Online-Information die Vorteile von Aktualität und Selektierbarkeit gegenüber.

Prof. Martin W. Drexler, Multimedia-Experte und Professor an der Grafischen, ortete den Dreh- und Angelpunkt der Diskussion bei der Frage, inwieweit der Umgang mit elektronischer Information bereits im jeweiligen Umfeld als selbstverständliche, weitere Kulturtechnik verankert ist und andere Kommunikationsformen, Kulturtechniken und Prozesse bereits verdrängt hat.

Er verwies auf die Selbstverständlichkeit des Umgangs seiner Studentinnen und Studenten mit elektronischer Information bzw. Kommunikation. Die Inhalte von Chats oder SMS-Kommunikation seien in deren Augen ebenso wenig virtuell wie die Briefchen früherer Generationen.

Die Unterscheidung, so DI Peter Dosti von L.O.B. Logistik- und Organisationsberatung GmbH, sei vielmehr zu treffen, ob es sich bei den virtuellen Welten um Spiegelbilder der Realität handelt oder um konkrete Abbildungen virtueller Ansätze. Die Online-Verfolgung einer Paketlieferung sei ersteres, die Simulation von Prozessen oder die Interaktion der Avatare in Secondlife sei Virtualität im engeren Sinn. Doch heißt Virtualität zugleich Verzichtbarkeit? Wollen wir auf Simulationen in Konstruktionstechnik oder Statik verzichten? Dies unterstrichen Fliegerarzt Dr. Christoph Auner mit der Unerlässlichkeit von Simulationsmethoden – von der Ausbildung von Berufspiloten bis hin zur Wettervorhersage. Johannes Sperlhofer von pixelorange verwies auf praktische Anwendungen in der Architektur, wo unhandliche Modelle aus Karton durch 3D-Modelle ersetzt würden.

Und so bestätigten Elisabeth Gardavsky, Nachrichtenchefin von KURIER ONLINE und langjährige Kurier-Journalistin, und Franz Köttl von Mobile Times als ImpulsgeberIn der Diskussions-

electronic-business.at

Die „Experts Group“ „Electronic-Business.at“ ist ein informeller Zusammenschluss von Unternehmen, die Dienstleistungen oder Produkte für E-Business-Projekte kommerziell anbieten und wird durch den Fachverband Unternehmensberatung & Informationstechnologie, kurz UBIT, in der Wirtschaftskammer Österreich getragen.

Weitere Informationen: www.electronic-business.at

runde, dass im Medienbereich wie in anderen Zweigen der Geschäftswelt noch lange parallele Welten für unterschiedliche Zugänge und Anwendungen sowie für verschiedene Zielgruppen ihre Berechtigung behalten würden.

Christian Lürzer sieht in diesem spannenden Wandel der Informationsgesellschaft viel Beratungsbedarf: „Es gilt, die schon von Anton Schmidbauer angesprochenen Limitierungen bestehender Businessmodelle durch Online-Prozesse zu eliminieren. Zudem gilt es, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Menschen dort von der Virtualisierung profitieren können, wo räumliche und zeitliche Distanzen überwunden werden müssen und wo große Vorstellungskraft und gemeinsames Wissen erforderlich ist.“

Technische Büros, Ingenieurbüros

Goldenes Ehrenzeichen für TechnRat Ing. Bauer

Mit Beschluss der NÖ Landesregierung wurde TechnRat Ing. Friedrich Bauer das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich verliehen.

Friedrich Bauer betreibt in Oberegging ein Ingenieurbüro mit rund 60 Mitarbeitern mit Schwerpunkt Engineering im Bereich Umwelttechnik, Maschinen- und Sondermaschinenbau, Schweißtechnik und Elektrotechnik und leistet hier laufend tech-

nologische Entwicklungsarbeit.

Außerdem hat er sich als äußerst engagierter Funktionär in der Standesvertretung große Verdienste erworben, die nur durch ehrenamtliches Wirken möglich waren.

Ein interessanter und ereignisreicher Weg liegt hinter Friedrich Bauer. Seine Laufbahn war gekennzeichnet durch soziales Engagement, Innovationsgeist und unermüdliche Arbeit. Diese Bemühungen fanden durch die



TechnRat Ing. Friedrich Bauer mit LH Dr. Erwin Pröll.

Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens am 6. November öffentliche Anerkennung. Mit den Worten „Das war lange nicht alles, so vieles gibt es noch zu tun“, bedankte er sich bei

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll.

Bei einer gemütlichen Feier im Kreise der Familie von Friedrich Bauer fand dieser besondere Tag einen würdigen Ausklang.

Foto: NLK/Pfeifer



Erwin Pröll, TechnRat Ing. Friedrich Bauer, Mag. Friederike Bauer, Prokuristin Maria Gindl, Abg. z. NR Herta Mikesch.



Dr. Erwin Pröll, TechnRat Ing. Friedrich Bauer, Bürgermeister von Bergland Wieser.

Die NÖWI im Internet: <http://wko.at/noe>
E-Mail-Adresse der Redaktion: kommunikation@wknoe.at

LIMITIERTE AUFLAGE – UNLIMITIERTE MÖGLICHKEITEN.

CHRYSLER VOYAGER  – JETZT NUR € 24.990,-*



FRAGEN SIE NACH IHREM SPEZIELLEN FUHRPARKANGEBOT

2.5 CRD Turbodiesel mit günstigen 120 PS ▶ Made in Austria ▶ Vorsteuerabzugsfähig ▶ 2-Zonen Klimaautomatik ▶ 7 Sitzplätze ▶ Tempomat ▶ Windowbags für alle Sitzreihen ▶ Nebelscheinwerfer ▶ elektrisch verstellbarer Fahrersitz ▶ Overhead-Konsole mit Tripcomputer ▶ CD Soundsystem ▶ 60.000 km Service inklusive**

*Aktionspreis für Unternehmer exkl. MwSt. **Bei Leasing über DaimlerChrysler Financial Services Austria. Abb. Symbolfoto. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Chrysler Voyager Austria Classic 2.5 CRD: CO2-Emission 203 g/km; Kraftstoffverbrauch gesamt 7,7 l / 100 km.

www.chrysler.at/niederoesterreich



Güterbeförderungsgewerbe

Rasante Steigerung des Güterverkehrs erwartet:

Transporteure dürfen nicht die Sündenböcke sein

Für großes Medienecho sorgte eine Pressekonferenz des Fachverbandes Güterbeförderung. In dieser wurde eine Studie des renomierten Schweizer Verkehrsberatungsunternehmens ProgTrans vorgestellt, wonach bis 2020 eine Steigerung des Güterverkehrs in Österreich um 50% zu erwarten ist. Gleichzeitig bot sie Heinz Schierhuber in seiner Funktion als stellvertretender Fachverbandsobmann die Möglichkeit, die wichtigsten Anliegen des österreichischen Güterbeförderungsgewerbes der versammelten Presse darzulegen.

Die Steigerung um 50% bis 2020 bedeutet ein jahresdurchschnittliches Wachstum von 3 Prozent. Im vergangenen Jahr fuhren Lkw in Österreich im Güterverkehr knapp 40 Milliarden Tonnenkilometer, die Bahn wickelte 20 Milliarden Tonnenkilometer ab. Im Jahr 2020 werden für Österreich 90 Milliarden Tonnenkilometer Güterbeförderung erwartet. Davon werden knapp 60 Milliarden Tonnenkilometer auf den Lkw entfallen. Der Rest – abzüglich eines geringen Anteils der Binnenschifffahrt – wird auf der Schiene (25 Mill. Tonnenkilometer) transportiert. „Damit bleibt die Straße der dominierende Verkehrsträger“, so Progtrans-Geschäftsführer Stefan Rommerskirchen.

Verantwortlich für die Steigerung sind die Intensivierung der Arbeitsteilung und die Globalisierung. Wachstumstreiber ist insbesondere die ausländische Nachfrage, spricht der Durchzugsverkehr ohne Ziel oder Quelle der Fahrt in Österreich, und hier vor allem der italienbezogene, alpenquerende Nord-Süd-Verkehr. Innerhalb Europas besitzt Österreich damit den

vierthöchsten Anteil an Durchzugsverkehr.

Im Anschluss warnte Heinz Schierhuber aber schon jetzt davor, die Transporteure zu den Sündenböcken dieser Entwicklung zu erklären: „Kein einziger Supermarkt hat einen Bahnanschluss.“ Transporte seien kein Selbstzweck, sondern beruhen auf der Nachfrage der Auftraggeber.

Daneben deponierte Heinz Schierhuber einige weitere wichtige Anliegen vor der Presse. Dazu gehören das Fahrerproblem („Wir brauchen mehr Lenker“), eine echte steuerliche Entlastung sowie die Aufhebung der flächendeckenden Geschwindigkeitsbeschränkung von 60 km/h für Lkw, die in den Nachtstunden unterwegs sind.

Es zeige sich immer mehr, dass der Schutz des heimischen Arbeitsmarktes vor ausländischem Fahrpersonal eigentlich ein Bumerang war und im Zuge der aktuellen Diskussion um Schlüsselarbeitskräfte dringend behoben werden sollte, sagte Schierhuber. „Hätten wir schon seit dem EU-Beitritt der zehn Länder im Jahr 2004 die Arbeitnehmerfreizügigkeit für Lkw-Lenker gehabt, hätte dies viele Firmen vom Ausfliegen abgehalten und es wäre uns aus diesen Ländern nicht eine so massive Konkurrenz erwachsen“.

Die Branche setze darauf, dass das Fahrerproblem durch die neue Fahrerqualifikation, die ab September 2009 aktuell wird, entschärft werden kann. Ab diesem Zeitpunkt werde es wieder möglich sein, Lkw-Lenker mit 18 Jahren zu bekommen. Voraussetzung ist allerdings zusätzlich zur Führerscheinprüfung eine weitere fachspezifische Prüfung. „In den letzten 12 Jahren sind der

Branche jede Menge mögliche Fahrer abhanden gekommen, weil sie erst ab 21 hätten lenken dürfen“, so Schierhuber.

Gefordert wird eine weitere Absenkung der Kraftfahrzeugsteuer. Denn die letzte Absenkung um 50 Prozent von fast 3000 Euro auf knapp unter 1500 Euro für einen 40 t Lkw-Zug wurde durch die Erhöhung der MÖSt um 5 Cent mehr als zunichte gemacht.

„Weiters fordern wir schon seit vielen Jahren die Aufhebung der flächendeckenden 60 km/h-Beschränkung für Lkw in der Nacht“, führte Schierhuber weiter aus. „Selbstverständlich haben wir nichts gegen derartige Beschränkungen in sensiblen Zonen. Aber bitte nur dort, wo es wirklich notwendig ist“. Für sinnvoll hält Schierhuber eine Rückkehr zum früheren Limit von 80 km/h.

Damit die vorgeschriebenen Lenkpausen und Ruhezeiten auch wirklich eingehalten werden können, fordert der Standesvertreter einen weiteren Ausbau

von sicheren und beleuchteten Lkw-Rastplätzen „mit menschenwürdigen sanitären Anlagen, vor allem im Umkreis von Ballungszentren, für unsere Fahrer“.

Der eklatant höchste Dieselpreis, den wir jemals hatten ist ein neuer – in dieser Form nicht erwarteter – Kostenschub.

Abschließend machte Schierhuber noch auf einen „ganz üblen Missstand“ aufmerksam. In der Bauwirtschaft werde immer häufiger versucht, die Folgen der ruinösen Preise, die für gewisse Baulose angeboten werden, auf die Frächter abzuwälzen. Man versuche die Transporteure dazu zu bringen, die Kostensteigerungen mit Überladungen und Arbeitszeitüberschreitungen zu kompensieren. Darüber hinaus würden „Heerschaaren ausländischer Lkw auf den Großbaustellen eingesetzt, die unter fragwürdigen Bedingungen (Kabotage) ihre Fahrer entlohnen und damit unseren heimischen Kollegen schweren Schaden zufügen“.

Autobusunternehmungen

Prüfung

Gemäß § 6 der Berufszugangsverordnung Kraftfahrlinien- und Gelegenheitsverkehr, BGBl. Nr. 889/1994, in der Fassung BGBl. II Nr. 46/2001 wird für die Ablegung der Prüfung zum **Nachweis der fachlichen Eignung für den Personenkraftverkehr (Betrieb von Kraftfahrlinien, Ausflugswagen- [Stadt- und Rundfahrten-] Gewerbe und das mit Omnibussen betriebene Mietwagen-Gewerbe)** beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerberecht, ein Prüfungstermin für die Zeit vom **14. Februar bis 27. Februar 2008** ausgeschrieben.

Bei dieser Prüfung wird gemäß § 23a Abs. 1 und 3 der Gewerbeordnung 1994 die Ausbilderprüfung gemäß § 29a des Berufsausbildungsgesetzes als eigener Prüfungsteil durchgeführt.

Ansuchen um Zulassung zu dieser Prüfung sind bis spätestens **2. Jänner 2008** beim Amt der Niederösterreichischen Landes-

regierung, Abteilung Gewerberecht, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen im Original oder in beglaubigter Abschrift anzuschließen:

- Geburtsurkunde
- Heiratsurkunde (falls zutreffend)
- Meldenachweis über den Hauptwohnsitz.

Dem Ansuchen sind gegebenenfalls auch Nachweise über jene abgelegten Prüfungen bzw. diejenige fachliche Eignung anzuschließen, die gemäß § 14 Abs. 2 bis 8 der eingangs zitierten Verordnung das Entfallen von bestimmten Prüfungsgegenständen bewirken. Falls die Voraussetzungen für den Entfall der Ausbilderprüfung (§ 23a Abs. 2 Gewerbeordnung 1994) erfüllt werden, sind hierüber ebenfalls die entsprechenden Nachweise zu erbringen.

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Wirtschaftskammer unterstützt Hochwasseropfer



Eduard Wagner betreibt in Ybbsitz eine Schlosserei mit Kfz-Werkstätte und Fahrzeughandel und war vom September-Hochwasser betroffen. Er wurde von der Wirtschaftskammer NÖ, der Wirtschaftskammer Österreich und der gewerblichen Sozialversicherungsanstalt finanziell unterstützt. Bei der Scheckübergabe v. l. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl, Eduard Wagner und Helmut Schiefer, Obmann der Bezirksstelle Amstetten.

Das Hochwasser Anfang September hat in Niederösterreich große Schäden angerichtet. Deshalb unterstützt die Präsidentin der Wirtschaftskammer

NÖ, Sonja Zwagl, unschuldig in Not geratene Unternehmer. Am 30. Oktober übergab sie Unterstützungsschecks an drei Ybbsitzer Unternehmen.



Die Firmen Lietz GmbH (Fahrradhandel und Radshop) und Lietz Servicestation GmbH (Tankstelle, Kfz-Werkstätte und Fahrzeughandel) aus Ybbsitz freuten sich über die Unterstützung von Wirtschaftskammer NÖ, Wirtschaftskammer Österreich und SVA. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl (2. v. l.) und der Amstettner Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer (r.) übergaben den Hochwasserhilfe-Scheck.

Aufmarsch der Bäcker zur Brotwoche



Foto: z. V. g.

Die teilnehmenden Bäckermeister mit den Ehrengästen (v. l. n. r.) Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner, LAbg. Johann Heuras, LAbg. Michaela Hinterholzer, Gemeinbundpräsident Mag. Alfred Riedl. Mehr Fotos unter www.wko.at/noe/amstetten

In der traditionellen Bäckertracht und mit vollen Brotkörben marschierten die Bäcker des Bezirkes Amstetten im Rahmen der Brotwoche in das Schloss St. Peter/Au. Der Veranstaltungsort wurde bewusst ausgewählt, findet doch in St. Peter die Landesausstellung zum Thema „Erde“ statt. Zahlreiche Gäste konnten den Bäckermeistern

beim Handwerk über die Schultern schauen.

Auch Vertreter aus der Politik versuchten sich beim Zöpfen der Mohn- und Sesamweckerl und konnten durchaus brauchbare Ergebnisse produzieren. Bezirksinnungsmeister Klaus Kirchdorfer freute sich über die große Teilnahme der Bäcker an dieser Aktion.

Amtsübergabe bei den Schmieden



Foto: P/Rofis/Kress

Nach 25 Jahren übergab Karl Fraissl seine Agenden als Landesinnungsmeister-Stellvertreter und Zuständiger für die Schmiede. Sein Nachfolger ist Franz Schmutz, der ihm auch mit Jahresende als Innungsmeister-Stv. nachfolgen wird. Fraissl übergab symbolisch Hammer und Zange. Der 49-jährige Schmutz aus Neustadtl hat im Betrieb seines Vaters gelernt, den er nach dessen Unfalltod bereits mit 19 Jahren übernahm. „Mein Beruf ist mein Hobby“, so Schmutz.

Werbekompetenz-Dialog in Amstetten



Rund 80 Mitglieder ließen sich in die Welt des Neuromarketing verführen.

Die Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation lud ihre Mitglieder sowie Gewerbetreibende aller Sparten im Rahmen der landesweiten Roadshow nach Amstetten. Ziel dieser Offensive ist es, die Mitglieder der Fachgruppe mit den lokalen Gewerbetreibenden zusammen zu bringen. Neben der Förderung von lokalen Netzwerken soll über ein aktuelles Thema diskutiert werden.

Konkret ging es beim ersten Werbekompetenz-Dialog um Neuromarketing, welches sich damit auseinandersetzt, warum ein Produkt für den Konsumenten lebendiger erscheint und ein gleichwertiges vom Mitbewerber langweilig ankommt. Die Antwort liefert die moderne Hirnforschung: Rund 70 – 80% unserer Handlungen werden emotional gesteuert! Somit ist klar, dass die Produkte des Gewerbes und das Know-how professioneller Werber für den Erfolg einer zielgerichteten Werbung notwendig sind.

Rund 80 Werber und Gewerbetreibende trafen sich zum Werbekompetenz-Dialog in der WK-Bezirksstelle Amstetten. Nach der Begrüßung durch Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer referierte der Obmann der Fachgruppe Werbung & Marktkommunikation, Dkkfm. Dipl.-Graf. Manfred Enzlmüller, über das Thema „Was Produkte sexy macht“. Der interessante Vortrag wurde mit einem gemütlichen Networking am Buffet beendet.

Der für die Durchführung verantwortliche Organisator Johan-

nes Bartosch zeigte sich mit der Veranstaltung sehr zufrieden: „Wir haben unser Ziel, Gewerbetreibenden und Werbern interessante Themen näherzubringen, voll erreicht.“



Fachgruppenobmann Enzlmüller bei seinem interessanten Vortrag.

Mitarbeitererehrung bei Meiller

Für 15, 25 und 30 Jahre Betriebszugehörigkeit ehrte die Meiller GmbH aus Waidhofen/Ybbs ihre verdienten Mitarbeiter. Die Wirtschaftskammer Amstetten gratulierte den langjährigen Dienstnehmern und bedankte sich für die Einsatzbereitschaft im Sinne der regionalen Wirtschaft. V. l. n. r.: Ing. Herbert Haselsberger (GF), Wolfgang Schneuber (30 J.), Zbigniew Farbaniec (15 J.), Herbert Krenn (Angestellten-BR), Michaela Felbermayr (15 J.), Mag. Augustin Reichenvater (WKNÖ-Bezirksstelle Amstetten), Reinmar Glauch (30 J.), Karl-Heinz Hintersteiner (AK-Niederösterreich), Gerhard Hüttmannsberger (15 J.), Johann Neumüller (Produktionsleiter), Alois Lagler (25 J., Arbeiter-BR).

Bildungsmeile trifft Land NÖ



Das Thema Lehrlingsausbildung ist nicht nur im Bezirk Amstetten von Bedeutung, auch auf Landesebene wird an neuen Modellen gefeilt. Die Lehre mit Matura eröffnet eine Durchgängigkeit und macht die duale Berufsausbildung noch um einiges attraktiver. Im Rahmen von Betriebsbesuchen wurde Landesrätin Petra Bohuslav ein „Bildungsmeilemotor“ überreicht und auf die regionale Initiative aufmerksam gemacht. Im Bild v. l. n. r. Ing. Peter Limbach, Landesrätin Petra Bohuslav, LAbg. Michaela Hinterholzer, Bildungsmeileinitiator Mag. Andreas Geierlehner.

Mostplutzerorden verliehen



Jährlich erhalten drei Persönlichkeiten, die sich um das Mostviertel, speziell in der Entwicklung und Produktion für das Mostviertel typischer Produkte, verdient machen, den Mostplutzerorden. Heuer ging diese Auszeichnung an (v. l. n. r.) DI Johannes Pressl, Bürgermeister der Marktgemeinde Ardagger, Leopold und Anna Dielt aus Stephanshart und Dir. Herbert Resnitschek. Dieser ist seit 1994 Obmann des CityClubs Amstetten und Organisator des Mostplutzer-Ordens. Die Laudatoren, Karl Becker, DI Johannes Pressl und Bürgermeister Herbert Katzengruber (r.) unterstrichen die besonderen Leistungen der Geehrten.



Foto: z.V.g.

Nach Japan zur Berufsweltmeisterschaft



Foto: Bezirksstelle

Vorne von links nach rechts: Tischlermeister Ulrich Distelberger, Tischlermeister und Lehrherr Gerhard Weichselbaum, LAbg. Michaela Hinterholzer, WK-Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner.

Ulrich Distelberger ist im Mostviertel kein Unbekannter mehr. Ulli, wie er von seinen Arbeitskollegen liebevoll genannt wird, machte als goldener Lehrling von sich reden. Beinahe alle Wettbewerbe auf Landesebene und Bundesebene absolvierte er mit goldenem Erfolg. Mittlerweile hat er seine Lehrjahre hinter sich gebracht

und bereits seine Meisterprüfung abgelegt.

Dennoch packt ihn weiterhin die Lust an Herausforderungen. Daher fährt er nach Japan und stellt sich bei der Berufsweltmeisterschaft in Shizuoka vom 15. bis 18. November seinen Konkurrenten aus aller Welt. Die Voraussetzungen erbringt Ulrich Distelberger allemal, gehören

doch die österreichischen Teilnehmer bei den Berufsweltmeisterschaften zu den stärksten Siegerkandidaten. Gleich 28 Österreicher fahren zur Weltmeisterschaft, wobei Distelberger einer

von vier Niederösterreichern ist, die unsere Heimat im fernen Japan vertreten. Damit er erfolgreich heimkehrt, wünschte ihm die Wirtschaftskammer Amstetten viel Nervenstärke und Glück.

Baden

wko.at/noe/baden

Sparkasse Pottenstein – Weltpartag



Foto: z. V. g.

Am Weltpartag erfolgte bei der Sparkasse Pottenstein der traditionelle Anschnitt der Weltpartagstorte. V. l. n. r. Bezirksstellenleiter Mag. Max Vols, Präsident der Sparkasse Pottenstein Ing. Josef Stockreiter, Prokurist Berger, Vorstandsdirektor Mag. Josef Leithner.

Eine Marke der Daimler AG

Garantiert sorgenfrei!

Mit dem kostenlosen 4-Jahres-Wertpaket für Ihre Transporter.



4 JAHRES
WERTPAKET

Mercedes-Benz

Sich 4 Jahre um nichts sorgen müssen: mit dem 4-Jahres-Wertpaket*. Exklusiv von den österreichischen Mercedes-Benz Transporter-Vertriebspartnern und jetzt gratis zu Ihrem neuen Vito und Sprinter. Denn

damit profitieren Sie ganze 4 Jahre lang bis maximal 120.000 km von der Vergütung aller Garantie-Reparaturkosten ohne den geringsten Selbstbehalt. Nur ein Mercedes ist ein Mercedes. www.mercedes-benz.at

*Die Kosten für Wartungsarbeiten und Unfallreparaturen sowie Verschleißteile sind nicht enthalten. Die Leistungen werden erbracht, sofern beim Fahrzeug die vorgeschriebenen Wartungs- und allfälligen Unfall- inkl. Karosserie-Instandsetzungsarbeiten – ab Inbetriebnahme – ausschließlich bei einem autorisierten österreichischen Mercedes-Benz Servicepartner durchgeführt werden.

50 Jahre Tapezierer Felbermayer



Foto: Bezirksstelle

Im Bild Familie Felbermayer – in der Mitte Seniorchefin Gertrud – und Bezirksstellenobmann KommR Heinrich Schönbeck.

Drei Generationen der Familie Felbermayer kamen zur Ehrung anlässlich des 50-jährigen Firmenjubiläums in die Wirtschaftskammer Baden. Gertrud Felbermayer gründete 1957 mit ihrem Mann den Betrieb. Nach dem frühen Tod des Betriebsgründers führte sie das

Unternehmen drei Jahre als Witwenfortbetrieb und übergab dann an Sohn Friedrich.

Bezirksstellenobmann Heinrich Schönbeck gratulierte zum Firmenjubiläum und gleichzeitig der Familie dazu, dass bereits der Nachfolger für die dritte Generation feststeht.

Christian Bogner – neuer Bezirksinnungsmeister



Foto: Bezirksstelle

Im Rahmen einer Bezirksversammlung der Bäcker am 7. November wurde Christian Bogner aus Hernstein zum neuen Innungsmeister für den Bezirk Baden gewählt. Landesinnungsmeister KommR Kellner (2. v. r.) gratulierte mit Alois Graf (r.) und Manfred Schneider (l.) dem neuen Bezirksinnungsmeister zu seiner Wahl.

Exportfrühstück



Foto: Bezirksstelle

Die wichtigsten Hoffungsmärkte der NÖ Wirtschaft liegen direkt „vor unserer Haustür“. Die Handelsdelegierten von Tschechien und Polen informierten über Exportchancen im Rahmen des Exportfrühstücks im Mödlinger Haus der Wirtschaft. Interessierte Teilnehmer waren auch (v. l. n. r.) Landesgremialvorsteher des Außenhandels Ing. Robert Fodroczi, Erich Bettel, Geschäftsführer der Fa. Mack Ges.m.b.H., und Bezirksstellenleiter Mag. Max Vols.

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

Sozialstammtisch



Foto: z. V. g.

Die Vertreter von Institutionen, Ämtern und Behörden trafen sich in der Wirtschaftskammer Bruck/Leitha zum 1. Sozialstammtisch.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

20 Jahre Mazda Koller in Mannsdorf



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Friedrich und Maria Koller, Irene und Alfred Koller mit Tochter Maria Koller, WKNÖ-Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger.

Seit 1987 führt das Unternehmerehepaar Irene und Alfred Koller in Mannsdorf einen Kfz-Werkstatt-Betrieb und einen Verkauf für Fahrzeuge der Marke Mazda.

In mehreren Baustufen wurden die Betriebsräumlichkeiten seit dem Jahr 2000 stetig erweitert, und schließlich konnten eine Schauräumerverweiterung, ein Gebrauchtwagenplatz, eine Fahrzeugaufbereitungshalle und ein neuer Kundenparkplatz realisiert werden.

Am 18. Oktober wurden die neuen Räumlichkeiten feierlich eröffnet. Seitens der WKNÖ-Bezirksstelle Gän-

serndorf gratulierte Mag. Thomas Rosenberger ganz herzlich.

Präsentation „Gemeinschafts- werbung“ in der Stadt Gänserndorf

Am 27. November um 19 Uhr, findet – in Zusammenarbeit mit dem Werbeteam Gänserndorf – für alle UnternehmerInnen in der Stadt Gänserndorf im Haus der Wirtschaft in Gänserndorf eine Präsentation zum Thema Gemeinschaftswerbung statt.

Matzner Adventspaziergang

Ein Team von Matzner-Unternehmern und engagierten Bewohnern organisiert auch heuer wieder den Matzner Adventspaziergang. Am Samstag, dem 1. 12., und Sonntag, dem 2. 12., ist es wieder soweit. An beiden Tagen von 13 bis 19 Uhr wird den Besuchern unter dem Motto „Menschen begegnen einander“ einige Stunden die Möglichkeit geboten, durch den Ort zu spazieren, Geschenke zu kaufen, Freunde zu treffen oder mit dem Weihnachtszug durch Matzen zu fahren.

Die feierliche Eröffnung ist am Samstag um 14 Uhr am Josefsplatz. Auf ca. 1 km Länge befinden sich etwa 50 kunsthandwerkliche Aussteller in Hütten und Toreinfahrten bzw. in Geschäftslokalen. Franz Vana: „Die Gewerbetreibenden wollen sich an diesen Tagen präsentieren und zeigen, dass ein kleiner Ort tüchtig sein und immer wieder neue Geschäfte anziehen kann.“

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Wirtschaftsstandort und Genussregion Waldviertel in Hamburg präsentiert



Alexander und Maria Schönauer mit Landeshauptmann-Stellvertreter Ernest Gabmann bei der Präsentation der Waldviertler Schmankerl.

Anlässlich des Nationalfeiertages hat jedes Jahr ein österreichisches Bundesland die Ehre, einen Wirtschafts- und Gesellschaftsempfang auszurichten. Dieses Mal war Niederösterreich an der Reihe, um Österreich im Spiegelsaal des „Hotel Grand Elysee“ würdig zu vertreten. Landeshauptmann-Stellvertreter Ernest Gabmann konnte über 300 Gäste empfangen, die sich über kulinarische Schmankerl aus dem Waldviertel freuten.

Im „5-Sterne-plus“-Hotel kredenzte das Schremser Gastwirte-Ehepaar Alexander und Maria Schönauer gebackene Grammelknödel und Mohnnudeln.

Landeshauptmann-Stv. Ernest Gabmann freute sich über die tolle Gelegenheit, in Hamburg nicht nur den Wirtschaftsstandort, sondern auch die Genussregion Waldviertel auf internationaler Ebene präsentieren zu können.

Foto: NÖN/Gmünder Zeitung/Ramharter

Iveco goes offroad: Mit dem neuen Daily 4x4 schickt Iveco seinen kleinsten Offroad-Transporter ins Gelände

Wien, 7. 11. 2007. Der Turiner Nutzfahrzeuge-Spezialist Iveco hat jüngst den Daily 4x4 präsentiert – einen leistungsstarken Offroad-Transporter, der auch abseits befestigter Straßen wertvolle Dienste leistet. Im Segment der leichten Nutzfahrzeuge bietet der Daily 4x4 die breiteste Palette seiner Kategorie: es gibt ihn in den Gewichtsvarianten 3,5 Tonnen und 5,5 Tonnen, jeweils mit den Radständen 3050 mm und 3400 mm. Neben der Normalkabine wird bei dem längeren Radstand auch eine Doppelkabine angeboten.

Der Allrad-Laster ist mit einem robusten Euro-4-Motor (176 PS) ausgestattet und einem Turbolader mit variabler Geometrie, Intercooler und AGR. Ein Partikelfilter ist serienmäßig eingebaut. Der Daily 4x4 verfügt über permanenten Allradantrieb und hat 24 Vorwärtsgänge (12 für den Normalbetrieb, 12 für das Gelände) sowie 4 Rückwärtsgänge.

Laufende Weiterentwicklungen beim Daily

„Seit seiner Einführung im Jahr 1978 wird der Daily laufend weiterentwickelt“, sagt Gerald Beirer, Marketingchef von Iveco Austria. Der Daily ist der Allrounder und Alleskönner aus der Iveco-Nutzfahrzeugfamilie. Durch seine äußerst robuste und einzigartige Konstruktion mit Leiterrahmen wurde er das weltweit erfolgreichste Iveco-Modell überhaupt. Insgesamt 1,7 Millionen Exemplare wurden bisher verkauft. Zuletzt hat das Unternehmen aus der Fiat-Gruppe den Daily CNG mit Erdgasmotor präsentiert.

Über Iveco

Iveco ist ein führender Hersteller und Vermarkter von Lkw, Bussen und Spezialfahrzeugen.

Das Unternehmen zählt zur Fiat-Gruppe und erzielt mit 32.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an 43 Produktionsstät-



ten in 18 Ländern einen Jahresumsatz von 9 Mrd. EUR.

Iveco betreibt fünf Forschungszentren. Außer in Europa ist Iveco in China, Russland, der Türkei, Australien, Argentinien, Brasilien und Südafrika aktiv.

Die wichtigsten Fahrzeuge sind der Iveco DAILY, der Allrounder und Alleskönner für

Stadt und Land im Light-Segment, der STRALIS, der Top-LKW für höchste Ansprüche im schweren Segment, der EURO-CARGO im mittelschweren und schweren Segment mit den vielfältigen Aufbaumöglichkeiten sowie der TRAKKER, das Bau- oder Offroad-Fahrzeug. www.iveco.at

Bezirksstammtisch Direktvertrieb



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Karl Sokolik, Margit Anderl, Günther Anderl, Franz Schreiber, Manfred Anderl, Gertrude Weiss, Nina Aichinger, Alexandra Kapeller-Rogner, Maria Hafellner, Inge Macho, Anita Macho und Bezirksvertrauensmann Franz Pollak.

Der Bezirksstammtisch des Gremiums Direktvertrieb fand am 5. Oktober in der Wirtschaftskammer Gmünd statt.

Nach der Begrüßung der „Direktberater“ durch Bezirksstellenleiter Mag. (FH) Andreas Krenn sprach Bezirksvertrauensmann und Ausschussmitglied des Gremiums Direktvertrieb, Franz Pollak, über die Homepage des Direktvertriebes und mit dem damit verbundenen Nutzen für die Direktberater, wie z. B. das Werbemittelservice, wo jeder Direktberater seine eigenen Werbemittel selbst mit seinen Daten und den Logos des Direktvertriebes erstellen kann.

Weiters berichtete Pollak über die vielen Aktivitäten und

Schwerpunkte des Gremiums. Besonders begeistert waren die Anwesenden über den Erfolg im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere von einem Interview des Vizepräsidenten der Wirtschaftskammer Österreich, Dr. Hans Jörg Schelling. Dieser betonte, dass der Direktvertrieb die Wachstumsbranche mit Zukunft ist und nach der Zahl der Mitglieder bereits jetzt schon die Nummer eins im Handel ist. Ein echter Jobmotor, eine moderne Vertriebschene, die bequemes Einkufen und persönliche und fachkundige Beratung und Betreuung verbindet. Und die Mitglieder sich mit der Golden Card, dem Gütesiegel für die Direktberater, ausweisen.

Moeller erhielt Lehrlingsausbildungsauszeichnung „Checky“

Für ihre vorbildliche Lehrlingsausbildung wurde die Firma Moeller aus Schrems in der Arbeiterkammer St. Pölten mit dem „Checky 2007“ ausge-

zeichnet. Moeller erhielt einen der begehrten Trophäen als Großbetrieb mit über 100 Mitarbeitern.

„Good Practice – Ein Bewerb



Foto: NÖN/Gmünder Zeitung

V. l. n. r. Weihbischof Dr. Anton Leichtfried, Ausbildungsleiter Ing. Josef Hackl, René Steininger (Lehrlings-/Jugendvertrauensrat), Lehrling Thomas Haidl, Ausbilder Eduard Schrenk, Barbara Podskubka (Katholische ArbeiterInnen-Jugend) und AK-Vizepräsident Peter Sattmann.

der positiven Beispiele“ wurde heuer das erste Mal ausgeschrieben. Dabei werden in den verschiedenen Branchen und Berufen vorbildliche Lehrstellen in Klein-, Mittel- und Großbetrieben gewürdigt. Alle niederösterreichischen lehrlingsausbildenden Betriebe konnten mitmachen.

Der Schwerpunkt bei der Bewertung lag auf den sozialen Arbeitsbedingungen im Betrieb,

Solidarität und Gerechtigkeit, der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Lehrlinge und der Einbindung von Schwächeren und Benachteiligten in den Ausbildungsprozess.

Die Auszeichnungen wurden von der Katholischen Arbeiter-Jugend, der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung und den Betriebsseelsorgern der Diözese St. Pölten überreicht.

50 Jahre Firma Sokolik



Foto: NÖN/Gmünder Zeitung

Im Bild: Karl sen. und Karl jun., Martin, Gertrude, Elisabeth und Martina Sokolik, Anita Sokolik-Hinger, Karl und Anni Granner, Alois und Gertrude Hohenbichler, Ferdinand Hemmer, Karl Heinz Pechl, Marianne Pötsch, Werner Österreicher und Johann Blahusch.

Bereits seit 50 Jahren zählt die Firma Sokolik mit ihren Installationsbetrieben in Heidenreichstein und Gmünd zu den fixen Bestandteilen der Waldviertler Wirtschaftsszene und machte sich auch bei Lehrlingsausbildung verdient.

Aus diesem Grund luden Karl und Martin Sokolik in die Pension Fröstl nach Hirschenwies zum Feiern ein. Neben Firmengründer Karl Sokolik sen. und dem Vizebürgermeister von Heidenreichstein Johann Blahusch folgte auch Werner Österreicher, Bezirksstellenausschuss-Mitglied der Wirtschaftskammer NÖ, der Einladung.

In feierlichem Rahmen wurden verdiente Mitarbeiter geehrt: Für 49-jährige Firmenzugehörigkeit Marianne Pötsch, für 45 Jahre Karl Granner, für 44 Jahre Alois Hohenbichler, für 43 Jahre Ferdinand Hemmer, für 35 Jahre Karl Sokolik jun., für 27 Jahre Karl Heinz Pechl und für 25 Jahre Elisabeth Sokolik. Alle erhielten Urkunden und Mitarbeitermedaillen der Wirtschaftskammer NÖ.

Karl Granner wurde außerdem nach 45-jähriger Firmenzugehörigkeit in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

ERFOLGREICH INSERIEREN in der

nōwī

Media Contacta Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.

Tel. 01/523 18 31

Fax 01/523 29 01-3391

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Kia Motors startet Pilotprojekt: Delegation aus Korea im Autohaus Gatterer



Foto: z. V. &g

V l. n. r. Ing. Haller und Mr. An (beide Kia Austria), Josef Gatterer sen., Mr. Sang (Kia Motors Company), Ing. Drug und Mr. Im (beide Kia Austria) und Ing. Josef Gatterer.

Im Autohaus Gatterer in Kirchberg/Walde freute man sich am 23. Oktober über hohen Besuch. Curtis (C. G.) Sang, General Manager Overseas Service Group der Kia Motors Company Korea, überzeugte sich mit einer Delegation des koreanischen Herstellers persönlich von der Servicequalität des Kirchberger Familienbetriebes. Nach einem Shakehands mit allen Mitarbeitern und einer Betriebsführung durch Ing. Josef Gatterer bedankte sich

Sang für den Einsatz um die Marke Kia und zeigte sich beeindruckt vom Autohaus Gatterer, das seit 2003 neben Ford auch Kia-Fahrzeuge vertreibt. Nur drei ausgewählte Betriebe in Österreich hatten die Ehre, die Delegation, bestehend aus Managern aus Korea und Österreich, begrüßen zu dürfen.

Im laufenden Pilotprojekt werden Service- und Marktbehandlungsabläufe analysiert und standardisiert, um Kundenzufriedenheit und Qualität

auf höchstem Niveau zu gewährleisten. Da man im Autohaus Gatterer bereits auf sehr hohem Level in diesen Bereichen arbeitet (das Autohaus Gatterer war 2006 unter den Top-Betrieben in Österreich hinsichtlich der Kundenzufriedenheit sowohl bei Umfragen seitens Ford als auch bei Kia), sieht man seitens Kia Motors diesen Betrieb als sehr wertvoll für die Analyse der Durchführbarkeit und Umsetzbarkeit der Standards im täglichen Geschäftsalltag.

„Permanente Ausbildung und Weiterbildung der Mitarbeiter sind selbstverständlich Grundvoraussetzung für solche Projekte“, so Ing. Josef Gatterer, der nach seinem HTL-Studium zum Wirtschaftsingenieur seit 1998 im Unternehmen beschäftigt ist (Kfz-Technik Meisterprüfung 2003) und die operative Geschäftsführung kommandes Jahr übernehmen wird.

„Für uns ist es eine große Ehre, bei solch einem Projekt, Hand in Hand mit dem Hersteller, dabei sein zu dürfen“, ergänzt Josef Gatterer sen., der

seit 1971 in Kirchberg mit dem Autohaus selbstständig ist und seit nun schon 36 Jahren Arbeitsplätze in der Region schafft. Das Autohaus Gatterer beschäftigt derzeit 14 Mitarbeiter und bildete seit Bestehen mehr als 35 Lehrlinge aus. Nach mehreren Umbauphasen und Betriebserweiterungen im Laufe der Jahre bietet es alles rund ums Auto. Neben modernster Diagnose-technik und Spezialwerkzeugen verfügt der Kirchberger Traditionsbetrieb auch über eine computergesteuerte Lackmischanlage und eine vollautomatische Waschanlage.

Im Fahrzeughandel arbeitet man mit mehreren Finanzierungsgesellschaften zusammen, um individuell auf den Kunden maßgeschneiderte Finanzierungen realisieren zu können. „Der Fahrzeughandel hat sich in den letzten Jahren sehr weiterentwickelt, die Kundenbetreuung hat sich intensiviert. Kompetenz ist der Schlüssel zum Erfolg“, so Josef Gatterer sen. weiter, der auch im Gremium des NÖ Fahrzeughandels als Bezirksvertrauensmannes tätig ist.

Tag der Barrierefreiheit im Internet für UnternehmerInnen

26.11.07 von 10:00 bis 16:00 Uhr

im Marmorsaal des Regierungsgebäudes,
Stubenring 1, 1010 Wien

- Fachvorträge von ExpertInnen mit Behinderungen
- IT-Technologien für Menschen mit Behinderungen testen und erleben
- Information über Förderungen und Ausbildungsangebote im Bereich Barrierefreiheit

Weitere Infos und Anmeldung:
www.digitales.oesterreich.gv.at



Erwin Buchinger



Heidrun Silhavy

Sind Sie UnternehmerIn? Wollen Sie einen barrierefreien Webauftritt?

Möchten Sie wissen, welche Umsetzungen es gibt?

Melden Sie sich an!

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Hollabrunner Firma
beim NÖ Innovationspreis 2007

LR KommR Ernest Gabmann und WK-Präsidentin KommR Sonja Zwazl mit den Preisträgern Franz Schilling und seiner Innovationsassistentin Bettina Hofer.

Für ihre geniale Erfindung, ein mobiles Reinigungsgerät für Eingangstürfußmatten, erhielt die Firma Technik Modell Franz Schilling (www.technikmodell.com) eine Innovationsurkunde von Land und Wirtschaftskammer NÖ. In diesem eigenfinanzierten Reinigungsgerät stecken fast zwei Jahre Entwicklungszeit, bis endlich der erste mobile Prototyp fertig gestellt werden konnte. Bisher war die Reinigung von Alu-Fußmatten, wie sie in vielen Eingangsbereichen zu finden sind, nicht effektiv oder zu teuer, wes-

halb sie größtenteils überhaupt nicht oder nur oberflächlich mit einem Staubsauger gereinigt wurden.

Doch mit diesem neu entwickelten mobilen Reinigungsgerät lassen sich Fußmatten in nur einem Arbeitsgang mittels Hochdruckstrahl vor Ort reinigen und anschließend trocknen.

Insgesamt 47 Unternehmen und Forschungseinrichtungen wetteiferten um den begehrten Karl Ritter von Ghega-Preis, der an die Firma Riegl Laser Measurement GmbH ging.

50 Jahre Martin Schmid



Bezirksstellenobmann Vbgm. KommR Franz Schrimpl gratulierte Bgm. Martin Schmid zu seinem 50. Geburtstag.

Am 27. Oktober feierte der Bürgermeister von Maissau Martin Schmid seinen 50. Geburtstag. Der Konditormeister und Lebzelter konnte eine große Zahl an Gratulanten willkommen heißen, unter ihnen Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer, LAbg. Ökonomierätin Marianne Lembacher und auch Bezirksstellenobmann Vbgm. KommR Franz Schrimpl. Obmann Schrimpl merkte launig an, dass Martin Schmid mit seinen 50 Jahren noch ein Jüngling sei im Vergleich zum Lebzeltergewerbe, das bereits seit dem 17. Jahr-

hundert in Maissau ausgeübt wird bzw. auch seit 1913 von der Familie Schmid. Gerade die Lebzelterei hat die Firma Schmid weit über die Grenzen des Bezirkes, sogar bis hin nach Übersee, bekannt gemacht.

Obmann Schrimpl bedankte sich auch namens der Wirtschaft für den Einsatz, den Martin Schmid als Bezirksstellenausschussmitglied der Wirtschaftskammer leistet, und für die zahlreichen Stunden, die Martin Schmid in zahlreichen öffentlichen Funktionen der Öffentlichkeit zur Verfügung stellt.

Horn

wko.at/noe/horn



Abendveranstaltung

Die Junge Wirtschaft Horn lädt zu einem gemeinsamen Abend ein, wo die Neuwahl des Horner Führungsteams gemeinsam mit Information und Geselligkeit auf dem Programm steht.

Wann: Donnerstag, 29. November 2007, 19 Uhr

Wo: Grasel-Wirtin, Anna Rehatschek, 3580 Mörtersdorf 43

Was:

- Neuwahl: Bezirksvorsitzender und Stellvertreter
- Vortrag von Martina Frey-Freyenfels zum Thema „Kommunikation mit Farbe und Stil“
- Gemütlicher Ausklang beim Stelzenessen

Die Kosten für das Essen übernehmen die Niederösterreichische Versicherung und die Junge Wirtschaft NÖ. Die Getränke sind selbst zu begleichen.

Um verlässliche Anmeldung bis spätestens 26. 11. 2007 bei der Bezirksstelle Horn wird ersucht. Tel. 02982/22 77 oder E-Mail: horn@wknoe.at

Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung in der NÖWI

mediaCONTACTA

Zeitungsservice-
und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Garser Christkindlmarkt: 8. und 9. Dezember



Foto: z. V. g.

Der traditionelle Christkindlmarkt lockt jährlich tausende Besucher nach Gars. Rund um die Garser Krippe werden am Haupt- und Dreifaltigkeitsplatz Aktivitäten für alle Altersgruppen angeboten.

Die Öffnungszeiten sind Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr.

Samstag, 8. Dezember: 8.30 Uhr und 10 Uhr, Adventmesse, 11 Uhr, Segnung der Garser Krippe, 15 Uhr Konzert der Altenburger Sängerknaben in der Pfarrkirche sowie ab 20 Uhr

Krampuskränzchen mit den Ginnies im Sappalot.

Sonntag, 8.30 und 10 Uhr Adventmesse, 13 bis 16 Uhr „Schlitten mit dem lachenden Rentier“. An beiden Tagen wird ein Kinderprogramm, wie z. B. Ballons modellieren, Märchenstube, Kinderbackstube sowie die kleinste Tischlerei, geboten. Das Rahmenprogramm umfasst eine Krippenausstellung, Modelleisenbahn-Schau sowie Weihnachtslieder der Bürgermusikgitarre Gars und der Musikschule Gars.

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

Christine Keimel – 3. Platz bei den Austria Creativ Fur Award 2007



Foto: Rafaela Proell

Das prämierte „Gemeinschaftsmodell“ von Kürschnerin Christine Keimel und Modeschülerin Nayomi Lara Keller.

Der Stockerauer Kürschnerin Christine Keimel ist Jugendarbeit schon immer ein Anliegen und so engagiert sie sich mit Freuden immer wieder in verschiedenen Projekten mit ModeschülerInnen. Die Bundesinnung der Kürschner hat in Zusammenarbeit mit Modeschulen auch 2007 wieder den Austria Creativ Fur Award ausgeschrieben. Der Wettbewerb stand unter dem Motto „modern minimal“. Es wurden 70 Modellentwürfe eingereicht, von denen 13 in Zusammenarbeit mit Partnerkürschnern realisiert wurden. Christine Keimel als Partnerkürschnerin konnte mit Nayomi Lara Keller von der HBLA für Mode und Bekleidungstechnik Michelbeuern als Designerin den 3. Platz belegen.

„Echt aus NÖ“-Verkostung im Kaufhaus Mahrer, Sierndorf



Fotos: Bezirksstelle

Von links nach rechts: Bezirksstellenobmann KommR Hopfeld, Franz Mahrer, Gremialvorsteher Hochfelsner, Vizepräsident Dr. Moser.

Im Rahmen der Dachmarke „Echt aus NÖ“ lud Franz Mahrer am 29. Oktober in sein A & O-Kaufhaus zu einer Verkostung von Fleischprodukten und Aufstrichen der Familie Muck ein. Die Familie Muck betreibt in Oberlberndorf einen Bauern-

hof, wo sie ihre eigenen Produkte verarbeitet.

Im Kaufhaus Mahrer kann man neben der Produkte der Familie Muck auch Produkte anderer Produzenten, die garantiert aus NÖ kommen, erwerben.



Von links nach rechts: Bäuerin Frau Muck, Gremialvorsteher Hochfelsner, Franz Mahrer, zwei Kundinnen, Frau Mahrer.

Raumordnungsprogramm Stockerau: Änderung

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Stockerau beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf wird bis 3. 12. 2007 im

Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

A & O-Kaufhaus Franz Mahrer, Eröffnungsfeier nach Renovierung



Foto: Bezirksstelle

Bereits im Mai 2005 übernahm Franz Mahrer in Sierndorf das A & O-Kaufhaus seiner Mutter Gerda Mahrer. 2007 entschloss er sich, dieses Geschäft einer gründlichen Renovierung zu unterziehen. Nunmehr erstrahlt das Kaufhaus Mahrer im neuen Glanz und am 24. Oktober konnte die feierliche Eröffnung stattfinden. Seitens der Wirtschaftskammer Korneuburg/Stockerau gratulierten Vizepräsident Dr. Christian Moser und Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld zur äußerst gelungenen Neugestaltung des Kaufhauses. Im Bild von links nach rechts: Vertriebsleiter Riedl von der Firma Kastner, Vizepräsident Dr. Moser, Herr und Frau Kastner, Gremialvorsteher Hochfelsner, KommR Hopfeld, Seniorchefin Gerda Mahrer, Bürgermeister Lehner.

Raumordnungsprogramm Spillern: Änderung

Die Marktgemeinde Spillern beabsichtigt für die als Bauland gewidmeten Flächen im Gemeindegebiet von Spillern einen Bebauungsplan in digitaler Form zu erlassen. Der Entwurf wird bis 17. 12. 2007 im Gemeindevorstand Spillern zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Gesunde KMU – Veranstaltung in der Wirtschaftskammer Stockerau

Die Wirtschaftskammer Korneuburg/Stockerau und die Merkur Gesundheits-Versicherung laden am Mittwoch, dem 28. November, 19 Uhr, zu einem Informationsabend „Gesunde KMU“ – betriebliche Gesundheitsförderung für Klein- und Mittelbetriebe, herzlichst ein.

Veranstaltungsort ist die Wirtschaftskammer in 2000 Stockerau, Neubau 1–3. Nach Begrüßungsworten von Vizepräsident Dr. Christian Moser und Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld stehen folgende Vorträge am Programm:

- Elisabeth Weidenthaler – Brainwave Coaching® Diplom-Coach, Persönlichkeitstrainerin, akkreditierte Wirtschaftstrainerin
- Vortrag „Gesunde Unternehmen sind erfolgreiche Unternehmen – wirtschaftlicher Erfolgsfaktor Gesundheit“
- Robert Struska – MERKUR Gesundheits-Versicherung, Impulsreferat über Gesundheits-Versicherung
- Tipps & Tricks für Entspannung im Arbeitsalltag, (Anti-Stress-Knautsch-Bälle werden zur Verfügung gestellt)
- Abschließend Diskussionsmöglichkeit bei einem kleinen Büfett.

Anmeldung bis 26. November bei der WK Stockerau Tel. 02266/62 2 20 oder E-Mail stockerau@wknoe.at

Krems

wko.at/noe/krems

Die ersten Schritte zum eigenen Unternehmen

Eine gute Entscheidung, ein Unternehmen zu gründen! Noch besser, wenn Sie Ihre Entscheidung in allen Einzelheiten durchdacht haben. Beim Gründerworkshop der Wirtschaftskammer Krems am Freitag, dem 23. November, von 13 bis 15.30 Uhr in der Bezirksstelle, Gewerbehausegasse 6, 3500 Krems, in Kooperation mit RIZ, Niederösterreichs Gründeragentur, erhalten Sie kostenlos die wichtigsten Grundinformationen zum Thema Selbstständigkeit.

Die Experten der Wirtschaftskammer und des RIZ Krems informieren Sie gerne und stehen auch für individuelle Fragen zur Verfügung.

Inhalt:

- Gewerbeberechtigung
- Betriebsanlagengenehmigung
- Gründungsvorgang und Gewerbeanmeldung
- mögliche Rechtsformen
- Gewerbliche Sozialversicherung, Kleinunternehmerregelung
- Steuern
- Fördermöglichkeiten (Neugründungsförderung, u. a.)

Es gibt auch ein umfassendes Angebot an Broschürenmaterial mit Detailinformationen bzw. wichtigen Ansprechstellen!

Eine Anmeldung zu diesem Workshop ist erforderlich, da die Teilnehmerzahl mit max. 14 Personen begrenzt ist.

Anmeldung bitte unter Tel. 02732/83 2 01, E-Mail krems@wknoe.at

Technische Beratung für gewerbebetriebliche Betriebsanlageverfahren

Zahlreiche gesetzliche Bestimmungen erfordern, dass bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig scheint. Der Magistrat der Stadt Krems hält aus diesem Grunde in der Gaswerkergasse 9, 2. Stock, von 8 bis 12 Uhr Sprechtag für Gewerbetreibende ab.

Nächster Termin ist der 20. November. Amtssachverständige des Magistrates, ein Vertreter des Arbeitsinspektorates und der Leiter der Gewerbebehörde werden für Fragen in gewerbe- und baurechtlichen Angelegenheiten zur Verfügung stehen. (Anmeldungen unter 02732/801/428, 434).

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie in der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der WK NÖ unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Technische Beratung für verwaltungsbehördliche Verfahren

Die Erfahrung hat gezeigt, dass auf Grund der zahlreichen gesetzlichen Bestimmungen bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig ist. Die Verfahren werden dadurch wesentlich beschleunigt.

In der Bezirkshauptmannschaft Krems wird am Donnerstag, dem 22. November von 8 bis 11 Uhr ein Sprechtag abgehalten (Terminvereinbarung unter 02732/90 25/Kl. 30 2 39, 30 2 40 bzw. Kl. 30 2 42).

Amtssachverständige des NÖ Gebietsbauamtes, der NÖ Landesregierung und des Arbeitsinspektorates werden zur Verfügung stehen.

Um sowohl für die Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Besondere Lösung
für besondere Menschen

Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Burkhard Eberl (AK Lilienfeld), Siegfried Tischhart (Emmaus Lilienfeld), Anneliese Steindl (NÖ GKK), Günther Suppan (Emmaus Lilienfeld), Mag. Franz Gruber (NÖ GKK), Mag. Alexandra Höfer (WK), Alfred Wallner (AMS Lilienfeld) und Ing. Karl Oberleitner (WK).

Die Wirtschaftskammer Lilienfeld unter Leiterin Mag. Alexandra Höfer und Obmann Ing. Karl Oberleitner organisierte mit Vertretern der Emmausgemeinschaft Lilienfeld, Arbeiterkammer, Arbeitsmarktservice und der NÖ Gebietskrankenkasse eine besondere Lösung für

besondere Menschen. Es wurde hier ein Ergebnis für die berücksichtigungswürdigen Arbeitnehmer-Probleme der Emmausgemeinschaft Lilienfeld erarbeitet und alle Vertreter sind sich einig: „Wir arbeiten gerne für eine auf den Einzelfall zugeschnittene Lösung zusammen!“

Vorweihnachtliche Wanderung
von „Frau in der Wirtschaft“

Am 6. Dezember veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft „Frau in der Wirtschaft“ eine vorweihnachtliche Wanderung in den Kerschenbach. Treffpunkt ist um 15 Uhr am Kirchenplatz in St. Veit. Der gemütliche Abschluss findet im Berggasthaus

„Zur Schusslucka“ von Sonja Hintermayer in Kerschenbach statt.

Um Anmeldung unter Tel.-Nr. 02762/52 3 19, Fax 02762/52 3 19/DW 31 1 99 oder per E-Mail lilienfeld@wknoe.at wird bis 29. 11. 2007 gebeten.

Langjährige WK-Funktionärin feierte 60er



Foto: Bezirksstelle

Seitens der Wirtschaftskammer Lilienfeld gratulierten Leiterin Mag. Alexandra Höfer und Obmann Ing. Karl Oberleitner der langjährigen treuen Funktionärin Renate Esche herzlichst zum 60. Geburtstag.

V. l. n. r.: Renate Esche, Mag. Alexandra Höfer, Ing. Karl Oberleitner.

Goldene Ehrenzeichen
für Verdienste um NÖ für Ing. Alfred Ascher

Foto: Bezirksstelle

Von rechts nach links: WK-Obmann Ing. Karl Oberleitner, Ing. Alfred Ascher mit Gattin Brigitte, DI Georg Feith (Firma Neuman).

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll überreichte dem langjährigen Geschäftsführer der Firma Neuman in Lilienfeld, Ing. Alfred Ascher, das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich.

Ing. Ascher war für den gesamten technischen Teil zuständig und einer der Begründer des Strangpresswerkes, welches im Jahr 1999 zu einem selbstständigen Unternehmen ausgegliedert wurde. Aus dieser ursprünglichen Abteilung ist mittlerweile ein Unternehmen mit knapp 160 Mitarbeitern geworden.

Mit Ing. Alfred Ascher freuten sich neben seiner Gattin Brigitte seitens der Wirtschaftskammer Lilienfeld WK-Obmann Ing. Karl Oberleitner und WK-Leiterin Mag. Alexandra Höfer besonders.

SVA-Sprechtag

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft findet am Donnerstag, dem 22. November 2007 (8 bis 12.30 Uhr und 13 bis 15 Uhr), in der Wirtschaftskammer Bezirksstelle Lilienfeld, Babenbergerstraße 13, 3180 Lilienfeld, Telefon 02762/52 3 19, statt.

Brothüte für Wirtschaftskammer



Foto: Bezirksstelle

Im Zuge der Kaumberger Wirtschaftsgespräche überreichte Bäckermeister Bgm. Michael Singraber (Mitte) Obmann Ing. Karl Oberleitner (r.) und Mag. Alexandra Höfer (l.) originelle Hüte aus Brot.

Bezirkstour von WKÖ-Vizepräsident Abg. z. NR Dr. Hans Jörg Schelling



Seitens voestalpine Gießerei Traisen werden momentan große Investitionen getätigt, bei einem Firmenrundgang wurde der Neubau einer Halle von WKÖ-Vizepräsident Dr. Hans Jörg Schelling und Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner begutachtet. Weiters wurde auch mit der Firmenleitung über die Anliegen der Gießereiindustrie diskutiert. V. l. n. r. Dr. Hans Jörg Schelling und Ing. Karl Oberleitner mit Geschäftsführer DI Karl Neulinger.

Am 5. November tourte WKÖ-Vizepräsident Abg. z. NR. Dr. Hans Jörg Schelling durch den Bezirk.

Gespräche fanden unter anderem mit Vertretern der voestalpi-

ne Gießerei Traisen, der Tischlerei Brandtner in Kaumberg, der Grundmann Beschlagtechnik in Rohrbach und der Firmen Janisch und Höller in Traisen statt.

Betriebsbesuch bei Grundmann Beschlagtechnik GmbH



Betriebsbesuch bei Grundmann Beschlagtechnik GmbH WK-Obmann Ing. Karl Oberleitner, Ing. Herbert Grasberger, DI Klaus Sommeregger, Vizepräsident Dr. Hans Jörg Schelling, Mag. Lilly Gaschler und Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer.

Geschäftsführerin Mag. Lilly Gaschler stellte Vizepräsident Abg. z. NR Dr. Hans Jörg Schelling ihren Betrieb in Hainfeld vor. Die Produkte des Betriebes, nämlich Türbeschläge, bestehen aus Standardprodukten bis hin zu maßgeschneiderten Lösungen. Grundmann gestaltet mit den eigenen Beschlägen ein Stück Alltagskul-

tur mit und arbeitet daher stark mit Architekten und Designern zusammen.

Transponderschließsysteme, Schlösser und Beschläge für den privaten Wohnbereich sowie Objektbeschläge für den kommerziellen und öffentlichen Sektor in verschiedenem Design und Materialien sind das Resultat von Grundmann.



Gemeinsam mit Bgm. Michael Singraber, Tischlermeister Alfred Brandtner und Unternehmer Leopold Lunzer besprach WKÖ-Vizepräsident Abg. z. NR Dr. Hans Jörg Schelling in Kaumberg aktuelle Probleme der Unternehmer und informierte über neue gesetzliche Vorhaben zugunsten der Selbstständigen. Auch seitens der Gemeinde wurden aktuelle Anliegen vorgebracht. V. l. n. r. Alfred und Annemarie Brandtner, Leiterin Mag. Alexandra Höfer, Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner, Dr. Hans Jörg Schelling, Leopold Lunzer und Bgm. Michael Singraber.

Fotos: Bezirksstelle



Dr. Hans Jörg Schelling besichtigte das neue Firmenareal der Janisch Bad & Heizung GmbH sowie von Hafner, Platten- und Fliesenleger Hannes Höller. V. l. n. r. Franz Umgeher, Geschäftsführer der Firma Janisch, Hannes Höller, WK-Obmann Ing. Karl Oberleitner, Mag. Alexandra Höfer und WKÖ-Vizepräsident Abg. z. NR Dr. Hans Jörg Schelling.

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung in der NÖWI*

mediaCONTACTA

Zeitungsservice-
und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Melk

wko.at/noe/melk

Bezirkstammtisch des Direktvertriebes



Foto: Bezirksstelle

V. l. Werner Köck, Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stellvertreterin und Bezirksstellenausschussmitglied) und Herbert Lackner (Obmann-Stellvertreter des Gremiums Direktvertrieb).

Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stellvertreterin und Bezirksstellenausschussmitglied) begrüßte alle Direktberater und Direktberaterinnen sehr herzlich in der Wirtschaftskammer Melk. Sie betonte, dass sie für alle Anliegen und Fragen der Mitglieder immer ein offenes Ohr hat.

Herbert Lackner (Obmann-Stellvertreter des Gremiums

Direktvertrieb) präsentierte die aktuellsten Neuigkeiten im Bereich Werbung. Er referierte über Werbespots, Werbemittelservice, Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit und das laufende Projekt „Webplattform des Direktvertriebes“.

Anschließend hatten die Teilnehmer Gelegenheit, mit Herbert Lackner zu diskutieren. Informationen dazu auf <http://www.derdirektvertrieb.at/noe>

Markus Renz fährt nach Japan zur Berufsweltmeisterschaft



Foto: Bezirksstelle

V. l. Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Markus Renz, Ing. Wolfgang Schmal (Geschäftsführer der Ing. Schmal Gesellschaft m.b.H. & Co. KG, Kilb) und Reinhard Bürgmayr-Posseth (Vertreter der örtlichen Wirtschaft).

„Markus Renz hat mit enormer Einsatzbereitschaft und Interesse eine Lehre

begonnen und bereits in jungen Jahren tolle Erfolge gefeiert. Man sieht – „Karriere mit Leh-

re‘ ist kein leeres Wort“, so Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch bei der Verabschiedung von Markus Renz.

Ing. Wolfgang Schmal (Geschäftsführer der Ing. Schmal Gesellschaft m.b.H. & Co. KG, Kilb) bildete Markus Renz zum Kfz-Techniker aus. Bald nach dem Lehrabschluss bereitete er sich auf die Meisterprüfung Kfz-Techniker- und Karosseriebauer vor. Beide Prüfungen legte er 2006 ab.

Bei der Vorauswahl zur „39. Berufsweltmeisterschaft Shizuoka 2007“ konnte sich Mar-

kus Renz gegen andere engagierte junge Fachkräfte behaupten und vertritt nun Österreich im Wettbewerbsberuf Automechaniker.

Ing. Wolfgang Schmal und seine Mitarbeiter sind stolz auf ihren engagierten Kollegen. Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch gratulierte gemeinsam mit dem Firmeninhaber sowie Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer und dem Vertreter der örtlichen Wirtschaft Reinhard Bürgmayr-Posseth zu seinen bisherigen Leistungen und wünschten ihm viel Erfolg bei der Berufsweltmeisterschaft.

Schüler trifft Unternehmer



Foto: z. V. g.

V. l. Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stellvertreterin des Gewerbes und Handwerkes), Siegfried Aigner, Nina Sattler, Peter Plutsch, Bürgermeister Thomas Wiedrich, Marie Fürst, Thomas Teufner, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Wolfgang Halbmaier, Direktor August Grubhofer und Gabi Teufner.

„Karriere mit Lehre‘ ist nicht nur ein Schlagwort. Wer mit Interesse und Einsatzbereitschaft eine Lehre absolviert, hat damit die Basis für ein erfolgreiches Berufsleben gelegt. Man sammelt Praxis und Erfahrungen, die später bei einer Weiterbildung (z. B. Lehre mit Matura) unschätzbare Dienste leisten. Solche Mitarbeiter sind in der Wirtschaft gesucht und finden überall einen Platz.“ so Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stellvertreterin Gewerbe und Handwerk) beim Berufsinformationsabend „Schüler trifft Unternehmer“.

Die Bezirksstelle der Wirtschaftskammer veranstaltete erstmals gemeinsam mit der Jakob Prandtauer-Hauptschule Melk einen Informationsabend für Schüler und Schülerinnen der 4. Klasse und der Polytechnischen Schule, sowie deren Eltern.

Bezirksstellenleiter Dr. Andre-

as Nunzer bedankte sich bei dem Schülerberater Siegfried Aigner für die Vorbereitung der Abendveranstaltung und bei Wolfgang Halbmaier (Volksbank Alpenvorland reg.GenmbH) für die finanzielle Unterstützung beim Buffet. Er präsentierte gemeinsam mit sieben Unternehmen verschiedene Berufe. Anschließend führten die Unternehmer beziehungsweise deren Mitarbeiter mit den Schülern und Schülerinnen sowie den Eltern in Kleingruppen Gespräche.

Folgende Firmen stellten ihr Gewerbe vor: Autohaus Senker GmbH, Johannes Ebner GmbH & Co KG (Hotel zur Post, Melk), Volksbank Alpenvorland reg. Gen.m.b.H., Bäckerei Teufner GmbH & Co KG (Melk), Ferdinand Burgstaller (Schlosserei, Melk), Gottwald GmbH & CO KG (Melk) und die Fritz Fürst Ges.m.b.H. (Tischlerei, Melk), Wilhelm Heinzl (Spar, Melk).

Mödling

wko.at/noe/moedling

Die Power der Neukunden-Gewinnung von heute: Wirb oder stirb!



V. l. n. r.: Dir. Mag. Johann Koller, Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, Dr. Karin Dellisch, Erich-Norbert Detroy, Dir. Dr. Alois Zach, Prok. Heinrich Wieser.

Der von seinen Fans „Turbo-trainer“ genannte Erich-Norbert Detroy, seit 25 Jahren dynamischer Trainer für Führungskräfte, Verkauf und Motivation, sorgte für einen vollen Saal im Haus der Wirtschaft in Mödling. 270 Teilnehmer nahmen die Einladung der Veranstaltungspartner Wirtschaftskammer Mödling und Raiffeisenkasse Guntramsdorf an.

Begeistern. Befähigen. Bewegen. Das sind die Ziele von Erich-Norbert Detroy. Nur dann, wenn Menschen die Notwendigkeit der direkten und sofortigen Umsetzung des Trainings in die Praxis sehen, passiert etwas. Und passiert ist tatsächlich an dem Abend Vieles. Aus den 10 Tipps zur Neukundengewinnung war für jeden Teilnehmer leicht Umzusetzendes dabei.

So motiviert Detroy, Kontaktängste bei der Neukundengewinnung zu überwinden: „Ein NEIN ist in Wirklichkeit eine

Abkürzung für Noch Ein Impuls Nötig. Im Mittelpunkt der Verkaufsbemühungen steht, Menschen für sich zu gewinnen. Dies geht ausschließlich über Gefühle. Es gewinnt der, der unendliche Sympathie erzeugt!“

„Die Stufen zum Verkaufserfolg führen über konkrete Pläne sowie heutzutage nicht über den Grund- und Zusatznutzen, sondern fast immer über den Faszinationsnutzen.“ überzeugt Detroy lebhaft.

Neben professionellen Werbetrieben und erfolgreicher telefonischer Akquisition stellt Detroy als Königsdisziplin des Verkaufs die persönliche Empfehlung in den Vordergrund.

Das von der Raiffeisenkasse Guntramsdorf umsichtig vorbereitete Buffet gab Gelegenheit, über Gehörtes miteinander zu plaudern und gleich auch Gelerntes anzuwenden, nämlich viele, viele Visitenkarten auszutauschen.



Aufmerksame Zuhörer im vollen Wirtschaftskammer-Saal.

Export-Frühstück im Haus der Wirtschaft



V. r. n. l.: Handelsdelegierter in Warschau Dr. Ernst Kopp, Handelsdelegierter in Prag Dkfm. Dr. Nikolaus Seiwald, Leiterin der Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ Dr. Eva Hahn, BA-CA-Landesdirektor Firmenkunden NÖ Süd & Burgenland Christian Redl, Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth.

Auf Einladung der Außenwirtschaftsabteilung der WKNÖ und des Veranstaltungspartners BA-CA NÖ standen der Prager Handelsdelegierte Dkfm. Dr. Nikolaus Seiwald, der Warschauer Handelsdelegierte Dr. Ernst Kopp sowie die Exportfinanzierungs-Spezialisten der BA-CA Ing. Mag. Josef Enzelsberger und Harald Anzinger für wertvolle Informationen für Export und Investition in Tschechien und Polen zur Verfügung.

HD Dkfm. Dr. Seiwald beleuchtete die Geschäftschancen für NÖ Firmen in Tschechien: „Die tschechische Wirtschaft gehört mit Wachstumsraten von 6,2% im ersten Halbjahr 2007 zu den am schnellsten wachsenden Wirtschaften der EU. Getragen wird diese erfolgreiche Entwicklung vor allem durch die verarbeitende Industrie und den Konsum. EU-Fördermittel geben Impulse für den Infrastrukturausbau. Der Anstieg der Reallöhne ist Auslöser für den Aufschwung im privaten Wohnungsbau. Auch der Einzelhandel mit Konsumgütern boomt. Daneben ist Tschechien weltweit einer der attraktivsten Standorte für Direktinvestitionen.“

HD Dkfm. Dr. Seiwald motiviert: „Die hervorragende Konjunktur und der große Nachholbedarf bieten zahlreiche Chancen für österreichische Firmen. Der Boom in Wohnungsbau und -renovierung sowie die Nachfrage nach Wohnungseinrichtungen eröffnen Geschäftsmöglichkeiten für österreichische Unternehmen. Daneben gibt es besondere Chancen für umweltrelevante Investitionen und im Gesundheitssektor.“

HD Dr. Kopp informierte über die Geschäftschancen für NÖ Firmen in Polen: „Auch die polnische Wirtschaft befindet sich

auf einem nachhaltigen Wachstumskurs. 7% Wirtschaftswachstum im ersten Halbjahr 2007 basieren auf einem überdurchschnittlichen Wachstum von Bauwirtschaft, Industrieproduktion, Einzelhandelsumsätzen und Anlageinvestitionen. Polen ist in den neuen EU-Ländern der Investitionsmagnet schlechthin, vor allem im Industriebereich. Hohe Qualifikation und Produktivität der Arbeitnehmer sowie relativ niedrige Lohnkosten sind dafür maßgeblich.“

HD Dr. Kopp regt österreichische Unternehmen an: „Als Arbeitsschwerpunkte für 2007 haben wir uns die Branchen Lebensmittel, Umwelttechnologie und Automobilindustrie gewählt, für die die Außenhandelsstelle eine Reihe an Aktivitäten und Veranstaltungen organisiert. 2008 werden wir uns auf die Chancen der boomenden polnischen Bauwirtschaft konzentrieren.“

BA-CA-Export- und Investitionsfinanzierungs-Spezialist Ing. Mag. Josef Enzelsberger stellt die Instrumente zur Risikoabsicherung von Exporten und für Investitionen im Ausland dar: „Wir schnüren im konkreten Einzelfall aus unserem Bündel an Möglichkeiten ein individuelles Paket zur Minimierung der Risiken des österreichischen Unternehmers. Dabei binden wir die OeKB, AWS aber auch die NÖBEG ein.“

Harald Anzinger, BA-CA Treasury-Spezialist, stellt die Instrumente zur Zins- und Wechselkursabsicherung dar, die den Exporteur/Importeur vor Verlusten im Auslandsgehalt bewahren.

Die BA-CA-Präsentationen können Sie unter Tel. 02236/22196/0 oder per E-Mail an moedling@wknnoe.at anfordern.

Fotos: Sonja Ofner / Raiffeisenkasse Guntramsdorf

Foto: z. V. g.

Die Bezirksstelle Mödling im Gedankenaustausch über den Spargedanken

Volksbank in Perchtoldsdorf



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Dipl.-BW Nicole Schillig, DI Franz Seywerth, Dr. Karin Dellisch, Prok. Anton Kufner.

Die Perchtoldsdorfer Geschäftsstellenleiterin der Volksbank Baden-Mödling-Liesing Dipl.-BW Nicole Schillig freut sich über die im vergangenen Jahr getroffene Standortwahl: „Wir verzeichnen eine wesentlich höhere Frequenz und konnten unseren Kundenstock ausbauen.“ Prok. Anton Kufner ergänzt: „Am Marktplatz in Perchtoldsdorf sind wir in der Lage, zeitgemäße Technologien

einzubinden und unsere gelebte Kundenfreundlichkeit durch die offene Schaltersituation auch zu demonstrieren.

Wir schätzen unsere Kunden als Partner. Kundennähe und Kontinuität in den Geschäftsbeziehungen sind für uns wichtig. Unsere Kunden sollen Menschlichkeit und Freundlichkeit erleben und auch von gleichbleibenden Betreuern serviert werden.“

Oberbank in Mödling



Foto: Bezirksstelle

V. r. n. l.: Filialdirektor Harald Lentsch, Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, Dr. Karin Dellisch.

Der Direktor der Mödlinger Oberbank-Filiale Harald Lentsch betont die Wertigkeit des Weltspartages für zwei Generationen: „Nach wie vor lernen Kinder den Wert des Sparens auch mit dem Weltspartag. Und die ältere Generation setzt mit dem Weltspartag eine jahrzehntlang geübte Tradition fort. Für die mittleren Generationen ist jedoch transparent, dass Son-

derkonditionen auch während des Jahres lukriert werden können. Wir in der Oberbank verfolgen eine aktive und persönliche Strategie in der Kundenbetreuung. Wir erachten es als notwendig, Mitverantwortung vor allem im Finanzierungsbereich zu zeigen. Der Erfolg dieser Strategie bestätigt sich darin, dass noch kein Immobiliengeschäft in die Verwertung gehen musste.“

BA-CA in Maria-Enzersdorf



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Andreas Jischa, Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth.

BA-CA Filialleiter in Maria Enzersdorf Andreas Jischa über den Weltspartag: „Dieser Tag ist für uns immer ein Festtag, an dem unsere Kunden bei uns in der Filiale willkommen gehei-

ßen werden. Wir erfreuen uns nach wie vor an den traditionellen Spareinlagen zum Weltspartag. Allerdings gehen auch unsere Kunden zunehmend zu gemagneteten Anlageprodukten über.“

Raiffeisenkasse Guntramsdorf



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Gertrud Gindl (Kundin), Michaela Zöchling (Raika-Mitarbeiterin), Dr. Alois Zach, Erich Hapel (Bankstellenleiter Raika Guntramsdorf), Karl Hösl (pensionierter Raika-Mitarbeiter), Dr. Karin Dellisch, DI Franz Seywerth, Bürgermeister Karl Sonnweber, Mag. Johann Koller.

Die Direktoren der Raiffeisenkasse Guntramsdorf Dr. Alois Zach und Mag. Johann Koller informierten über die neue Raiffeisenkasse Guntramsdorf-Kundenoffensive: „Wir verstärken unsere Beratungs- und Informationsintensität in allen Finanzbelangen unserer Kunden. Durch langjährige

Geschäftsbeziehungen können wir unsere Kunden genau dort abholen, wo Beratungsbedarf vorliegt. Die Raiffeisenkasse Guntramsdorf bietet nicht nur im Anlage- und Finanzierungsbereich, sondern auch bei Versicherungen produkt- und provisionsunabhängig, daher neutrale Information.

Direktvertrieb – eine Branche, die Zukunft hat!



Foto: Bezirksstelle

Der Bezirksstammtisch des Direktvertriebes war von Erfolg gekrönt. 20 Direktberater/innen nutzten die Möglichkeit des Kontaktes zum Ausschussmitglied des Direktvertriebes, Ulrike Hafenscher (vorne 3. v. l.), die über den aktuellen Stand der Homepage informierte. Ulrike Hafenscher erklärte weiters das Tomm-System und das Werbemittelservice sowie die Vorteile der Golden Card. Im Anschluss gab Dr. Karin Dellisch einen Überblick über die Grundzüge der gewerblichen Sozialversicherung. Bei einem vom Gremium des Direktvertriebes zur Verfügung gestellten abendlichen Buffet fand ein reger Gedanken- und Erfahrungsaustausch unter den Direktberater/innen statt.

Veranstaltungstipps

- **Junge Wirtschaft – Besuch des Parlaments**, 26. 11. 2007 – 16.30 Uhr, Treffpunkt: 16.15 Uhr vor dem Parlament, Dr.-Karl-Renner-Ring 3, 1010 Wien, Gespräch mit Präsident Abg. z. NR Dr. Michael Spindelegger.

Anschließend Führung durch die Räumlichkeiten des Parlaments. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bis 19. 11. 2007 unter 02236/22 1 96/0 oder per E-Mail an moedling@wknoe.at

- **Frau in der Wirtschaft – Relaxed in den Advent**, 28. 11. 2007 – 19 Uhr, Haus der Wirtschaft Mödling, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Vortragende: Gundula Hofer, diplomierte Bachblüten- und Schüßlersalzberaterin. Bitte um Anmeldung bis 27. 11. 2007 unter Tel. 02236/22 1 96/0 per E-Mail an moedling@wknoe.at

- **Frau in der Wirtschaft – Punschstand**, 23. 11. – 23. 12. 2007, Mödlinger Fußgängerzone. Der Erlös kommt Kindern zugute, deren Eltern keine Mittel für Schullandwochen, Schikurse und andere Schulveranstaltungen haben!

Bitte um zahlreiche Mithilfe beim Punschausschenken! Jede Unternehmerin würde 2 bis 3 (oder mehr) Stunden am Stand Punsch ausschenken.

Bitte um Anmeldungen unter Tel. 0664/450 13 30 oder per E-Mail an silvia.wlk@frauinderwirtschaft.at

- **Patent- und Datenbank-sprechtag**, 3. 12. 2007, tagsüber nach Terminvereinbarung, Haus der Wirtschaft, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling.

Terminvereinbarung ist unbedingt erforderlich: Tel. 02742/851/16 5 01 Silvia Hösel.

Technische Beratungen

- **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft Mödling).

Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 59, Fax. 02236/90 25/45 5 10 oder E-Mail post.gba5@noel.gv.at

- **Technische Beratung für gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren**, 30. 11. 2007 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 4. Stock, Zimmer 430.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/DW 34 2 38

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

SVA-Sprechtage

Freitag, 30. 11. 2007, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Raumordnungsprogramm Brunn am Gebirge: Änderung

Die Marktgemeinde Brunn am Gebirge beabsichtigt die Abänderung des örtlichen Flächenwidmungsplanes bzw. des örtlichen Raumordnungsprogrammes.

Bereich: Rudolf Beck-Gasse – Ing. J. Gattermaier-Gasse – Freigabe eines Teiles der Aufschließungszone A1.

Der Entwurf liegt bis 28. 11. 2007 zur allgemeinen Einsicht im Gemeindeamt der Marktgemeinde Brunn am Gebirge, Bauamt, Zimmer 26, während der Parteienverkehrszeiten (Montag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 12 Uhr), auf.

Jeder ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zu den Entwürfen schriftlich Stellung zu nehmen.

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

„14 Jahre – Was nun?“ Elterninformationsabend in der Hauptschule Ternitz



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Manuela Grobner, DPTS Erich Santner, HD Helmut Traper, Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer, FGO-Stv. Manfred Knöbl, BIM Heinrich Bacher.

Zum Thema „14 Jahre – Was nun?“ fand am 24. Oktober in der Sporthauptschule in Ternitz ein Informationsabend für interessierte Schüler und Eltern statt. Direktor Helmut Traper konnte neben den Schülern und Eltern Vertreter von 12 weiterführenden Schulen und auch Vertreter der Bezirksstelle begrüßen. FGO-Stv.

Manfred Knöbl, der Bezirksinnungsmeister der Friseure Heinrich Bacher und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer informierten im Rahmen von Vorträgen über die Lehre. Im Anschluss an die Vorträge nutzten noch viele Schüler und Eltern die Gelegenheit, in Einzelgesprächen zusätzliche Informationen zu erhalten.

Bausprechtage der BH

Die nächsten Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen finden am Freitag dem 23. November, und am Freitag, dem 30. November, von 8 bis 12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter der Telefonnummer 02635/90 25/DW 35 2 35 bis 35 2 38, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht), ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behör-

denvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

Friseurteam Edlitz: Mit Kreativität auf Erfolgskurs



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Elvira Riegler, BIM Horst Hofmann, Barbara Nagl, Bgm. Manfred Schuh, Verena Flamm, Marion Prenner, Gerlinde Tauchner, Pichler Margit und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer.

Die Marke Goldwell war in den letzten Jahren mit ihrem Elumen Award ein Begriff in der Branche und hat immer wieder weltweite Wettbewerbe durchgeführt. Das Friseurteam Riegler & Nagl OEG aus Edlitz hat sich an diesen Wettbewerben beteiligt und war auch sehr erfolgreich.

Bei der heurigen Trend Zoom Color Trophy Challenge 2007, einem Kreativwettbewerb, bei dem die Disziplinen Schnitt und Farbtechnik gefragt waren, wurden abermals die Spitzenplätze belegt. Das Team mit den Teilnehmerinnen Marion Prenner, Barba-

ra Nagl, Verena Flamm, Elvira Riegler, Eva Lechner und Gerlinde Tauchner holten sich beim Österreichbewerb die Plätze 1, 2, 4, 5 und 6.

Beim internationalen Wettbewerb in Berlin konnte Marion Prenner aus 26 Teilnehmern beim Kreativwettbewerb den 1. Platz erreichen. Im Rahmen einer kleinen Feier gratulierten Bundesinnungsmeister Horst Hofmann und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer dem Friseurteam Riegler & Nagl OEG und seinen Mitarbeitern zu diesen hervorragenden Leistungen und wünschten ihnen weiterhin viel Erfolg.

Bezirksstammtisch des Direktvertriebes im Haus der Wirtschaft



Foto: Bezirksstelle

Teilnehmer des Bezirksstammtisches des Direktvertriebes.

Am 2. November fand im Haus der Wirtschaft in Neunkirchen ein gut besuchter Bezirksstammtisch des Direktvertriebes statt. Bezirksvertrauensmann Johann Kabicher informierte die Mitglieder über den aktuellen Stand in ihrer Branche. Herr Kabicher referierte über eine professionelle, zeitsparende und kostengünstige Werbung. Auch zeigte er

den Mitgliedern die Möglichkeiten im Internetauftritt des Gremiums Direktvertrieb.

Im Anschluss an diese interessanten Referate wurden noch verschiedene Anliegen und Probleme der Branche besprochen. Seitens der Bezirksstelle nahm Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer an dieser Veranstaltung teil.

Silberne Ehrenmedaille für Reinhard Frühwirth



Foto: Bezirksstelle

Von links nach rechts: Heinrich Bacher, Mag. Josef Braunstorfer, KommR Karl Kloucek, Reinhard Frühwirth, Anton Maierhofer, FGO Franz Kirnbauer und Herbert Gersthofer.

Anlässlich des 60. Geburtstages überreichten Bezirksstellenausschussmitglied FGO Franz Kirnbauer und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer Reinhard Frühwirth die ihm von der Wirtschaftskammer NÖ verliehene Silberne Ehrenmedaille. Reinhard Frühwirth ist seit dem Jahre 1998 Mitglied im Ausschuss des Landesgremiums des Eisen- und Hartwarenhandels und war auch von 2000 bis 2005 Bezirksvertrauensmann. Herr

Frühwirth hat sich neben seiner Tätigkeit im Gremium auch in seiner Heimatgemeinde immer für die Wirtschaft eingesetzt. Auch bei Lehrabschlussprüfungen ist er seit vielen Jahren Beisitzer.

Seitens der Wirtschaft gratulierten KommR Karl Kloucek und Herbert Gersthofer. Die Glückwünsche der örtlichen Wirtschaft übermittelten Heinrich Bacher und Anton Maierhofer.

Erstes Wirtschaftsparlament Wechselland in Mönichkirchen



Foto: z. V. g.

Die Teilnehmer des ersten Wirtschaftsparlaments Wechselland.

„Gut zusammenhalten und gemeinsam die Unternehmen und die ganze Region rund um den Wechsel weiter nach vorne bringen“ war das Motto des ersten Wirtschaftsparlaments der Wirtschaftsplattform Wechselland am 30. Oktober im Gasthaus Lang in Mönichkirchen. Im Rahmen von Unternehmerstammtischen wurden im letzten Jahr Wirtschaftsvertreter für dieses Wirtschaftsparlament gewählt und diese trafen sich nunmehr zu einem Informations- und Diskussionsaustausch.

WPW-Obmann Karl Putz stellt in einer anschaulichen Präsentation Entstehung, Ziele, Struk-

tur und Aktivitäten der Wirtschaftsplattform dar. Im Anschluss wurden noch Wünsche, Anliegen und Ideen der Wirtschaftsvertreter diskutiert.

Vom Regionalmanagement Industrieviertel war Dipl.-Ing. Andreas Weiss und der Obmann der Leader-Region Bucklige Welt-Wechselland Dipl. Ing. Friedrich Trimmel anwesend. Seitens der Wirtschaftskammer nahm Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer teil. Obmann Karl Putz ersuchte alle Gemeindevertreter als auch Wirtschaftsvertreter um aktive Mitarbeit in der Wirtschaftsplattform Wechselland.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Land NÖ zeichnete Hauptstadt-Persönlichkeiten aus



V. l. n. r. Dr. Josef Fellner, KommR Dr. Anton Öckher, KommR Anton Kittel, KommR Dkfm. Herbert Binder, DI Norbert Steiner, Vzbgm. Susanne Kysela.

Für ihre Verdienste zeichnete das Land Niederösterreich vor kurzem fünf St. Pöltner Persönlichkeiten aus. Namens der Stadt St. Pölten übermittelte Vizebürgermeisterin Susanne Kysela Glückwünsche.

KommR Dr. Anton Öckher (langjähriger WIFI-Kurator, Vorsitzender des Sparkassen-Vereines und Präsident des Landesfischereiverbandes) würdigte das Land mit dem „Silbernen Komturkreuz“. 2001 hatte ihm die Stadt St. Pölten den Ehrenring verliehen.

Das „Große Goldene Ehrenzeichen“ erhielten: KommR Dkfm. Herbert Binder (langjähriger Geschäftsführer des NÖ Pressehauses, Obmann des Förderver-

eines Kulturbezirk und treibende Kraft als Wirtschafts-Botschafter der Stadt für die Wirtschaftsservicestelle „ecopoint“), DI Norbert Steiner (langjähriger Hauptstadtplaner für das Landhausviertel, den Kulturbezirk und die Landessportschule) sowie Dr. Josef Fellner (ehemaliger Leiter für den Bereich Rechtsmanagement in der Wirtschaftskammer Niederösterreich).

KommR Anton Kittel wurde mit dem „Goldenen Ehrenzeichen“ ausgezeichnet. Er war viele Jahre als Geschäftsführer der Kittel- und Zwetzbachermühle tätig, gehörte von 1989 bis 1991 dem Gemeinderat an, bis 1996 war Kittel Mitglied des Stadtsenats.

Auszeichnung für Semket GmbH



Kürzlich fand die Preisverleihung von „Taten statt Worte“ statt, einer Auszeichnung für familien- und frauenfreundliche Betriebe, statt. In der Kategorie „Mittelbetriebe“ konnte sich die Firma Semket Etikettiersysteme GmbH aus St. Pölten-Radlberg über den zweiten Platz freuen.

Infoveranstaltung für Dienstgeber



V. l. n. r.: Wolfgang Mitterstöger, Peter Hirmann, Anneliese Steindl, Mag. Karl Lackner, Dir. Gerhard Stoiber, Ulrike Ober, Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler, Harald Tastl, Hannes Holzinger, Mag. Martin Egger.

Kürzlich fand ein Informationsabend der NÖGKK in Kooperation mit der Wirtschaftskammer NÖ über die Neuerungen in der Sozialversicherung statt. Die Spezialisten der NÖGKK stellten die Themenbereiche „Anmeldung Neu“ und die „Schwerarbeitsverordnung“ den interessierten Teilnehmern vor. Mit 2008 ist jeder Dienstnehmer bereits vor Arbeitsantritt der Sozialversicherung anzumelden. Als kostenfreien Service für die Meldungserstattung stellt die Sozialversicherung allen Dienstgebern ELDA („Elektronischer Datenaustausch“) zur Verfüg-

ung. Das Registrierungsformular sowie alle notwendigen Downloads unter www.elda.at zu finden.

Die Schwerarbeitsverordnung regelt, welche Tätigkeiten als Schwerarbeit gelten und welche Meldeverpflichtungen der Dienstgeber zu beachten hat. In dem Zusammenhang ist wichtig, dass alle Schwerarbeitstätigkeiten, die von Versicherten durchgeführt werden, zwischen 1. 1. 2008 und 29. 2. 2008 zu melden sind. Einen Frage- und Antwortkatalog zum Thema Schwerarbeit findet man unter www.noegkk.at

Eröffnung der Volksbank Herzogenburg



V. l. n. r.: Geschäftsstellendirektor Wolfgang Keiblinger, KommR Erich Hackl (ÖVAG), Dr. Hermann Fritzl (Österreichischer Genossenschaftsverband), Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler, Dir. Johann Bauer, Dir. Dr. Franz Wiedersich, NÖ Vizeweiönigin Birgit Gassler, Bgm. Franz Zwicker, Dir. Mag. Helmut Emminger, Mag. Othmar Holzinger, Jutta Halmetschlager, Dechant Mag. Andreas Kaiser.

Unter dem Motto „Die Bank für Ihre Lebensqualität“ präsentierte sich die neue Volksbank in Herzogenburg ihren Kunden im Zuge der Eröffnungsfeier. Nach drei Monaten Umbauphase wurde am 24. und 25. Oktober die Volksbank im Herzen von Herzogenburg eröffnet.

Am „Tag der offenen Tür“ am 25. Oktober gab es tolle Eröffnungsangebote und ein abwechslungsreiches Festprogramm. „Unsere Kunden sind begeistert von der neu gestalteten Volksbank!“, freute sich Geschäftsstellendirektor Wolfgang Keiblinger.

Eröffnungsfeier der Summer, Jakisic & Partner GmbH



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Josef Hörsersdorfer, Prof. DI Jörg S. F. Summer, Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Anton Mayringer, Mag. Jakov Jakisic, Sonja Fiedler, Andreas John.

Bei der feierlichen Eröffnung des Büro Summer, Jakisic & Partner durften die Hauptgesellschaft Prof. Dipl.-Ing. Jörg S. F. Summer und Mag. Jakov Jakisic rund 100 Gäste begrüßen und ihnen ihr Team, ihre Partner und Start-ups präsentieren. Das von Prof. Dipl.-Ing. Jörg S. F. Summer, Mag. Jakov Jakisic und Ing. Rainer Volk, BSc angeführte Team besteht aus Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft. Unterstützt werden sie von zahlreichen Mentoren und Professoren verschiedenster Institute. Neben ihrem Know-how beteiligt sich das Unternehmen unter anderem auch bei der Geschäftsfeldentwicklung von innovativen Produkten und Dienstleistungen. Aus der Kooperation mit Universitäten und Fachhochschulen entstehen Beziehungen zu potenziellen Start-ups.

Beim offiziellen Teil der Ver-

anstaltung sorgte Moderator Paul Sieberer für eine launige Atmosphäre und führte durchs Programm. Wirtschaftskammerpräsidentin BR KommR Sonja Zwazl konnte sich über einen Gutschein von Summer, Jakisic & Partner freuen, Unternehmen im Rahmen der Betriebshilfe zu unterstützen. Dechant Pfarrer Mag. Franz Richter segnete noch die Räumlichkeiten.

Der Landtagsabgeordnete Dr. Martin Michalitsch machte mit dem Hinweis, dass in NÖ 75 Prozent der neu gegründeten Unternehmen auch nach fünf Jahren noch bestehen, Mut und wünschte dementsprechend zuversichtlich gleich „viel Freude mit dem Erfolg.“

Als Gratulanten der Stadt St. Pölten stellten sich Vizebürgermeister Susanne Kysela und Vizebürgermeister Ing. Hannes Sassmann ein.

Weltspartag bei der Hypo-Bank



Foto: z. V. g.

Das heurige Motto in der Weltspartage der Hypo-Bank lautete: „Eine gute Geldanlage kommt selten allein“. Das Twin-Set, eine besondere Form der Veranlagung, ist eine Kombination aus Sparbuch und alternativer Veranlagung. V. l. n. r.: Bezirksstellenleiter Mag. Gernot Binder, Vorstandsdirektorin Silvia Parik, Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler, Özden Karakollik (Flieger-Catering), Vorstandsvorsitzender Hans Kvasnicka und Unternehmensberater Roman Haiderer.

Helmut Marchhart – 50 Jahre



Foto: z. V. g.

Helmut Marchhart lud kürzlich zu seinem 50. Geburtstag in sein Autohaus in der Mariazeller Straße 258 ein. Zahlreiche Gäste gratulierten dem erfolgreichen Unternehmer und wünschten ihm weiterhin alles Gute und viel Erfolg.

Scheibbs

wko.at/noe/scheibbs

Firma Übellacker ehrte Mitarbeiter



Foto: z. V. g.

1. Reihe von links: Johann Stübler, Ignaz Gindl, 2. Reihe von links: Lotte Übellacker, Mag. Susanne Übellacker, KommR Leopold Übellacker.

Zum Zeichen des Dankes und der Anerkennung für 35 Dienstjahre bei der Firma Übellacker Baustoffhandel GmbH wurden die beiden Mitarbeiter Ignaz Gindl und Johann Stübler gemeinsam mit ihren Gattinnen im Rahmen einer kleinen Feier geehrt. In seiner Laudatio betonte KommR Leopold Übellacker,

dass es heute keine Selbstverständlichkeit mehr für ein Unternehmen sei, derart lange Betriebszugehörigkeiten seiner Mitarbeiter vorweisen zu können. Es bedarf dazu einerseits des Einsatzes und der Arbeitsfreude der Mitarbeiter, aber andererseits auch der Beständigkeit des Unternehmens.

Informiert sein – die NÖWI lesen!

Tulln

wko.at/noe/tulln

Produkte aus der Region nun auch im Sparmarkt Haller in Reidling



Foto: z. V. g.

Bereits ein Jahr nach einem großen Umbau, bei dem ein modernes Spar-Einkaufszentrum mit einigen Parkplätzen errichtet wurde, gibt es im Spar-Markt Haller wieder einen Grund zum Feiern. Hans Haller hat weiter investiert und ein NÖ-Regal gestaltet, in dem Produkte aus der Region angeboten werden. Dadurch werden Lebensmittel, die in besonderer Weise niederösterreichische Regionalität widerspiegeln, präsentiert.

Engagierten Unternehmern wie Hans Haller ist es zu verdanken, dass das Projekt „blau-gelbes Regal“ 2007 überaus erfolgreich gestartet ist. Ziel dieser

gemeinsamen Aktion von WKNÖ und Landes-Landwirtschaftskammer ist es, den Absatz niederösterreichischer Produkte im Lebensmittelhandel dadurch zu forcieren, dass man die Produkte in Lebensmittelgeschäften besonders hervorhebt und dadurch einen Beitrag zur Steigerung der Wertschöpfung in NÖ leistet. Durch eine direkte Kooperation zwischen Lebensmittelhandel und Direktvermarktung soll dem Konsumenten beste Qualität geboten werden.

Die Bezirksstelle Tulln gratuliert an dieser Stelle zur Umsetzung des „blau-gelbes Regals“ im Spar-Markt Haller.

Gleichenfeier bei Bau Schildecker in Pischelsdorf



Foto: Schildecker

V. l. n. r.: Baumeister Günther Thomes, Edwin Schildecker, Bgm. Hermann Kühtreiber, Angelika Schildecker, Karl Schildecker, Objektplaner Christian Schagerl.

Zügig schreitet der Bau des neuen Logistikzentrums Schildecker mit Tankinnenreinigungsanlage für Straßentanks und Eisenbahnwaggons im Industriepark Pischelsdorf voran. Mit Jahreswechsel plant die Fa. Schildecker, über Nacht

mit 30 Mitarbeitern zu übersiedeln. Der Zugang zur Donau, die Möglichkeit zur Errichtung eines eigenen Anschlussgleises und die Kundennähe waren für die Brüder Edwin und Karl Schildecker der ausschlaggebende Grund für diesen Bau.

Röntgenzug der NÖ Landesregierung – Kostenlose Untersuchung im Bezirk Tulln

Der Röntgenzug wird zur Unterstützung der Bezirksverwaltungsbehörden zur Vollziehung des Tuberkulosegesetzes in diversen Einrichtungen verwendet. Darüber hinaus wird er zur aktiven Fallfindung in der Bevölkerung eingesetzt, er steht dadurch allen Klein- und Mittelbetrieben in der Gastronomie kostenlos zur Verfügung. Selbstverständlich kann die kostenlose Untersuchung auch von anderen sensiblen Bereichen, wie Lebensmittelhandel oder Fleischer, beansprucht werden. Gerade das rechtzeitige Erkennen von Veränderungen der Lunge, welches bestmöglich mit einem Röntgenbild erfolgt, ist für eine erfolgreiche Behandlung von größter Wichtigkeit.

Einsatz des Röntgenzuges im Bezirk Tulln:

Die NÖ Landessanitätsdirektion, Abteilung Umwelthygiene, gibt bekannt, dass der Röntgenzug des Amtes der NÖ Landesregierung im Verwaltungsbezirk Tulln wie folgt zum Einsatz kommen wird:

- | | |
|---------------|--|
| 3. 12. 2007, | 9–12 Uhr 3443 Sieghartskirchen,
13–16 Uhr Wiener Straße 12, Hof beim Rathaus |
| 4. 12. 2007, | 9–12 Uhr 3481 Fels am Wagram,
13–16 Uhr Hauptplatz (FF-Haus) |
| 6. 12. 2007, | 9–12 Uhr 3423 St. Andrä-Wördern,
13–16 Uhr vor dem Gemeindeamt |
| 7. 12. 2007, | 9–12 Uhr 3434 Tulbing, Tullner Straße 4,
Veranstaltungszentrum
14–17 Uhr 3424 Zeiselmauer, Holzgasse,
(vor der Römerhalle) |
| 10. 12. 2007, | 9–12 Uhr 3435 Zwentendorf,
13–16 Uhr Rathausplatz 4 |
| 14. 12. 2007, | 9–12 Uhr 3484 Grafenwörth, Mühlplatz 1,
13–16 Uhr vor dem Gemeindeamt |
| 17. 12. 2007, | 9–12 Uhr 3454 Sitzenberg-Reidling,
13–16 Uhr Sitzenberg, Schlossbergstraße 35
hinter dem FF-Haus |
| 18. 12. 2007, | 9–12 Uhr 3462 Absdorf, Hauptplatz,
13–16 Uhr Parkplatz gegenüber der Kirche |
| 20. 12. 2007, | 9–12 Uhr 3433 Königstetten,
Parkplatz vor der Volksschule,
Johann Gruber-Promenade 31–35
14–17 Uhr 3451 Michelhausen, vor dem
Gemeindeamt, Tullner Straße 16 |
| 8. 1. 2008, | 9–12 Uhr 3430 Tulln,
13–16 Uhr Hauptplatz |

Ihr Ansprechpartner für Ihre
Werbung in der

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-3391

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Lehrlingsseminar der Wirtschaftskammer



Foto: Bezirksstelle

Die Bezirksstelle Tulln der Wirtschaftskammer NÖ ergänzt die fachliche Ausbildung der Lehrlinge in ihren Betrieben durch Lehrlingsseminare, die das Wissen der jungen Leute um betriebswirtschaftliche und gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge erweitern. Kürzlich fand in der Bezirksstelle Tulln in Zusammenarbeit mit der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft ein Lehrlingsseminar der Stufe II statt. Themen wie „Effiziente Rhetorik“, betriebli-

che Leistungserstellung, „Kostenbewusstsein“ standen dabei ebenso auf der Tagesordnung wie Firmenimage, EU in Fakten, und Wettbewerb-Marktwirtschaft.

Bezirksstellenleiter Mag. Lois Kraft: „Lehrlingsausbildende Unternehmer investieren viel in ihre jungen Mitarbeiter, die Wirtschaftskammer ist ebenso wie die Wirtschaft des Bezirkes Tulln im Dienste der Kunden an einem optimal ausgebildeten Berufsnachwuchs interessiert.“

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Jobmotor und Wirtschaftsfaktor Direktvertrieb



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Obmann Ing. Reinhart Blumberger, Verica Fida, Wolfgang Androsch, Andreas Zimmer, Irene Trötzmüller, Sandra Zwinz, Erika Deutschmann, Veronika Janusz, Maria Eder, Melitta Lauscher und Ausschussmitglied Franz Pollak.

Am 6. November fand der Bezirksstammtisch des Gremiums Direktvertrieb für den Bezirk Waidhofen/Thaya im Active & Relax Fitnesscenter in Waidhofen statt.

Nach der Begrüßung durch Obmann Ing. Reinhart Blumberger berichtete die Bezirksvertrauensperson Franz Pollak über die vielen Aktivitäten und Schwerpunkte des Gremiums Direktvertrieb. Die Direktberater waren besonders von den Erfolgen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit begeistert. Pollak betonte,

dass der Direktvertrieb als moderne Vertriebschiene eine Wachstumsbranche mit Zukunft sei, wobei sich die Mitglieder mit der Golden Card, dem Gütesiegel für die Direktberater, ausweisen. Über die Homepage: www.derdirektvertrieb.at und dem damit verbundenen Nutzen für die Direktberater konnten sich die Teilnehmer ebenfalls vor Ort ein Bild machen.

Der Abend klang bei einem netten Büfett mit der Möglichkeit zum Kennenlernen und Gedankenaustausch aus.

Schokolade kunstvoll verpackt



Foto: Wirtschaftskammer

Im Rahmen einer Vernissage wurden die kunstvollen Köstlichkeiten präsentiert. Im Bild v. l. n. r.: Bäckermeister Andreas Müssauer, Claudia Nöbauer, Georg Strondl und WK-Bezirksstellenleiter Mag. Dietmar Schimmel.

Handgeschöpfte Schokolade, hergestellt aus regionalen Produkten, wird bei Bäcker- und Konditormeister Andreas Müssauer angeboten. Bei seinen Schokoladekreationen, die in seiner Thayataler Schokoladenmanufaktur hergestellt werden, wird vollständig auf künstliche Aromen, Geschmacksverstärker und Konservierungsmittel verzichtet. So entsteht der einzigartige Geschmack seiner neuen Produktlinie, die in vielen verschiedenen Geschmacksrichtungen

(wie z. B. Mohn, Hanf, Kräuter, Whisky, Bier, Zwetschke...) erhältlich ist.

Um die Schokoladekreationen richtig in Szene zu setzen, hat sich Andreas Müssauer von Claudia Nöbauer und Georg Strondl inspirieren lassen. Die beiden Künstler haben kunstvolle und mit alten Handwerkstechniken gestaltete Schleifen entworfen. Für Firmenkunden bietet die Konditorei Müssauer die Möglichkeit, die Schokoladen-schleifen selbst zu gestalten.

Acht neue Lehrlinge bei Pollmann in Karlstein



Foto: Pollmann Austria

Acht neue Lehrlinge freuen sich über einen Ausbildungsplatz bei Pollmann. Mit der qualifizierten Ausbildung setzt Pollmann in bewährter Weise auf langfristige Nachwuchsförderung. Die acht neuen Lehrlinge werden in den Bereichen Werkzeugbautechnik, Mechatronik, in den Doppellehren Kunststofftechniker/Technischer Zeichner sowie Kunststofftechniker/Werkzeugbautechniker ausgebildet. Zusätzlich gibt es noch Lehrlinge als Kunststofftechniker, Technischer Zeichner und Dreher. Im Bild v. l. n. r.: Markus Pollmann, die Lehrlinge Christian Kohl, Wolfgang Altschach, Dominik Koller, Rene Stundner, Jennifer Pigl, Alexander Schönauer, Verena Wurst und Georg Pany sowie Roland Pichler und Robert Pollmann.

Top-Lehrlinge aus dem Bezirk Waidhofen/Thaya



Fotos WKNO

Im Rahmen der Landesbestenehrung wurden die Sieger der Landeslehrlingswettbewerbe geehrt. Im Bild der Sieger im Lehrberuf Mechatroniker, Alexander Bauer, mit seinem Ausbilder Ing. Markus Pollmann, sowie Präsidentin KommR Sonja Zwazl und KommR Johann Ostermann, Vorsitzender der ARGE für Berufsausbildung.



Im Lehrberuf Steinmetz holte sich Andreas Ohrfandl von der Firma Happl den Sieg und wurde für seine hervorragende Leistung bei der Landesbestenehrung ausgezeichnet. Im Bild v. l. n. r.: Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Andreas Ohrfandl, Ausbilder Norbert Happl und KommR Johann Ostermann.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Business Speed Dating

In sieben Minuten zum Geschäftskontakt. Netzwerken und Kontakte knüpfen ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für alle Wirtschaftstreibenden. Trotz all der vielfältigen Möglichkeiten, die es dafür auf virtueller Basis gibt, ist doch letztendlich häufig die persönliche Sympathie entscheidend. „Face 2 Face“ ist das neue Schlagwort für das uralte Konzept „durch's Reden kommen die Leut z'amm“.

20 UnternehmerInnen aus dem Angebotsbereich „Körper,

Geist und Seele“ haben beim Business Speed Dating im Hotel Schwartz die Möglichkeit genutzt, rasch miteinander ins Gespräch zu kommen. Das System ist einfach, aber sehr effizient: In genau sieben Minuten dauernden Zweiergesprächen stellten die TeilnehmerInnen sich und ihr Angebot vor und dachten mögliche Kooperationen an, dann ging es weiter zum nächsten Gesprächspartner. Das dabei keine Langeweile aufkam, war spürbar. „Was, das waren schon sieben



Foto: z. V. 8.

Business Speed Dating ist Netzwerken mit Spaß. Im Bild Organisatorin Michaela Schara.

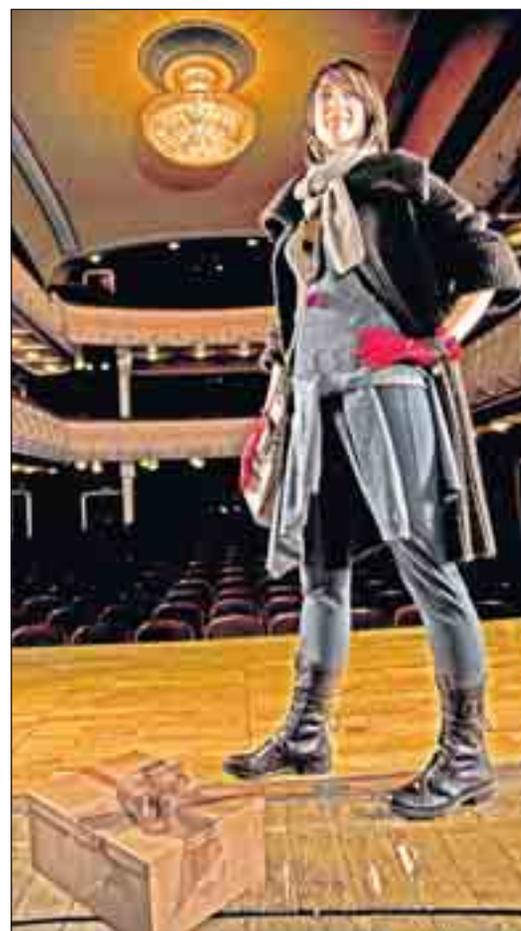
Minuten?“ – hörten die Organisatorinnen Michaela Schara und Irene Pfitzner öfter, wenn die Glocke einlud, zum nächsten Gesprächspartner weiterzugehen. In eineinhalb Stunden entstanden so 12 effiziente Kontakte, die dann beim anschließenden Buffet noch bis

weit in die Nacht hinein vertieft wurden.

Infos über die nächsten geplanten Veranstaltungen finden Sie unter www.business-speed-dating.at. Gleich vormerken: Junge Wirtschaft Speed Dating am 29. Jänner 2008 in Wiener Neustadt.

Fotoshooting mit dem Christkind

Geschenke sind immer geheim. Fast immer, denn fünf Unternehmer aus Wiener Neustadt haben ihre Packerl schon jetzt präsentiert. Und das sogar auf der Bühne im Stadttheater. Kika-Geschäftsleiter Herbert Rybar, Buchhändlerin Roswitha Hikade, Elektronik-Spezialistin Andrea Müller, Frisörin Sandra Trauner (im Bild) und Optiker Manfred Schermann. Sie alle zeigen in der aktuellen Ausgabe des Neu in der Stadt-Shoppingmagazins, das in einer Auflage von 100.000 Stück im südlichen Niederösterreich und im Burgenland erscheint, ihre Geschenk-Ideen und die schön-



Fotocredit: Gorillas/Csaky

ten Outfits des Winters. Zum Anschauen und selber kaufen, denn alle Produkte gibt's in der Einkaufsstadt Wiener Neustadt.

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg

wko.at/noe/purkersdorf

wko.at/noe/schwechat

„HZ Buchhaltungsprofi“ in Rekawinkel eröffnet



Foto: Bezirksstelle

Anna Zotlöterer und Brigitte Hejduk eröffneten gemeinsam ein neues Buchhaltungsbüro in Rekawinkel. Die Angebotspalette reicht von der Finanzbuchhaltung, Einnahmen- Ausgabenrechnungen sowie die Unterstützung von Klein- und Mittelbetrieben bis hin zur Bilanzierung und Personalverrechnung. Zur Eröffnung gratulierten FiW-Landesvorsitzende KommR Monique Weinmann und Außenstellenleiterin Dr. Isabella Petrovic-Samstag.

Betriebsbesuch Fa. Bretschneider GmbH in Himberg



Foto: Bezirksstelle

Landesrat DI Josef Plank und Bezirksstellenleiter Michael Szikora besuchten die Fa. Bretschneider & Bretschneider GmbH, Herstellung von hochwertiger Sport- und Funktionsbekleidung in Himberg. Im Bild von links nach rechts: Landesrat DI Josef Plank, GF Claus Bretschneider, Bezirksstellenleiter Michael Szikora.

Neueröffnung



Foto: Bezirksstelle

Mit einem großen Fest eröffneten Jacqueline Renner und ihr Team das neu umgestylte Friseurgeschäft in Purkersdorf. Zur Eröffnung gratulierte seitens der WKNÖ Bezirksinnsungsmeister der Friseure Kurt Chellaram.

Betriebsbesuch Fa. Karl Mertl Handels GmbH in Rannersdorf



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner und Bezirksstellenleiter Michael Szikora besuchten mit LAbg. Bgm. Alfred Riedl die Fa. Karl Mertl Handels GmbH, Großhandel mit Edelstahlrohren in Rannersdorf. Im Bild von links nach rechts: Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner, Prokuristin Mag. Marie Gruscher, LAbg. Bgm. Alfred Riedl, Direktor Alfred Gruscher.

Betriebsbesuch in der Brau Union Österreich AG in Schwechat



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner und Bezirksstellenleiter Michael Szikora besuchten mit LAbg. Bgm. Alfred Riedl die Brau Union Österreich AG in Schwechat. Im Bild von links nach rechts: Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner, Wolfgang Holzer, Mag. Hubert Tretter, LAbg. Bgm. Alfred Riedl, Rudolf Kunes, Braumeister DI Martin Pozsgay.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

**Mitarbeitererhebung
der Bank und Sparkassen AG WV-Mitte**

Foto: z.V.g.

Im Rahmen der Weltspartagsfeier der Bank und Sparkassen AG Waldviertel-Mitte wurden fünf Mitarbeiter für ihre 25-jährige Tätigkeit in der Sparkasse von den Vertretern des Sparkassenverbandes, der Wirtschafts- und Arbeiterkammer sowie des Betriebsrates geehrt. Die Mitarbeitermedaillen überreichte Bezirksstellenausschussmitglied KommR Roland Suter (3. v. r.). Die Ehrung der Jubilare seitens der Sparkasse erfolgte durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates KommR Peter Kastner (l.) und den Vorstandsvorsitzenden Dr. Franz Pruckner (2. v. r.). Bei der Feier wurden auch 8 Mitarbeiter vorgestellt, die ihren Dienst im Jahr 2007 begonnen haben.

**Der Lehrling
auf dem Weg
zur Fachkraft**

Die NÖ Volkswirtschaftliche
Gesellschaft veranstaltet in

Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer, Bezirksstelle Zwettl, das Lehrlingsseminar „Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft“.

Termin: Donnerstag, 22.

November, 8.30 bis 16.30 Uhr

Ort: Wirtschaftskammer
Zwettl, Gartenstraße 32

Zielgruppe: Lehrlinge aus
allen Lehrjahren und Branchen

Kosten: einschließlich Seminarunterlagen € 68,-

Förderung: durch das Wohnsitz-Arbeitsmarktservice des Lehrlings möglich – unbedingt vor dem Seminar Kontakt aufnehmen. Für Bäckerlehrlinge sind die Seminare kostenlos, da die Kosten von der Landesinnung der Bäcker rückerstattet werden.

Um rasche Anmeldung unter 02822/54 1 41, Fax 02822/54 1 41/32 4 99 oder zwettl@wknoe.at wird gebeten.

**Raumordnungsprogramm Gr. Gerungs:
Anderung**

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Gr. Gerungs beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm in der Katastralgemeinde Haid abzuändern. Der Entwurf liegt bis 3. Dezember 2007 im Stadttamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu

innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

**Seminar:
„Der Professionelle
Businessplan“**

Ein Businessplan kann unter anderem dazu beitragen, dass Ihre Geschäftsidee ein Erfolg wird. Aus diesem Grund laden wir Sie zu einem kostenlosen Seminar ein, bei dem Sie die Grundlagen für die Erstellung Ihres Geschäftskonzeptes vermittelt bekommen. An zwei Abenden lernen Sie die wichtigsten Basics kennen, die einen professionellen Leitfaden für Ihr unternehmerisches Handeln ausmachen! Als Trainer fungieren Experten der WKNO-Bezirksstellen und des RIZ-Gründerservice.

Das nächste Seminar findet am 3. Dezember 2007 (2. Seminartag am 5. Dezember 2007) jeweils von 17 bis 21 Uhr in der Bezirksstelle Zwettl statt. Nähere Informationen zur Anmeldung finden Sie unter www.gruenderservice.at/veranstaltungen oder unter 02622/26 3 26/102.

Arbeitszeit



NEU

Verlieren Sie keine Zeit

Informieren Sie sich über das neue Arbeitszeitgesetz und entdecken Sie mehr Spielräume für Ihr Unternehmen.

Mit dem neuen Gesetz können Unternehmen besser auf die Auftragslage reagieren und Überstunden teilweise vermeiden.

Die wichtigsten Neuerungen ab **1. Jänner 2008:**

- Längere Normalarbeitszeit bei Gleitzeit und Viertagewoche
- Bei Bedarf Ausdehnung der Höchststärbeitsgrenzen für alle Unternehmen
- Zuschlag für Mehrarbeit, der entschärft wird durch Gestaltungsmöglichkeiten der Unternehmen
- Die Arbeitszeitaufzeichnung wird noch wichtiger, das Fehlen strenger geahndet

Mehr Informationen zum neuen Arbeitszeitgesetz finden Sie: In der Wirtschaftskammer-Broschüre „Das Arbeitszeitpaket 2007“ (erhältlich unter 05 90 900-5050 oder mSERVICE@wko.at) und auf unserem Internet-Portal wko.at/arbeitszeit.

„Mechiko“ in Zwettl



Foto: Der Waldviertler/Zwettl

Mitarbeiter Günther Wandl (l.), Mitte – Betriebsinhaber Christian Straus mit Lebensgefährtin Dagmar Gravogl, Thomas Wagner – Werbeagentur, AVIA-Chef Rudolf Eigl.

Mit „El Struz“ kommt ein schönes Stück Mexiko ins Waldviertel.

Schon die Werbung für das neue Lokal lässt vermuten, dass es sich um alles Andere als einen „normalen Mexikaner“ handelt. Und wenn man zum ersten Mal die Restaurant-Bar betritt, ist es Gewissheit: Christian „Struz“ Straus ist es auf 150 m² gelungen, ein modernes, originelles mexikanisches Lokal nach Zwettl zu bringen.

Auf der Speisekarte finden sich alte bekannte ebenso wie ausgefallene Rezepte und eine „unscharfe“ Kinderkarte. Die Getränkekarte macht schließlich eine Reise nach Acapulco vollkommen überflüssig. Ausgesuchte Cocktails, edle Tropfen aus aller Welt sowie Bier aus der

„nahen Umgebung“ gehören zu den Standards des „El Struz“.

Eröffnet wurde das schöne Stück Mexiko am 21. Oktober, gleich neben der AVIA Tankstelle in Zwettl, mit Schaukochen, Livemusik und vielen Überraschungen.

Raumordnungsprogramm Zwettl: Änderung

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Zwettl beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm in der Katastralgemeinde Eschabruck zu ändern. Der Entwurf liegt bis 3. Dezember 2007 im Bauamt des Stadtamtes zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Arbeit als Lebenselixier



Foto: NLK/Reinberger

V. l. n. r. Leopoldine Schwarzinger, die Enkelkinder Dominik und Manuel, die einmal für die Betriebsnachfolge vorgesehen sind, LH-Stv. Ernest Gabmann, Felix Schwarzinger.

Unermüdlich ist der Unternehmer Felix Schwarzinger aus Langschlag. Nachdem er sich mit 23 Jahren erstmals selbstständig gemacht hatte, übergab er den vom ihm äußerst erfolgreich aufgebauten Kfz-, Landmaschinentechnik- und Schlosserbetrieb an seine Tochter und seinen Schwiegersohn. Aber unter dem Motto „Wer rastet, der rostet“ meldete er mit 66 Jahren wieder

den Landmaschinenhandel an und baute mit großem Fleiß und vielen Eigenleistungen einen modernen und weiträumigen Schauraum für Mähdrescher, Traktoren und Heugeräte.

Die feierliche Eröffnung erfolgte durch Wirtschaftslandesrat LH-Stv. Ernest Gabmann. Beim anschließenden „Tag der offenen Tür“ besichtigten rund 100 Besucher den neuen Betrieb.

Designerpreis für Firma WILL



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Wirtschaftsminister Dr. Martin Bartenstein, Mag. art. Johann Will, Mag. arch. Johannes Will und Generaldirektor der Raiffeisen-Holding Mag. Erwin Hameseder.

Die Firma WILL aus Gr. Globnitz wurde als erstes Waldviertler Unternehmen mit einer Nominierung zum Adolf Loos-Staatspreis Design 2007, dem bedeutendsten Designpreis Österreichs, für das Bett „Guten Morgen“, in der Kategorie Produktgestaltung Konsumgüter ausgezeichnet. Der Festakt fand kürzlich im Museumsquartier Wien statt. Wirtschaftsminister

Dr. Martin Bartenstein überreichte die Auszeichnung.

Inzwischen ist das innovative Bett aus dem Waldviertel zu einem großen Erfolg geworden. „Nicht nur das Design, sondern auch die harmonisierende Wirkung auf Strahlungen von Erdverwerfungen und Wasseradern begeistert die Kunden“, freut sich Firmenchef Johann Will.

Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung in der NÖWI

mediaCONTACTA

Zeitungsservice-
und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Kundmachung

Bauvorhaben/Titel: Um-, Zu- und Ausbau des Seminarzentrum Schwaighof der Wirtschaftskammer Niederösterreich in St. Pölten

Zur Vergabe gelangende Leistungen: offenes Verfahren im Unterschwellenbereich „Zimmermeisterarbeiten“

Kurztitel des Verfahrens: WKNÖ Schwaighof Zimmermann

Auftraggeber: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Verwaltung, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Ausschreibende Stelle: Platzer & Partner Unternehmensberatungsgesellschaft m.b.H., Capistrangasse 5/1/54, 1060 Wien

CPV-Codes: 45260000-7 Dachdeckerarbeiten und Spezialbauarbeiten.

4526100-5 Errichtung von Dachstühlen

Bieterkreis: Unternehmen aus dem EWR mit entsprechender Befugnis, die nach Art und Umfang vergleichbare Leistungen bereits ausgeführt haben.

Angebotsunterlagen: Die Angebotsunterlagen werden nur nach schriftlicher Aufforderung (Telefax oder E-Mail) von der ausschreibenden Stelle (Platzer & Partner Unternehmensberatungsgesellschaft m.b.H., Capistrangasse 5/1/54, 1060 Wien, Tel. 01/585 10 41/0, Fax 01/585 10 41/20, office@platzerpartner.at) ab Freitag, 16. November 2007, in elektronischer Form übermittelt.

Einreichung der Angebote: Das Angebot muss spätestens bis 7. Dezember 2007, 12 Uhr einlangend bei der ausschreibenden Stelle (Platzer & Partner Unternehmensberatungsgesellschaft m.b.H., Capistrangasse 5/1/54, 1060 Wien), in einem verschlossenen Umschlag eingelangt sein.

Der Umschlag ist mit der Aufschrift „Angebot zum Vergabeverfahren „WKNÖ Schwaighof Zimmermann !!BITTE NICHT ÖFFNEN!!“ zu kennzeichnen.

Öffnung der Angebote: Die Öffnung der Angebote wird am 7. Dezember 2007 den Räumlichkeiten der ausschreibenden Stelle (Platzer & Partner Unternehmensberatungsgesellschaft m.b.H., Capistrangasse 5/1/54, 1060 Wien) stattfinden:

Beginnzeiten der Angebotsöffnungen: 12.45 Uhr

Die Bieter sind berechtigt, an der Öffnung der Angebote teilzunehmen (maximal 2 Vertreter je Bieter) und herzlich dazu eingeladen.

Zuschlagsfrist: 3 Monate ab Ende der Eingangsfrist der Angebote.

Kriterien für den Nachweis der Eignung, Zuverlässigkeit, und Leistungsfähigkeit: Nachweise gemäß den in den Unterlagen genannten Kriterien.

Zuschlagskriterien: Der Zuschlag wird dem Angebot mit dem niedrigsten Preis erteilt werden.

Teilangebote: Sind nicht zulässig.

Alternativangebote/Abänderungsangebote: Sind nicht zulässig.

Variantenangebote: Sind nicht vorgesehen.

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte

Basis Ø 2005 = 100		VPI 96	120,8
September 2007	103,8	VPI 86	158,0
Veränderungen gegenüber		VPI 76	245,6
		VPI 66	431,0
Vormonat	+ 0,2%	VPI I/58	549,0
Vorjahr	+ 2,1%	VPI II/58	550,9
Verkettete Werte		KHPI 38	4158,1
VPI 00	114,8	LHKI 45	4824,7

Kundmachung

Bauvorhaben/Titel: Um-, Zu- und Ausbau des Seminarzentrum Schwaighof der Wirtschaftskammer Niederösterreich in St. Pölten

Zur Vergabe gelangende Leistungen: offenes Verfahren im Unterschwellenbereich „konstruktiver Stahlbau“

Kurztitel der Verfahrens: WKNÖ Schwaighof Stahlbau

Auftraggeber: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Verwaltung, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Ausschreibende Stelle: Platzer & Partner Unternehmensberatungsgesellschaft m.b.H., Capistrangasse 5/1/54, 1060 Wien

CPV-Codes: 45220000-5 Ingenieur- und Hochbauarbeiten.

45223210-1 Bauarbeiten für Stahlkonstruktionen.

Bieterkreis: Unternehmen aus dem EWR mit entsprechender Befugnis, die nach Art und Umfang vergleichbare Leistungen bereits ausgeführt haben.

Angebotsunterlagen:

Die Angebotsunterlagen werden nur nach schriftlicher Aufforderung (Telefax oder E-Mail) von der ausschreibenden Stelle (Platzer & Partner Unternehmensberatungsgesellschaft m.b.H., Capistrangasse 5/1/54, 1060 Wien, Tel. 01/585 10 41/0, Fax. 01/585 10 41/20, office@platzerpartner.at) ab Freitag, 16. November 2007, in elektronischer Form übermittelt.

Einreichung der Angebote: Das Angebot muss spätestens bis 7. Dezember 2007, 12 Uhr einlangend bei der ausschreibenden Stelle (Platzer & Partner Unternehmensberatungsgesellschaft m.b.H., Capistrangasse 5/1/54, 1060 Wien), in einem verschlossenen Umschlag eingelangt sein.

Der Umschlag ist mit der Aufschrift „Angebot zum Vergabeverfahren „WKNÖ Schwaighof Stahlbau !!BITTE NICHT ÖFFNEN!!“ zu kennzeichnen.

Öffnung der Angebote: Die Öffnung der Angebote wird am 7. Dezember 2007 in den Räumlichkeiten der ausschreibenden Stelle (Platzer & Partner Unternehmensberatungsgesellschaft m.b.H., Capistrangasse 5/1/54, 1060 Wien) stattfinden:

Beginnzeiten der Angebotsöffnungen: 12.15 Uhr

Die Bieter sind berechtigt, an der Öffnung der Angebote teilzunehmen (maximal 2 Vertreter je Bieter) und herzlich dazu eingeladen.

Zuschlagsfrist: 3 Monate ab Ende der Eingangsfrist der Angebote.

Kriterien für den Nachweis der Eignung, Zuverlässigkeit, und Leistungsfähigkeit: Nachweise gemäß den in den Unterlagen genannten Kriterien.

Zuschlagskriterien: Der Zuschlag wird dem Angebot mit dem niedrigsten Preis erteilt werden.

Teilangebote: Sind nicht zulässig.

Alternativangebote/Abänderungsangebote: Sind nicht zulässig.

Variantenangebote: Sind nicht vorgesehen.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-3391

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at, Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.
Anzeigenschluss:
 Donnerstag der Vorwoche.
Anschrift Chiffrebriefe:
 „Niederösterreichische Wirtschaft“, Mediacontacta Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1. Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.
Preise für „Kleinanzeigen“:
 Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at
 Tel. 01/982 29 22

Alarmanlagen, Videoüberwachungen, beste Technik, Beratung, Ausführung, Preis! Österreichisch mit Hardwareelektronik: 0800 0900 133

Betriebsobjekte

23.000 m² Betriebsgelände Niederösterreich Ebreichsdorf an der A3, Abfahrt Ebreichsdorf Nord, mit 4300 m² Büro-Verwaltungs- und Hallenkomplex. Direkt vom Eigentümer, Verkaufsinformation wald.didio@gop.at, 0664/101 11 78

2201 Gerasdorf bei Wien an der Brünner Straße, 250 m² bis 1000 m² Lager ebenerdig, direkt zu vermieten. Fa. Brunner Handels- & LiegenschaftsverwertungsgmbH, Häuserfritz-Fritzholz, Tel. 0664/281 54 69

Detektive

DETEKTIVBÜRO KARNER Beobachtungen, Beweisfotos, Ermittlungen, 02742/34 3 40

Forstarbeiten

Spezialbaumrodung, Windschutzrodung, Schlägerungen, Durchforstungen, 0699/126 166 38

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Geschäftslokal

Gemeinde Kleinneusiedl neuer Pächter für Lebensmittelgeschäft „Nah und Frisch“ mit Postpartner-Stelle gesucht, Geschäftslokal komplett eingerichtet, mietfreie Nutzung, weitere Informationen unter der Tel.-Nr. 02230/82 44

Gewerbeschein

www.gewerbescheine.at, gewerberechtliche Geschäftsführer, Betriebsanlagen organisiert Alber Unternehmensberater 01/532 43 43

Internet

Internet-Qualitätsanbieter: Domains, Webhosting, E-Maildienste, www.Domaintechnik.at, 06216/51 64

Käufe

Suche laufend gebrauchte Europaletten, Großmengen, Tel. 06544/65 75.

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Käufe antiken Christbaumschmuck, Deckerl, Spitzen, Knöpfe, etc., 0676/565 87 91

VESPA, kaufe Motorroller, auch reparaturbedürftig, Teile, großes Taferl, kein Moped, 0676/525 61 63

Maschinen

Verkaufe Abkantpresse 120 t, 3 m, Radialbohrmaschine mechanisch, 0664/288 01 30

Trockendampfgerät bis 120°C, 10 bar, Industriesauger – Zyklon 3 kw, 220 V, Dampfstrahler 150 bar, 400 V, Hochdruckreiniger 180 bar, 400 V, Bodenreinigungsautomat-Wetrok-Batterie, 1000-l-Tanks, Kompressor neuwertig, Holzspäneabsauganlage, Dampferzeugungsanlage mit Gas, Gastrowaschanlage, Terminvereinbarung unter Telefon 0676/842 485 210

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Transporter, Mercedes und MAN, Bj. 63 bis 2000, 2 bis 40 t, auch Sprinter etc. Kfz-Rauch, 0732/78 10 96.

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst **Wiener** STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE
Yale F. Wiener GmbH 4655 Vorchdorf neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500 www.stapler-wiener.at

Stapler

BERGER Staplerzentrum
Diesel - Gas - Elektro • Verkauf • Vermietung • Finanzierung • Service • Eintausch
 250 Gebrauchtstapler lagernd
 IZ-NÖ Süd, Str. 14, Obj. 10 2355 Wr. Neudorf Tel.: 02236/61551-423 www.berger-maschinen.at www.gebrauchtestapler.at

Verkauf

Stahlbetonhalle zu verkaufen, ca. 20 x 30 m², 0664/599 38 84

INFOS AUS KONKURSEN

19. 11. **Versandtermin** des neuen Kataloges mit: Gebrauchtmaschinen, Mobilbagger, Pkw/Lkw, Büromöbel, EDV, u.v.m., d.i.s. Eibl, Frau Ludwig, Tel. 01/319 02 10 (auch Sa. + So).

Imbissstand Wien 21 zu verkaufen, Tel. 0664/234 39 41

Verkaufen Iveco Dayli Unijet Kastenwagen-Montagewagen mit Stellageneinrichtung, Bj. 2000, 145.000 km mit Anhängervorrichtung, 1 elektrische Hebebühne, selbstfahrend, bis 8m Arbeitshöhe-Plateau 2650 x 800, eventuell mit Tandem-Anhänger kippbar zum Aufahren, 02948/8321, E-Mail ...firma@wingelhofer.at

WIG-Rohrschweißautomat-Schweißgeräte, GF-Rohrsägen, Rohrbiegemaschine, Heizlüfter, Montagewerbenäbänke, VA-Rohre-Fittinge, Gasperl, 06225/72 26/12 bzw. 0660/262 00 50

ERFOLGREICH INSERIEREN in der

 Media Contacta Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.
 Tel. 01/523 18 31
 Fax 01/523 29 01-3391
 E-Mail: noewi@mediacontacta.at



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Bez. St. Pölten	Nettes Bahnhofs-Büfett, mit ca. 40 m ² und mit zweiter Verkaufsstelle gesundheitshalber gegen Ablöse abzugeben. Nähere Informationen unter Tel.: 0664/382 65 83.	A 3618
Textilien, Trachten	Wr. Neustadt	Die Nr. 1 wird frei! Gutgehendes Trachtenmodengeschäft in der Fußgängerzone, Schulgasse Wr. Neustadt, ist wegen frühzeitiger Pensionierung zu vergeben. Einrichtung neuester Stand.	A 3658
Gastronomie	Wr. Neustadt	Rustikales Heurigenlokal – Teichhof-Schenke – 2 Räume 140 m ² , Terrasse 120 m ² angrenzend an Fischteich. Wohnung eingerichtet, Parkplatz für ca. 50 Fahrzeuge, angeschlossener Campingplatz. Info unter 02622/27 5 50.	A 3675
Gastronomie	Industrieviertel	Café, Abend-Café. Mietlokal mit Weitergaberecht, 8 Tische, 1 Bar voll eingerichtet, ca. 69 m ² + WC + Lagerraum, Bundesstraße B 16, mitten im Ort.	A 3676
Fußpflege, Massage, Kosmetik	Bez. Mödling	Gut eingeführter Kosmetik-Fußpflege-Massage Salon – eventuell mit Gewerbeberechtigung – abzugeben. 4 Kabinen. Keine Investitionen notwendig, unbefristeter Mietvertrag, günstige Miete, Ablöse auch in Teilzahlungen möglich. Nähere Auskünfte unter Tel.: 0676/392 71 16.	A 3684
Gastronomie	Mostviertel	Sehr gut frequentierte Pizzeria in Top-Lage an erfolgreichen Gastronom oder Neueinsteiger zu vergeben.	A 3685
Handel	Weinviertel	Handelsbetrieb zu übergeben: Fläche des Verkaufsraumes: 253 m ² , Lagerräume (direkt begehbar auf gleicher Ebene) 100 m ² Lagerräume (direkt begehbar im Untergeschoß) 76 m ² , Personalräume 17,70 m ² , Büro 21 m ² , Heizraum 18 m ² (die Heizung ist eine Warmluftheizung, die durch Gas befeuert wird). Die Fläche der Passage mit einer Größe von 102 m ² kann unkompliziert durch Umbau in die Gesamtverkaufsfläche integriert werden.	A 3686
Kfz-Betrieb	Mostviertel	Kfz-Betrieb mit Schauraum, Büroräume, Z.-Heizung, getrennte Kunden- u. Wkst.- Sozialräume; große Werkstätte, Ersatzteillager, Kfz-Waschraum; verbaute Fläche 530 m ² zuzüglich Garten und Parkplätze; vielseitig verwendbar; an stark befahrener Landesstraße Nr. 29 in Ortsgebiet gelegen; aus Altersgründen zu vermieten/verkaufen.	A 3687

Niederösterreich neu entdeckt!



Interieur aus dem Sanatorium Purkersdorf (J. Hoffmann) im Museum Brtnice.

Foto: Soukup

Josef Hoffmann und Adolf Loos aus Mähren Baukunst zwischen den Zeiten

Ein Hauptwerk des Jugendstilarchitekten Josef Hoffmann, geboren in Pirnitz, ist das Sanatorium Purkersdorf. Das Landhaus Spanner in Gumpoldskirchen und das Landhaus Khuner bei Payerbach im Semmeringgebiet sind Werke des gebürtigen Brünner Jugendstilarchitekten Adolf Loos. Eine Spurensuche von Peter Soukup.

Brtnice (Pirnitz), elf Kilometer südlich von Jihlava (Iglau) am gleichnamigen Fluss: Unweit des Collalto-Schlusses, am Namesti Svobody 263, befindet sich das Geburtshaus von Josef Hoffmann. Ein Lkw einer niederösterreichischen Spedition steht davor. Man lädt Möbel, Gläser und Stoffmuster aus; seit mehr als einem Jahr präsentiert sich das ansehnliche Anwesen in neuem Glanz. Mit österreichischer Hilfe und mit Inventaren und Know-how des Museums für angewandte Kunst (MAK) in Wien wurde ein dem Wirken des Architekten adäquates Ambiente geschaffen, das nunmehr alljährlich in Sonderausstellungen einen Querschnitt des Werkes Josef Hoffmanns zeigt. Bereits 1992 war Österreich mit der Ausstellung „Der barocke Hoffmann“, die sich den Wurzeln seines Schaffens als Architekt und Designer widmete, in Hoffmanns Geburtshaus präsent. Nach seinem 50. Todestag geht es mit einer Reihe von Ausstellungen zu Themen aus dem Umkreis

Hoffmanns in den nächsten Jahren darum, Leben und Werk des wegweisenden Architekten im Bewusstsein der Öffentlichkeit bei uns und jenseits der Grenze lebendig zu halten.

Zentrale Figur der Wiener Moderne

Als Mitbegründer der Vereinigung Bildender Künstler Österreichs, der Wiener Secession, der Wiener Werkstätte und des Österreichischen Werkbundes war der Designer und Architekt Josef Hoffmann eine zentrale Figur der beginnenden Wiener Moderne. Das MAK in Wien ist seit 1955 Eigentümer des Archivs der Wiener Werkstätte.

Josef Hoffmann wird am 15. Dezember 1870 in Pirnitz geboren. In den Jahren 1887 bis 1891 studiert er Architektur an der Staatlichen Gewerbeschule in Brünn, später übersiedelt er nach Wien an die Akademie der Bildenden Künste, wo Carl Hasebauer und Otto Wagner seine Lehrer sein werden. 1899 erhält er selbst eine Professur an der Wie-

ner Kunstgewerbeschule. 1904 bis 1906 entsteht sein bekanntester Bau in Niederösterreich, das Sanatorium Purkersdorf. Schon vorher, nämlich 1900 entwarf er für Karl Wittgenstein zwei Gebäude für die Forstverwaltung Hohenberg und die Ausstattung für zwei Räume im Jagdhaus Wittgensteins in Hochreith. Er wird Mitbegründer des Österr. Werkbundes, den er 1934 zusammen mit Clemens Holzmeister als „Neuen Werkbund“ neu gründet. Nach dem zweiten Weltkrieg wird er für acht Jahre österreichischer Kommissär für die Biennale in Venedig und erhält 1950 den großen österreichischen Staatspreis. Josef Hoffmann stirbt am 7. Mai 1956 in Wien.

Kaiserliches Missfallen: Abwenden von Wien?

Rund eine Autostunde von Brtnice entfernt liegt der Geburtsort des zweiten weltberühmten Architekten und Designers aus Mähren: Brünn. Hier wurde am 10. Dezember 1870 Adolf Loos als Sohn des gleichnamigen Steinmetzmeisters geboren. Das Geburtshaus steht freilich nicht mehr, 1963 wich es dem Bau des „Hotel Continental“. Nur eine Gedenktafel – in den letzten Jahren von kunstsinnigen Tschechen angebracht – erinnert an den großen Architekten und Kunsttheoretiker.

Loos studierte an der Industrieschule in Reichenberg (heute Liberec) und Brünn und an der Technischen Hochschule in Dresden. Sein Wissen vervollkommnet er in den USA. 1896 kehrt er über London, Paris nach Wien zurück und arbeitet in der Firma des Baumeisters Carl Mayereder.

Gegenüber der Wiener Secession entsteht 1899 auf Grund seiner Pläne das „Cafe Museum“, das im Volksmund wegen der sparsamen Loos-typischen Architektursprache „Cafe Nihilismus“ genannt wird. 1909 verfertigt er die ersten Skizzen zum Haus am Michaelerplatz für den k.u.k.-Hofschneider Goldman & Salatsch, das nach Fertigstellung 1911 das Missfallen von Kaiser Franz Josef erregte, dem der „modernistische“ Anblick gegenüber der Hofburg ein Gräuel war. Manche Loos-Kenner verneinen das „Ausweichen“ nach Niederösterreich, die benachbarte

Tschechoslowakei, nach Paris, Chicago u. a. in den folgenden Jahren sei auf dieses kaiserliche Missfallen zurückzuführen.

Adolf Loos plant als Chefarchitekt des Siedlungsamtes der Stadt Wien Siedlungen für Lainz (1921), Hirschstetten (1921) und die Siedlung Heuberg (1923). Noch im gleichen Jahr wendet er sich dem Villenbau zu und erbaut in Gumpoldskirchen das Landhaus Spanner, das Haus des Dadaisten Tristan Tzara in Paris (1925), ein Stadthaus für Josephine Baker (1927), ebenfalls in Paris. 1928 baut er in der Tschechoslowakei das Wohnhaus Brummel in Brünn und sein bekanntestes Villenobjekt außerhalb Österreichs, die Villa Müller in Prag, die heutzutage einen touristischen Anziehungspunkt erster Güte darstellt. Im gleichen Jahr vollendet er im Semmeringgebiet bei Payerbach am Kreuzberg das Landhaus Khuner.

Von seiner Geburtsstadt Brünn erhält Loos in Anerkennung seiner Leistungen eine Ehrenpension der Tschechoslowakei. Ab 1931 verschlechtert sich sein Gesundheitszustand, ein schweres Nervenleiden verhindert jede weitere Tätigkeit, 1933 stirbt Adolf Loos am 23. August im Sanatorium Dr. Schwarzmann in Kalksburg bei Wien.

Info: Wiener Werkstätte Textilmuseum Backhausen, interior design, Schwarzenbergstr. 10, 1010 Wien, interior textiles, 3945 Hoheneich, Tel. 01/51 4 04/0, www.backhausen.com

„Villa Müller“ 16200 Prague 6-Stresovice, Tel. 00420 224 312 012, www.muzeumprahy.cz

Josef Hoffmann-Geburtshaus, Brtnice Namesti Svobody 263, CZ-58832, Tel. 0420 567 571 728

CzechTourism, Tel 01 533 21 933, www.CzechTourism.com



Sanatorium Purkersdorf, Eingang.

Adventveranstaltungen in Niederösterreich

Waldviertel

Information: Tel. 02822/54 1 09

- 3. Nov.–23. Dez., Mo.–Do. 9–17 Uhr, Fr.–So. 13–19 Uhr, Adventzauber in den Kittenberger Erlebnisgärten, Schiltern bei Langenlois, 02734/82 28/0
- 18. Nov.–24. Dez., Gläserner Advent, Pöggstall, 02758/29 80
- 23. Nov.–25. Nov., Advent im Schloss, Schiltern bei Langenlois, 02734/85 61
- 30. Nov.–2. Dez., Advent im Schloss Ottenschlag, Ottenschlag, 02872/73 30
- 1. u. 2. Dez., Adventmarkt und Adventausstellungen, Hardegg, 02948/84 50
- 1. u. 2. Dez., 1. Zöbinger Adventmarkt, Zöbing/Langenlois, 02734/20 00/0
- 1. u. 2. Dez., Weitraer Adventtage, Weihnachtsfahrt mit der Schmalspurbahn, Gmünd-Weitra-Gmünd, Weitra, 02856/29 98
- 1. u. 2. Dez., Adventmarkt im Schloss, Jaidhof, 02716/63 50
- 1. u. 2. Dez., ab 11 Uhr, Advent im Winzerhof Dolle, Strass im Strassertal, 02735/23 26
- 6.–9. Dez., Zwertler Advent, Zwertl, 02822/503/129
- 7.–9. Dez., Adventmarkt im Stift Zwertl, Stift Zwertl, 02822/20 2 02/17
- 23. Dez. 15 Uhr, Adventkonzert der Zwertler Sängerknaben, Stift Zwertl, 02822/20 2 02/17
- 8. Dez. ab 14 Uhr, Kottauner Advent, Geras, 02912/70 50
- 16. Dez., 2. Geraser Advent in der Allee und im Stift, Geras, 02912/70 50
- 8., 9., 15. u. 16. Dez., 10–18 Uhr, Advent auf Schloss Ottenstein, Rastendorf, 02826/251
- 8. u. 9. Dez., Garser Christkindmarkt, Gars am Kamp, 02985/22 25
- 8. u. 9. Dez., Advent im Fassdorf, Sondernostalgiefahrt, Gmünd-Abschlag (Fassdorf), Bad Großpertholz, 02857/22 53
- 15. u. 16. Dez., „Schräger Advent“ in der Alten Schmiede und Weingut Grossauer, Schönberg am Kamp, 02733/76 4 76
- 16. Dez. ab 10 Uhr, Advent im Stift Altenburg, Altenburg, 02982/34 51 21
- 22. u. 23. Dez., 10–19 Uhr, Genuss.Weihnachts.Markt der besonderen Art im Loisium, Langenlois, 02734/77 1 00

Weinviertel

Information: Tel. 02552/35 15

- 24. Nov.–24. Dez., Adventmarkt in der Amethyst Welt, Maissau, 02958/84 8 40
- 30. Nov. ab 18.30, Schlössl-Advent, Mistelbach, 02572/25 15/0
- 1. u. 2. Dez. ab 10 Uhr, 7.–9. Dez., Altmistelbacher Weihnachtszauber, Mistelbach, 02572/25 15/0
- 1. u. 2. Dez., AdEvent – Adventmarkt in der Kellergasse Gstetten, Poysdorf, 02552/20 3 71
- 1. u. 2. Dez., Adventmarkt in der Kellergasse „Loamgrui“, Unterstinkenbrunn, 02552/35 15
- 1. u. 2. Dez., Advent im Schlosspark, Maissau, 02552/35 15
- 1. u. 2. Dez., Adventmarkt „Klingender Kellerberg“, Velm-Göttendorf, 02538/85 3 40
- 1., 2., 8., 9., 15., 16., 22. u. 23. Dez., Retzbacher Advent, Mitterretzbach, 02942/20 0 10
- 1. u. 2. Dez., Christkindmarkt, Pulkau, 02942/20 0 10
- 7.–9. Dez., tägl. ab 13 Uhr, Advent „Drüber und Drunter“, Retz, 02942/27 00
- 9. Dez. 16.30 Uhr, Perchtenlauf, Retz, 02942/27 00
- 9. Dez., Nostalgiezug Wien-Retz-Wien, Retz, 02942/27 00
- 8. u. 9. Dez., Mittelalterlicher Advent, Dürnkrut, 0664/599 58 06
- 8. u. 9. Dez., Advent im Schloss ab 14 Uhr, Wilfersdorf, 02552/35 15
- 8. u. 9. Dez., Adventmarkt im Schloss, Kirchstetten, 02552/35 15
- 8., 9., 15. u. 16. Dez., Adventmarkt in der Kellergasse, Nostalgiezug Mödling-Wien-Kadolz-Mäilberg und zurück, Hadres, 02552/35 15
- 8., 9., 15. u. 16. Dez., Advent im Weinviertel, in der Dependance, Bad Pirawarth, 02552/35 15
- 13. u. 14. Dez., Adventmarkt, Kunst, Kitsch und Kleinigkeiten, Herrnbaumgarten, 02555/27 87
- 16. u. 17. Dez., Adventmarkt unter der Erde, Herrnbaumgarten, 02555/27 87
- 15. u. 16. Dez. ab 14 Uhr, Advent am Beri, Hanfthal bei Laa/Thaya, 02522/83 77

Wienerwald

Information: Tel. 02231/62 1 76

- 25. Nov. ab 17 Uhr, Badener Perchtenlauf, Baden, 02252/22 6 00/600
- 23. Nov.–24. Dez., Badener Adventmeile, Baden, 02252/22 6 00/600
- 30. Nov.–2. Dez., Mittelalterlicher Weihnachtsmarkt am Hauptplatz, Traiskirchen, 05/03 55
- 30. Nov.–23. Dez., Adventmarkt in Purkersdorf, Purkersdorf, 02231/63 6 01/0
- 1. u. 2. Dez., Adventmarkt am Kirchenplatz, Pressbaum, 02233/52 2 32
- 1., 2., 8., 9., 15., 16., 22. u. 23. Dez., „Märchenhafter Advent“, Bad Vöslau, 02252/70 7 43
- 1., 2., 8., 9., 15. u. 16. Dez., Adventmarkt mit Krippenausstellung im Wasserschloss Kottingbrunn, Kottingbrunn, 02252/76 1 04
- 1., 2., 8. u. 9. Dez., Laxenburger Christkindmarkt am Schlossplatz, Laxenburg, 02236/71 1 01
- 1. u. 8. Dez. 14–20 Uhr, 2. u. 9. Dez. 9–20 Uhr, Weihnachtsmarkt im Binderstadl im Stift Klosterneuburg, Klosterneuburg, 02243/41 12 12
- 6.–9. Dez., Weihnachtsmarkt im Schloss, Gumpoldskirchen, 02252/60 70 48
- 8. u. 9. Dez., Adventmarkt im Schloss, Hernstein, 02633/47 2 51
- 15. Dez., 9–21 Uhr, 2. Advent – Klostermarkt Heiligenkreuz im Stift Heiligenkreuz, 02258/87 03

Mostviertel

Information: Tel. 07416/52 1 91

- 17., 18., 24. u. 25. Nov., Kunsthandwerk Christkindmarkt im Schloss Gurhof, Gansbach, 02753/333
- 29. Nov.–23. Dez., Christkindmarkt am Rathausplatz, St. Pölten, 02742/353, 354
- 30. Nov.–9. Dez., Adventmarkt Kartause Gaming, Gaming, 07485/98 4 66
- 30. Nov., 1., 7., 8., 14., 15., 21. u. 22. Dez., Scheibbs Christkindmarkt, Scheibbs, 07482/42 51 10
- 5. Dez. 17.30 Uhr, Krampuslauf, Scheibbs, 07482/42 51 10

- 1. Dez., Krampuslauf, Krampus-Dampfsonderfahrt der Ybbstalbahn (Anmeldung erforderlich), Ybbsitz, 07443/866 01 14
- 1. Dez. ab 18 Uhr, Krampus-Spektakel, Mostviertler Krampus-Spektakel Sonderzug (Wien-Gresten-Wien), Gresten, 07487/23 10 15
- 1. Dez. ab 13 Uhr, 2. Dez. ganztägig, Adventmarkt im Schloss, Zeillern, 07472/65 5 01
- 1. u. 2. Dez., Rabensteiner Advent, Rabenstein, 02723/22 50
- 1. u. 2. Dez., Loosdorfer Adventmarkt, Loosdorf, 02754/22 81
- 1., 2., 7., 8. u. 9. Dez., Adventmarkt im Stift Lilienfeld, Lilienfeld, 02762/530 33
- An allen 4 Adventwochenenden, St. Pölten Hbf: Abfahrt: 9.35 Uhr, Sonderfahrt mit der Mariazellerbahn – Panoramic 760 zum Mariazeller Advent, 02722/73 09 25
- 1. u. 2. Dez., Kunst- und Kultur Adventmarkt, Wilhelmsburg, 0664/464 71 40
- 2. u. 16. Dez., Adventkonzert in der Annakapelle Schloss Kreisbach um 15 und 17 Uhr, Wilhelmsburg, 0664/464 71 40
- 5. Dez., Krampuslauf, Bischofstetten, 02748/82 18
- 6.–9. Dez., Advent in Stift Herzogenburg, Herzogenburg, 02782/83 1 12/44
- 8. Dez. 17 Uhr, Adventkonzert, Herzogenburg, 02782/83 1 12/44
- 7.–9. Dez., Grünauer Adventmarkt, Hofstetten-Grünau, 02723/82 42
- 9. Dez., Sonderfahrt der Mariazellerbahn, Hofstetten-Grünau, 02723/82 42
- 8. u. 9. Dez., Lunzer Advent im Amonhaus, Lunz am See, 07486/80 81 15
- 8. u. 9. Dez., Nostalgiebahn-Nikolofahrt mit dem Ötscherland-Express, Lunz am See, 07485/973 08 12
- 15. u. 16. Dez., Schmiedeweihnachtsmarkt, Ybbsitz, 07443/85 3 00
- 15. Dez., Dampfsonderzug zum Weihnachtsmarkt (Anmeldung erforderlich), Ybbsitz, 07443/85 3 00
- 15. u. 16. Dez., Adventmarkt im Stift Seitenstetten, Seitenstetten, 07477/42 2 24
- 15. u. 16. Dez., Advent auf Schloss Schallburg, Schallburg, 02754/63 17

Wiener Alpen in Niederösterreich

Information: Tel. 02622/78 9 60

- 23. Nov.–24. Dez., Weihnachtsmarkt am Hauptplatz, Wiener Neustadt, 02622/373/970
- 23.–25. Nov., 1., 2., 8. u. 9. Dez., Handwerk- Kunstweihnachtsmarkt im Schloss Fischau, Bad Fischau, 02639/23 24
- 1. Dez., 7. Biedermeieradvent, Piesting, 02633/42 2 41
- 1. u. 2. Dez., jeweils ab 14 Uhr, Adventmeile im Naturpark, Seebenstein, 0664/153 60 43
- 1. u. 2. Dez., Adventmarkt, Grünbach, 02637/22 00/15
- 2. Dez., 16 Uhr, Krampusumzug in Hohegg, Grimmenstein, 02644/72 03
- 2., 8., 9. u. 16. Dez., Adventmarkt, Wiesmath, 0676/525 93 30
- 1., 2. u. 5. Dez. ab 17 Uhr, 8., 9., 15., 16., 22. u. 23. Dez. jew. 15 – ca. 19 Uhr, 10. Reichenauer Advent, Reichenau/Rax, 0676/410 65 77
- 5. Dez. ab 17 Uhr, Krampusrummel, Reichenau/Rax, 0676/410 65 77
- 6.–9. Dez., täglich ab 14 Uhr, Advent in der Johannesbachklamm, Würflach, 02620/24 10
- 8. Dez. Beginn: 13 Uhr, Kinderadvent im Naturpark, Hohe Wand, 02638/88 3 48/1
- 24. Dez. 14–17 Uhr, Turmblasen im Naturpark, Hohe Wand, 02638/88 3 48/1
- 8. Dez., Advent im Schloss, Gloggnitz, 02662/42 4 01/13
- 8., 9., 15. u. 16. Dez., jew. 14–20 Uhr, Advent am Schlossberg, Kirchschatz in der Buckligen Welt, 0664/383 04 30
- 8. u. 9. Dez., ab 14 Uhr, Christkindmarkt auf Schloss Katzelsdorf, Katzelsdorf, 02622/78 0 80
- 9. Dez., 15 Uhr, Advent in Puchberg, Puchberg am Schneeberg, 02636/22 56
- 15. Dez., 14 Uhr, Advent in der Burg, Puchberg am Schneeberg, 02636/22 56
- 15. Dez., Nostalgiezug Wien-Puchberg-Wien, Puchberg am Schneeberg, 02636/22 56
- 14.–16. Dez., Höfleiner Weihnachtsmarkt, Unterhöflein, 0664/154 57 12
- 15. u. 16. Dez., Erlebniszug Schneebergland zum Höfleiner Weihnachtsmarkt, Unterhöflein, 0664/154 57 12
- 15. Dez. 10–19 Uhr, 16. Dez. 9–18 Uhr, Rohrer Bergadvent, Rohr im Gebirge, 02667/82 01

Donau Niederösterreich

Information: Tel. 02713/30 0 60/0

Wachau-Nibelungengau Tel. 02713/30 0 60/15

- 10., 11., 17., 18., 24. u. 25. Nov., 10–18 Uhr, Hobby-Kunst Advent auf Schloss Leiben, Leiben, 02752/70 0 43
- 30. Nov.–2. Dez., KIWANIS Adventmarkt im Dominikanerkloster, Krems, 02732/84 2 94
- 30. Nov., 1., 2., 8. u. 9. Dez., Göttweig im Advent, Furth bei Göttweig, 02732/85 5 81
- 7.–9. Dez., Adventsingen in der Stiftskirche Göttweig jeweils um 14.30 Uhr, Furth bei Göttweig, 02732/85 5 81
- 1. u. 2. Dez., Advent in der Wachau, Spitz an der Donau, 02713/23 63
- 1. u. 2. Dez., Advent im Schloss, Rossatz-Arnsdorf, 02714/62 17
- 2. Dez., 14–15.30 Uhr, Internationales Adventsingen, Melk, 02752/55 52 25
- 6. Dez., Nikolausmarkt, Emmersdorf, 07483/258
- 15. u. 16. Dez., Oberndorfer Advent, Oberndorf bei Melk, 07483/258

Tullner Donauraum Tel. 02772/67 5 66

- 24. Nov. ab 13 Uhr, 25. Nov. ab 10 Uhr, Adventkunsthandwerkmarkt, auf Schloss Thürnthal, Fels am Wagram, 02738/70 77
- 1. u. 2. Dez., Großweikersdorfer Christkindmarkt, Großweikersdorf, 02955/70 2 04
- 6.–9. Dez., 9–18 Uhr, Grafenegger Advent, Grafenegg, 02735/22 05/22
- 7.–9. Dez., Traismaurer Adventmarkt, Traismauer, 0664/641 37 75
- 8. Dez., Tullner Advent im Minoritenkloster, Tulln an der Donau, 02272/690/432

Auland-Carnuntum Tel. 02163/35 55 10

- 1. u. 2. Dez., 9–20 Uhr, Römischer Weihnachtsmarkt in der Kulturfabrik, Hainburg, 02163/33 77/25
- 7.–9. Dez., Advent im Schloss Marchegg, Marchegg, 0699/212 410 37
- 8. u. 9. Dez., 10–18 Uhr, Weihnachtsmarkt auf Schloss Hof im Meierhof, Schlosshof, 02285/20 0 00
- 8. u. 9. Dez., Adventmarkt im Schloss Eckartsau, Eckartsau, 02214/22 02

„Cinema Paradiso“

Anlässlich des 5. Geburtstages des Cinema Paradiso gastiert am 22. 11. die englische Kultband **Tiger Lillies** mit einer exklusiven Show in **St. Pölten**. www.cinema-paradiso.at

Papermoon

Am 2. 12. gibt das Pop-Duo Papermoon in der **Römerhalle Mautern** Eigeninterpretationen der bekanntesten Weihnachtsongs mit **„Christmas unplugged“** zum Besten. Karten: Bühlercenter Krems, Raiffeisenbank Krems.

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,
Fax 02742/851/15 9 00,
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Kommunikationsmanagement, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.

**Spielefest 2007**

Das 23. Österreichische Spielefest lädt von 23. bis 25. November ins Austria Center Vienna.

Jeweils von 9 bis 19 Uhr können Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf einer Gesamtfläche von mehr als 16.000 m² in Europas größter „Spielothek“ mehr als 5000 Brett-, Karten- und Gesellschaftsspiele anschauen und ausprobieren.

Es wird eine Reihe an Top-Attraktionen wie ein Mitmach-Bereich, in dem Groß und Klein ihr Geschick als Wissenschaftler erproben können, ein Lese-Zelt sowie die Puzzle-Arena geboten. Weiters sorgen Gewinnspiele, Präsentationen und ein breit gefächertes Rahmenprogramm für jede Menge Abwechslung. Die großen Spielehersteller werden mit den Neuheiten des aktuellen Jahrgangs am Spielefest vertreten sein. Erstmals wird es heuer einen Schwerpunkt zum Thema „Spielen und Schule“ geben, der durch Vorträge, Seminare und Schulungen behandelt wird.

„Wir hatten noch nie ein derart umfangreiches Angebot, sowohl thematisch als auch in der Vielfalt der Produkte“, freut sich Spielefest-Organisator Mag. Ferdinand de Cassan. Spannung, Spaß und Spielvergnügen sind also garantiert. Weitere Informationen unter www.spielefest.at

Adventmarkt

Am 24. und 25.11. findet der 10. Adventmarkt auf **Barockschloss Thurnthal** statt. Marionettenspiel „Jorinde & Joringel“. Weihnachtskrippen des Thurnthaler Krippenbauers Franz Streicher. Öffnungszeiten: Sa. ab 13 Uhr und am So. ab 10 Uhr. www.schlossthuernal.at

„Sport in St. Pölten“

Die **St. Pöltner Sportlegende Ingolf Wöll** hat in Zusammenarbeit mit den beiden St. Pöltner Fußballexperten Heinz Harauer und Gerhard Weber das Buch **„Sport in St. Pölten“** herausgebracht. Erhältlich im Fachhandel. Infos: www.uniontrendsport.at

Sonnentor: Teesets zu gewinnen

Machen auch Sie es sich gerne mit einer guten Tasse Tee auf dem Sofa gemütlich? Die NÖWI verlost fünf Teesets der Firma Sonnentor: Einfach bis 23. November ein E-Mail mit dem Betreff „Tee“ an gewinnspiel@wknoe.at schicken. Die Gewinner werden schriftlich verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. www.sonnentor.at